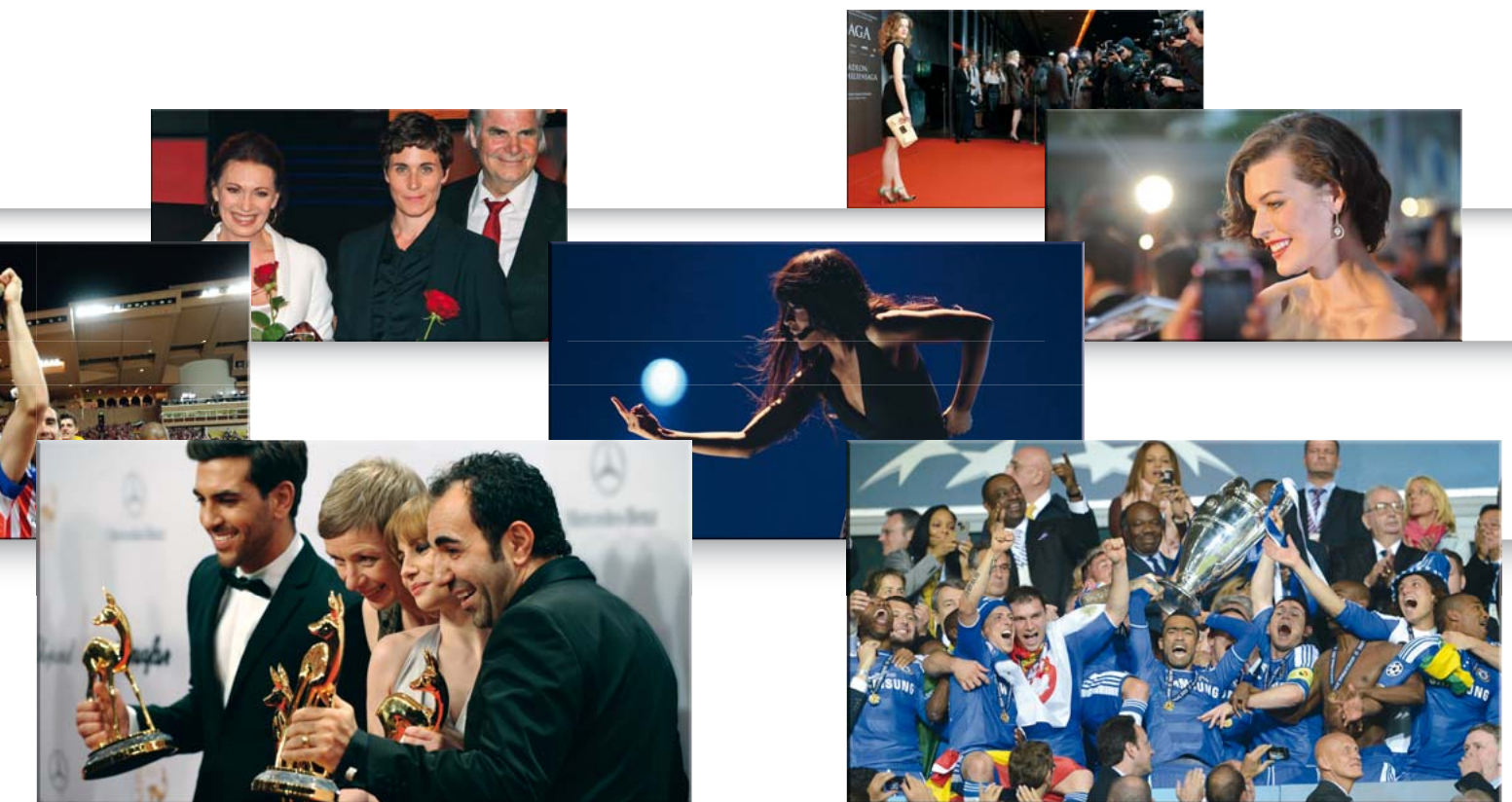




Highlight

Highlight Communications AG

Geschäftsbericht 2012



Die schweizerische Highlight-Gruppe
ist ein Unternehmensverbund mit
hohen Synergiepotenzialen.
Am deutschen Kapitalmarkt zählt sie
zu den grössten Medienwerten.

Highlight Communications AG auf einen Blick (TCHF)		2012	2011
Konsolidierte Bilanz	Bilanzsumme	421.105	499.182
	Filmvermögen	162.633	154.555
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	72.517	140.711
	Finanzverbindlichkeiten	136.034	204.207
	Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	102.504	82.746
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatzerlöse	432.814	383.452
	Betriebsergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	36.056	39.702
	Konzernergebnis (Highlight-Anteilseigner)	25.530	31.610
	Ergebnis je Aktie (CHF)	0,55	0,69
	Ergebnis je Aktie (EUR)	0,46	0,56
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	156.298	114.724
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-137.246	-76.619
	davon Auszahlungen für Filmvermögen	-126.646	-77.544
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-85.845	-59.818
	davon Dividendenausschüttungen	-9.753	-9.722
	Cashflow der Berichtsperiode	-66.793	-22.143
Personal	Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	732	733

Die Expertise der Highlight-Gruppe umfasst die Konzeption, die Produktion und die Vermarktung von Top-Events und erstklassigem Entertainment in den Bereichen Film, Sport und Musik.

Highlight Communications AG, CH-Pratteln

Film	Sport- & Event-Marketing	Übrige Geschäftsaktivitäten
<p>100%</p> <p>Constantin Film AG DE-MÜNCHEN</p> <p>Tochtergesellschaften der Constantin Film AG</p> <p>Constantin Film Schweiz AG CH-PRATTELN</p>	<p>100%</p> <p>Team Holding AG CH-LUZERN</p> <p>T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG CH-LUZERN</p> <p>Team Football Marketing AG CH-LUZERN</p>	<p>59,89%</p> <p>Highlight Event & Entertainment AG CH-DÜDINGEN</p> <p>Highlight Event AG CH-LUZERN</p>

Members of the Highlight Group

Constantin Film

 RAINBOW
HOME ENTERTAINMENT

TEAM¹
MARKETING



HIGHLIGHT EVENT & ENTERTAINMENT

Top-Kinofilme und TV-Formate, erstklassige DVD-/Blu-ray-Veröffentlichungen, europäischer Spitzenfussball und weltweit bekannte musikalische Grossereignisse bilden das Highlight-Portfolio.

Markets & Events of the Highlight Group

Kino

Die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG ist Deutschlands führender Produzent und Verleiher von Kinofilmen. Mit „Türkisch für Anfänger“ (Platz 1), „Fünf Freunde“ (Platz 3) und „Resident Evil: Retribution“ (Platz 8) stammten 2012 drei der acht besucherstärksten deutschen Produktionen aus dem Hause Constantin Film.

Fernsehen

Im Auftrag grosser Fernsehsender im In- und Ausland produzieren einige Constantin Film-Tochtergesellschaften sehr erfolgreiche TV-Formate in Form von Dailies, Primetime-shows, Kriminalserien und Fernsehfilmen/Mehrteilern.

Home Entertainment

Zur bestmöglichen Verwertung der DVD/Blu-ray-Rechte von Kinofilmen besitzt die Highlight-Gruppe eine eigene Vertriebsorganisation. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Rainbow Home Entertainment-Gesellschaften. Der deutsche Markt wird von der Highlight Communications (Deutschland) GmbH in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet.

Die Verkaufsschlager des Jahres 2012 waren „Türkisch für Anfänger“, „Die drei Musketiere“ und „Wickie auf grosser Fahrt“.

Fussball

Die in Luzern ansässige TEAM-Gruppe ist eine der weltweit führenden Agenturen auf dem Gebiet der globalen Vermarktung internationaler Sport-Grossveranstaltungen. Im Auftrag des Europäischen Fussballverbands vermarktet sie exklusiv und weltweit die „UEFA Champions League“, die „UEFA Europa League“ und den „UEFA Super Cup“.

Musik

Die publikumsstarken Vermarktungsprojekte der Highlight Event & Entertainment AG sind der „Eurovision Song Contest“ sowie eine Marketingkooperation mit den Wiener Philharmonikern. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit vermarktet sie das „Neujahrskonzert“ und das „Sommernachtskonzert“ des Orchesters.

INHALT

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN	2
DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES	6
CORPORATE GOVERNANCE	9
DIE HIGHLIGHT-AKTIE	20
BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE	26
Geschäft und Rahmenbedingungen	28
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im SEGMENT FILM	34
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING	42
Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im SEGMENT ÜBRIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN	46
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe	50
Personalbericht	54
Nachtragsbericht	54
Risikobericht	55
Chancenbericht	60
Prognosebericht	61
KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG	66
Konsolidierte Bilanz	68
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	70
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	71
Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	72
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	74
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	76
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	148
JAHRESRECHNUNG	151
Bilanz	152
Erfolgsrechnung	154
Anhang zur Jahresrechnung	155
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven aus Kapitaleinlagen	161
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	162

TERMINE 2013

(im Umschlag hinten)



König Fußball regiert:
Für das UEFA Champions League-Finale
unterbrachen sogar die Regierungschefs der
wichtigsten Industrienationen ihre Sitzung
beim G8-Gipfeltreffen in Camp David.

Grusswort des Präsidenten



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Interessenten,

das Jahr 2012 stand in weiten Teilen unter dem Eindruck der anhaltenden Schuldenkrise in Europa und einer sich abschwächenden Gesamtwirtschaft. In diesem herausfordernden Umfeld ist es der Highlight-Gruppe erneut gelungen, sowohl die gesetzten Ziele zu erreichen als auch wichtige strategische Vereinbarungen abzuschliessen.

Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie hat Constantin Film die „Mister Smith Entertainment Ltd.“ gegründet, die in den Bereichen Finanzierung, Co-Finanzierung und Lizenzierung von Kinofilmen für den Weltvertrieb tätig ist. Zudem schloss die Constantin Film AG einen Output-Deal mit dem US-Studio DreamWorks ab. Dieser sichert der Constantin Film in den kommenden Jahren die deutschsprachigen Auswertungsrechte an einer Vielzahl hochwertiger DreamWorks-Produktionen.

Ende 2012 schloss zudem der Europäische Fussballverband UEFA mit unserem Rechtevermarkter TEAM einen neuen Agenturvertrag ab, der die Vermarktung der kommerziellen Rechte an den Top-Events UEFA Champions League, UEFA Europa League und UEFA Super Cup für mindestens drei weitere Spielzeiten von 2015/16 bis 2017/18 vorsieht. Alle diese Vereinbarungen haben für die weitere Entwicklung unseres Konzerns in den kommenden Jahren eine grosse strategische Bedeutung. Sie sind zudem ein Vertrauensbeweis unserer Partner, mit denen uns zumeist langjährige, enge Geschäftsbeziehungen verbinden.

Die Segmente Film und Sport- und Event-Marketing, mit Ausnahme des sich noch im Aufbau befindlichen Segments Übrige Geschäftsaktivitäten, trugen im vergangenen Jahr zu dem guten Konzernergebnis bei.

Das Segment Film blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr mit einem über den Erwartungen liegenden Umsatzanstieg um 21,0% auf 353,4 Mio. CHF zurück. Neben höheren Erlösen aus den Bereichen Kinoverleih und Lizenzhandel kamen auch verstärkt Umsatzimpulse aus der TV-Auftragsproduktion. Die Constantin Film-Gruppe brachte 2012 insgesamt 12 Filme in die deutschen Kinos und steigerte ihren Marktanteil nach Besuchern leicht auf gut 6%. Besucherstärkster Constantin-Titel war die Komödie „Türkisch für Anfänger“, die 2,4 Millionen Menschen in die Kinos lockte. Internationale Erfolge feierte die internationale 3D-Eigenproduktion „Resident Evil: Retribution“. Der fünfte Teil des Actions-Spektakels spielte bis Jahresende weltweit in über 70 Ländern mehr als 220 Mio. USD ein.

Das Segment Sport- und Event-Marketing konnte 2012 bei der Vermarktung der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und der UEFA Europa League trotz der sich weltweit eintrübenden Konjunktur die mit der UEFA vereinbarten Leistungsziele erneut übertreffen. Das dramatische Champions League-Finale am 19. Mai in München zwischen dem FC Bayern und Chelsea FC verfolgten rund 170 Millionen Fans weltweit an den Fernsehgeräten - darunter auch die Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Industrienationen, die sogar ihr G8-Gipfeltreffen in Camp David unterbrachen, um die Entscheidung im Elfmeterschiessen live mitzerleben. Eindrucksvoller lässt sich die Faszination, die von diesem grössten Klubfussball-Wettbewerb ausgeht, wohl nicht dokumentieren.

Dass der Umsatz des Segments vergangenes Jahr mit 69,4 Mio. CHF deutlich unter dem Vorjahreswert von 90,3 Mio. CHF lag, ist durch die geänderte Geschäftsbeziehung mit der UEFA, unter anderem durch die Übertragung der Match-Organisation an die UEFA, sowie die Ausgliederung der Musikaktivitäten in das Segment Übrige Geschäftsaktivitäten begründet. Das Segmentergebnis lag dagegen mit 32,1 Mio. CHF deutlich über Vorjahr (29,6 Mio. CHF).

Im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten hat die an der Schweizer Börse (SIX) kotierte Highlight Event & Entertainment AG am 1. April 2012 die Musik-Geschäftsaktivitäten (Vermarktung des Eurovision Song Contest und der Wiener Philharmoniker) von der TEAM-Gruppe erworben. Im Rahmen der Ende Mai erfolgten Kapitalerhöhung über 8,66 Mio. CHF hat unsere Gesellschaft ihre Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG im laufenden Jahr auf 59,89 % weiter erhöht.

Im Jahr 2013 planen wir eine Verleihstaffel mit voraussichtlich 18 Filmen. Hoch in unserer Erwartung steht die aufwendige 3D-CGI-Eigenproduktion „Tarzan“, deren Kinostart in Deutschland für Mitte Oktober geplant ist. Gleiches gilt für die Co-Produktion „Chroniken der Unterwelt – City of Bones“, die auf der Weltbestseller-Buchreihe „The Mortal Instruments“ basiert, sowie für die Lizenztitel „Ender’s Game“ und „Walking with Dinosaurs 3D“ und die deutsche Eigenproduktion „Fack ju Göhte“, die nächste deutsche Komödie von Bora Dagtekin („Türkisch für Anfänger“).

Im Geschäftsfeld Home Entertainment hatte der Constantin Film-Lizenztitel „Step Up: Miami Heat“, der Anfang Februar auf den Markt kam, bereits einen sehr guten Verkaufsstart. Ähnliches erwarten wir vom Action-Spektakel „Resident Evil: Retribution“, dem bereits fünften Teil unseres Erfolgs-Franchise, das Mitte März auf DVD und Blu-ray veröffentlicht wurde. Weitere starke Impulse dürften im Jahresverlauf auch die Kaya Yanar-Komödie „Agent Ranjid rettet die Welt“ sowie die Jugendabenteuer „Fünf Freunde 2“ und „Ostwind“ setzen.

Im Sport- und Event-Marketing laufen die Vorbereitungen zum Vermarktungsprozess der TV- und Sponsorenrechte der beiden UEFA-Klubfussballwettbewerbe für die Spielzeiten 2015/16 bis 2017/18. Darüber hinaus ist der TEAM-Fokus auf die aktive Unterstützung der kommerziellen Partner in der laufenden Saison gerichtet, während bei der Highlight Event & Entertainment AG mit dem Eurovision Song Contest und dem Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker zwei Grossevents anstehen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Konzern für die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2012, die wie stets mit Tatkraft, Leidenschaft und Kompetenz umgesetzt wurde. Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr fortgesetztes Vertrauen in die Highlight-Gruppe, das wir auch im neuen Geschäftsjahr rechtfertigen wollen.

Mit freundlichen Grüssen



Bernhard Burgener
Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates

Bernhard Burgener (geb. 1957)

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

Kaufmann. Herr Burgener ist seit 1982 im Filmgeschäft tätig. Seine unternehmerische Laufbahn begann er 1983 mit der Gründung der Rainbow Video AG (heute: Rainbow Home Entertainment AG), Pratteln. Herr Burgener ist seit 1994 Aktionär der Highlight Communications AG und war bis 1999 Delegierter ihres Verwaltungsrates. Im Mai 1999 führte er das Unternehmen an die Börse und verantwortete von 1999 bis Mitte September 2008 die Geschäfte der Highlight-Gruppe als Präsident des Verwaltungsrates.

Seit September 2008 fungiert Herr Burgener erneut als Delegierter des Verwaltungsrates. Nachdem er Ende Mai 2011 von der ordentlichen Generalversammlung der Highlight Communications AG zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt wurde, übt er beide Funktionen in Personalunion aus. Darüber hinaus ist Herr Burgener seit September 2008 Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG und seit Januar 2009 Vorsitzender des Vorstands der Constantin Film AG.

Martin Wagner (geb. 1960)

Vizepräsident des Verwaltungsrates und Head Legal Affairs & Compliance

Rechtsanwalt. Herr Wagner ist Wirtschaftsanwalt und Partner in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel. Spezialisiert auf die Bereiche Aktien-, Börsen- und Medienrecht, betreut er als Senior Legal Counsel unter anderem einige börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland. Seit Mai 2000 ist Herr Wagner Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG und Head Legal Affairs & Compliance der Highlight-Gruppe.

Dr. Ingo Mantzke (geb. 1960)

Mitglied des Verwaltungsrates und Chief Investor Relations Officer

Diplom-Kaufmann. Herr Dr. Mantzke war von 1987 bis 1989 bei der BHF-BANK, Frankfurt, tätig und erhielt danach ein zweijähriges Promotionsstipendium. Von 1991 bis 1996 war er bei der KPMG Unternehmensberatung GmbH aktiv, zuletzt als Senior Manager im Finanzdienstleistungsbereich. Anschliessend wechselte Herr Dr. Mantzke als Direktor zur Deutsche Börse AG, wo er zunächst für die Bereiche Controlling und Investor Relations zuständig war und später die Funktion des Head of Finance übernahm.

Seit Februar 1999 ist Herr Dr. Mantzke Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG. Er ist unter anderem als Chief Investor Relations Officer für alle Aktivitäten des Unternehmens im Investoren- und Kapitalmarktbereich verantwortlich.

Antonio Arrigoni (geb. 1968)

Mitglied des Verwaltungsrates

Diplom-Wirtschaftsprüfer. Herr Arrigoni arbeitete von 1996 bis Mitte 2004 als Wirtschaftsprüfer bei der KPMG Fides Peat in Zürich und bei der KPMG LLP in Miami/USA. Danach wechselte er zur Highlight Communications AG, wo er als Managing Director die Position

des CFO übernahm. Seit April 2008 ist Herr Arrigoni Vorstandsmitglied der Constantin Medien AG, wo er vor allem für die Bereiche Finanzen, Recht, Investor Relations, Personal und Rechnungswesen verantwortlich ist. Ende Mai 2008 wurde Herr Arrigoni darüber hinaus in den Verwaltungsrat der Highlight Communications AG gewählt.

René Camenzind (geb.1951)

Mitglied des Verwaltungsrates

Kaufmann. Herr Camenzind begann seine berufliche Laufbahn 1974 im Mythen Center Schwyz, dessen Geschäftsleitung er 1990 übernahm. 2003 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Mythen Center Holding AG gewählt. Seit Januar 2004 ist Herr Camenzind Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Dr. Erwin V. Conradi (geb.1935)

Mitglied des Verwaltungsrates

Diplom-Wirtschaftsingenieur. Von 1959 bis 1971 war Herr Dr. Conradi bei IBM in New York und Düsseldorf tätig. Danach wechselte er zum Düsseldorfer Metro-Konzern, wo er als Leiter der Metro AG zu den wichtigsten Spitzenmanagern im Handelsbereich zählte. Herr Dr. Conradi ist seit Mitte 2007 Aufsichtsratsmitglied der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Highlight-Verwaltungsrates.

Dr. Dieter Hahn (geb.1961)

Mitglied des Verwaltungsrates

Kaufmann. Herr Dr. Hahn wurde 1997 in die Geschäftsführung der Kirch-Gruppe berufen. Dort war er zunächst für Kommunikation und Sportrechte zuständig, bevor er 1998 stellvertretender Vorsitzender dieses Gremiums wurde. 2001 übernahm Herr Dr. Hahn als stellvertretender Vorsitzender der Kirch Holding die Bereiche Unternehmensplanung, Kommunikation und Multimedia für die gesamte Gruppe. Darüber hinaus überwachte er als Aufsichtsratsvorsitzender von Premiere und der ProSiebenSat.1 Media AG die Fernsehaktivitäten des Konzerns. Heute ist Herr Dr. Hahn Mitinhaber und Geschäftsführer der KF 15 GmbH & Co. KG. Seit Januar 2009 hat er einen Sitz im Aufsichtsrat der Constantin Medien AG und seit Ende Mai 2011 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Martin Hellstern (geb.1934)

Mitglied des Verwaltungsrates

Kaufmann. Seine Aktivitäten in der Medienbranche startete Herr Hellstern 1963 bei der Rialto Film AG, Zürich, die er sukzessiv zum grössten unabhängigen Filmunternehmen der Schweiz ausbaute. Er war Verwaltungsrat und Aktionär der grössten schweizerischen Kinogesellschaft KITAG, der Teleclub AG sowie heute noch der CineStar SA, Lugano. Seit 2003 ist Herr Hellstern bedeutender Aktionär der Highlight Communications AG und seit Januar 2004 Mitglied ihres Verwaltungsrates.

Corporate Governance

Einleitung

Die Highlight-Gruppe begrüsst die Richtlinien zur Corporate Governance, da sie die Transparenz für die Aktionäre fördern. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die Highlight Communications AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Die Organisation unserer Führungsgremien entspricht den führenden „Codes of Best Practice“.

1. KONZERNSTRUKTUR

Die Highlight Communications AG ist eine Holdinggesellschaft mit Sitz in Pratteln/BL.

1.1 Operative Konzernstruktur

Die Highlight Communications AG und deren Gruppengesellschaften bilden die Highlight-Gruppe, in der Folge die „Highlight-Gruppe“ genannt. Die operative Struktur der Highlight-Gruppe besteht aus drei Segmenten – „Film“, „Sport- und Event-Marketing“ und „Übrige Geschäftsaktivitäten“.

1.2 Kотиerte Gesellschaften

1.2.1 Highlight Communications AG

Die Highlight Communications AG mit Hauptsitz in Pratteln/BL, Schweiz, ist seit 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie wird im Prime Standard geführt (ISIN: CH 000 653 9198, Wertpapier-Kenn-Nummer: 920 299, Börsenkürzel: HLG). Zum 31. Dezember 2012 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 3,98 EUR rund 183,45 Mio. EUR.

1.2.2 Highlight Event & Entertainment AG

Die Highlight Event & Entertainment AG mit Sitz in Düringen/FR wird seit dem 1. Juli 2011 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen. Die Highlight Event & Entertainment AG ist seit 1987 an der Schweizer Börse SIX notiert. Die Aktie (ISIN: CH 000 358 3256, Valorenummer: 358 325, Börsenkürzel: HLEE) wird im Main Standard geführt und gehört zu den Mid & Small Caps Swiss Shares. Zum 31. Dezember 2012 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 17,00 CHF rund 29,45 Mio. CHF.

1.3 Nicht kотиerte Gesellschaften

Nähere Angaben zu den wichtigsten Tochtergesellschaften und zum Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG sind in Kapitel 3 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

1.4 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2012 waren der Highlight Communications AG folgende Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital bekannt:

Constantin Medien AG	47,31%	
DWS Investment GmbH	8,25%*	(* gemäss letztem bestätigten Bestand)

Diverse institutionelle Anleger und Fonds sowie Privatinvestoren halten den Rest der Aktien.

Die Highlight Communications AG unterhält ein aktives Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkauf von eigenen Anteilen erfolgt in Abhängigkeit vom Marktumfeld und der Bestand darf nach den schweizerischen Rechtsgrundlagen maximal 10% des Aktienkapitals betragen.

Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Anteile zurückgekauft und keine verkauft. Zum 31. Dezember 2012 waren 1.156.567 eigene Anteile und somit 2,45% des Aktienkapitals im eigenen Bestand.

Die Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms können fortlaufend auf unserer Webseite abgerufen werden.

1.5 Kreuzbeteiligungen

Die Constantin Medien AG hält 47,31% des Grundkapitals der Highlight Communications AG.

Die Highlight Communications AG hält bzw. kontrolliert einen Anteil von 8,72% vom Grundkapital der Constantin Medien AG. Die Aktien gelten auf Stufe Constantin Medien AG als eigene stimmrechtslose Anteile.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der Highlight Communications AG beträgt 47.250.000 CHF und ist in 47.250.000 Inhaberaktien zu je 1,00 CHF Nominalwert eingeteilt; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll liberiert.

2.2 Genehmigtes Kapital

Am 1. Juni 2012 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

2.3 Kapitalveränderungen – Änderungen des Nominalwertes

Keine.

2.4 Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Es bestehen keine Vorzugsrechte, Partizipations- und Genussscheine.

2.5 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Statuten der Highlight Communications AG kennen keine Prozentklauseln beziehungsweise Eintragungsvoraussetzungen; Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

3. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die Führung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Konzernleitung verantwortlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates wird von den Aktionären gewählt. Der Verwaltungsrat ernennt seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und die verschiedenen Ausschüsse.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus acht Mitgliedern zusammen. Die unten stehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2012, die Funktionen der einzelnen Mitglieder innerhalb der Highlight-Gruppe, ihre Nationalität und die wichtigsten Tätigkeiten und Interessenbindungen ausserhalb der Highlight-Gruppe:

Bernhard Burgener

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, seit 1994 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer;
verantwortlich für die Strategie der Highlight-Gruppe, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland
Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG, München, Deutschland
Beirat der Constantin Entertainment GmbH, Ismaning, Deutschland
Präsident des Verwaltungsrates der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der KONTRAPRODUKTION AG, Zürich, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Constantin Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Mood Factory AG, Pratteln, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Highlight Event & Entertainment AG, Düringen, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Highlight Event AG, Luzern, Schweiz
Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Lechner Marmor AG, Laas, Italien
Präsident des Verwaltungsrates der Laaser Marmorindustrie GmbH, Laas, Italien
Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates der Club de Bâle SA, Basel, Schweiz

Martin Wagner

Vizepräsident, seit 2000 im Verwaltungsrat
Schweizer, Rechtsanwalt; Head Legal Affairs & Compliance, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der Constantin Film Schweiz AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der KONTRAPRODUKTION AG, Zürich, Schweiz
Vizepräsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz

Vizepräsident des Verwaltungsrates der Constantin Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Delegierter des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz
Delegierter des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Delegierter des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz
Delegierter des Verwaltungsrates der Highlight Event & Entertainment AG, Düringen, Schweiz
Vizepräsident des Verwaltungsrates der Highlight Event AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz
Verwaltungsrat der Handelszeitung Medien AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Jean Frey AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Amiado Group AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Amiado Online AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Lechner Marmor AG, Laas, Italien
Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz
Verwaltungsrat der IPWR Institut für Politik, Wirtschaft und Recht AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der Pima Canyon JDS AG, Rünenberg, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Maghreb Investment Holding AG, Basel, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Inside World Football IWF AG, Basel, Schweiz

Dr. Ingo Mantzke

seit 1999 im Verwaltungsrat

Deutscher, Diplom-Kaufmann; Chief Investor Relations Officer, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Verwaltungsrat der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Geschäftsführender Gesellschafter der PeopleNet Verwaltungs GmbH, Königstein, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrates der avesco Financial Services AG, Berlin, Deutschland

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Verwaltungs AG, Heidelberg, Deutschland

Antonio Arrigoni

seit 2008 im Verwaltungsrat

Schweizer, lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Geschäftsführer der EM.TV Verwaltungs GmbH, Ismaning, Deutschland

Geschäftsführer der Constantin Sport GmbH, Ismaning, Deutschland

Geschäftsführer der Constantin Sport Medien GmbH, Ismaning, Deutschland

Geschäftsführer der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion, Ismaning, Deutschland

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der PLAZAMEDIA SWISS AG, Wollerau, Schweiz

René Camenzind

seit 2004 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Präsident des Verwaltungsrates der Mythen Center AG, Schwyz, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Mythencenter Immobilienverwaltung AG,

Schwyz, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Alpicana AG, Ingenbohl, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der RC Holding AG, Ingenbohl, Schweiz

Dr. Erwin V. Conradi

seit 2008 im Verwaltungsrat

Deutscher, Wirtschaftsingenieur, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Aufsichtsrat der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mang Medical One AG, Essen, Deutschland

Geschäftsführer der Mang Medical One Holding GmbH, Essen, Deutschland

Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Holding AG, Baar, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Medical AG, Hägendorf, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Pat AG, Hägendorf, Schweiz

Dr. Dieter Hahn

seit 2011 im Verwaltungsrat

Deutscher, Kaufmann, Jurist, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Aufsichtsrat der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland

Geschäftsführer der KF 15 GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Geschäftsführer der KF 15 Verwaltungs GmbH, München, Deutschland

Geschäftsführer der SIRIUS SportsMedia GmbH, München, Deutschland

Aufsichtsrat der bitop AG, Witten, Deutschland

Beirat der BNK Service GmbH, München, Deutschland

Martin Hellstern

seit 2004 im Verwaltungsrat

Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;

es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano, Schweiz

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Praesens-Film AG, Zürich, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Atlantis Investment AG, Wil, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der MH Movie Holding AG, Glarus, Schweiz

Delegierter des Verwaltungsrates der Atlantic-Immobilien und Investment AG, Zürich, Schweiz

Verwaltungsrat der Stella Movie SA, Comano, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Stella Finanz AG, Glarus, Schweiz

Präsident des Verwaltungsrates der Stella Investment AG, Glarus, Schweiz

Verwaltungsrat der Allied Enterprises AG, Wil, Schweiz

Vorsitzender der Geschäftsführung der MPLC Switzerland GmbH, Zürich, Schweiz

3.2 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er wird in der Regel auf der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wiederwahl ist jederzeit möglich.

3.3 Interne Organisation

3.3.1 Konstituierung und Aufgabenteilung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 28. August 2007 revidiert wurde.

3.3.2 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal pro Quartal. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat viermal.

3.3.3 Ausschüsse

Mit Beschluss der Verwaltungsratssitzung vom 2. Juni 2005 setzte der Verwaltungsrat ein Audit Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern, ein.

An der Sitzung vom 2. Juni 2005 beschloss der Verwaltungsrat zur Festlegung der Entschädigung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung die Bildung eines Compensation Committees, bestehend aus den Verwaltungsräten René Camenzind, Martin Hellstern und Bernhard Burgener (Vorsitz).

3.4 Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement vom 28. August 2007 geregelt.

3.5 Interne Steuerungs- und Kontrollinstrumente

Das Management-Informationssystem der Highlight-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Quartalsweise werden die Geschäftsabschlüsse (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Der Chief Financial Officer informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der relevanten Kennzahlen. Ein gruppenweites internes Kontrollsystem (IKS) wurde implementiert und dokumentiert. Das Internal Audit stellt eine periodische Bewertung und Aktualisierung des IKS in den wesentlichen Gruppengesellschaften sicher und prüft dessen Wirksamkeit. Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

Die folgenden Angaben reflektieren den Stand zum 31. Dezember 2012.

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

4.1.1 Konzernleitung

Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

Schweizer Bürger, verantwortlich für die Strategie der Gruppe, gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär, bis 2011 Delegierter des Verwaltungsrates, seit 2011 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates.

Martin Wagner, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Head Legal Affairs & Compliance

Schweizer Bürger, verantwortlich für sämtliche Rechtsbelange der Gruppe, Partner und Wirtschaftsanwalt in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel, betreut verschiedene börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland, seit 2000 Mitglied des Verwaltungsrates.

Dr. Ingo Mantzke, Mitglied des Verwaltungsrates, Chief Investor Relations Officer

Deutscher Staatsbürger, verantwortlich für Investor Relations der Highlight-Gruppe, war Finanzchef und Direktor der Gruppe Deutsche Börse, seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrates.

Peter von Büren, Managing Director, Chief Financial Officer, Leiter IT und Human Resources

Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1994 diverse Management-Tätigkeiten in der Highlight-Gruppe, seit 1999 Mitglied der Konzernleitung.

Dr. Paul Graf, Managing Director, Head Mergers & Acquisitions und Generalsekretär des Verwaltungsrates

Schweizer Bürger, Kaufmann, war Geschäftsführer Electronics bei Ciba Specialty Chemicals, seit 2000 Mitglied der Konzernleitung.

4.1.2 TEAM (Segment Sport- und Event-Marketing)

Martin Wagner, Delegate of the Board

Schweizer Bürger, Rechtsanwalt, seit 2002 Verwaltungsrat der Team Holding AG, T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG und Team Football Marketing AG, seit 2010 Delegierter dieser Verwaltungsräte.

Jamie Graham, CEO

Britischer Staatsbürger, Marketing Executive, 1989 bis 2001 im Media Sponsorship & Marketing-Bereich in London tätig, anschliessend als Managing Director bei Zenith-Optimedia Group London bis 2007 und seither als Director Marketing, neustens als CEO bei TEAM.

Simon Crouch, Managing Director & COO

Britischer Staatsbürger, Chartered Accountant, 1996 bis 2000 bei Arthur Anderson Ltd. (nun Deloitte) London, 2000 bis 2008 als Senior Consultant bei Spectrum Strategy Consultants in London tätig und seither als Director Strategy, neustens Managing Director Marketing und COO bei TEAM.

Jan Werner, Managing Director & CFO

Schweizer Bürger, lic.oec. HSG, 2004 bis 2011 in verschiedenen Unternehmen, u. a. bei Warner Music Group und Ifolor als Finance Director und CFO tätig, seither als CFO bei TEAM.

Thomas Schmidt, Managing Director TV Sales

Deutscher Staatsbürger, Sales Executive, 1992 bis 2001 im Media-, Kommunikations- und Marketing-Bereich in Deutschland tätig, 2001 bis 2002 bei Highlight Communications AG als Project Leader Sales, anschliessend als Head of TV Sales und seit 2012 als Managing Director Media & TV Sales bei TEAM.

4.1.3 Rainbow Home Entertainment (Segment Film)

Franz Woodtli, Managing Director, Geschäftsführer Rainbow Home Entertainment

Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1985 bei der Rainbow Home Entertainment AG, seit 1999 Managing Director Video/DVD, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe.

4.1.4 Constantin Film (Segment Film)

Bernhard Burgener, Vorstandsvorsitzender, Vorstand Lizenz- und Rechthehandel

Schweizer Bürger, seit 2003 Aufsichtsrat, 2006 bis 2008 Aufsichtsratsvorsitzender, seit 2009 Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation, Legal, nationaler Lizenz- und Rechthehandel und TV-Entertainment-Produktion.

Hanns Beese, Vorstand Finanzen

Deutscher Staatsbürger, seit 2004 Vorstand Finanzen, zuständig für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Risikomanagement, Personal, Informations-Technologie, Verwaltung und Organisation.

Martin Moszkowicz, Vorstand Film und Fernsehen

Deutscher Staatsbürger, seit 1991 als Produzent und Geschäftsführer tätig, heute Vorstand Film und Fernsehen, zuständig für Produktion Film und Fernsehen, Kinoverleih/Marketing und Presse, internationaler Lizenzhandel, internationaler Verleih und Vertrieb inklusive Marketing und Presse, Filmeinkauf deutschsprachiger Produktionen für einen deutschen Kinorelease.

Franz Woodtli, Vorstand Vertrieb Kino und Home Entertainment

Schweizer Bürger, seit 2004 Vorstand Vertrieb Kino und Home Entertainment, zuständig für Home Entertainment, Verleih/Vertrieb sowie die Auswertung von Nebenrechten.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

4.3 Management-Verträge

Es bestehen keine Management-Verträge mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Der Verwaltungsrat überwacht die Entschädigung an amtierende Organmitglieder. Die Festlegung der Höhe der Entschädigung für die Konzernleitungsmitglieder erfolgt durch das Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die Mitglieder der Konzernleitung wiederum sind für die Höhe der Gehälter in den jeweiligen operativen Einheiten verantwortlich.

5.1 Entschädigungen an Organmitglieder

Von den acht amtierenden Verwaltungsräten sind drei in der Gesellschaft operativ tätig. Im Berichtsjahr wurden Gesamthonorare von 4,344 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 4,201 Mio. CHF) an acht Personen ausbezahlt; dies beinhaltet Honorare und Spesen (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

5.2 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Es wurden im Berichtsjahr keine Aktien an das Kader oder den Verwaltungsrat zugeteilt.

5.3 Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten zum Stichtag 31. Dezember 2012 die folgenden Aktienpositionen:

	Aktien	Kapitalanteil
Bernhard Burgener	1.950.000	4,13 %
René Camenzind	628.715	1,33 %
Martin Hellstern (MH Movie Holding AG)	200.000	0,42 %
Dr. Erwin V. Conradi	177.000	0,37 %
Dr. Ingo Mantzke	100.000	0,21 %
Dr. Dieter Hahn	21.000	0,04 %
Antonio Arrigoni	-	0,00 %
Martin Wagner	-	0,00 %

5.4 Optionen

Es besteht derzeit kein Optionsprogramm.

5.5 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Keine.

5.6 Orgendarlehen

Im Berichtszeitraum wurden keine Darlehen an Organmitglieder ausgereicht.

5.7 Höchste Gesamtentschädigung

Dem Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Gesamtentschädigung wurden im Berichtsjahr 1,874 Mio. CHF (Vergleichsperiode 1,837 Mio. CHF) bezahlt (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1. Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich bei der Generalversammlung vertreten lassen.

6.1.2. Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.2 Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.4 Traktandierung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Die Aktien der Highlight Communications AG sind Inhaberaktien; folglich besteht kein Aktienbuch.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Aktien, die Highlight an der Team Holding AG hält, sowie die Beteiligungen der Team Holding AG an anderen Unternehmen der TEAM-Gruppe unterliegen einer Aktienübertragungsbeschränkung gemäss den Bedingungen des Agenturvertrags, der zwischen TEAM und der UEFA abgeschlossen wurde. Gemäss den Bedingungen dieses Vertrags hat die UEFA darüber hinaus ein Kündigungsrecht, das im Fall eines Kontrollwechsels - entweder bei der Highlight Communications AG oder der Constantin Medien AG - greift.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle der Highlight Communications AG wird jeweils für die Dauer eines Jahres durch Beschluss der Generalversammlung gewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG in Luzern hat erstmals unseren Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 geprüft. Herr Bruno Häfliger ist seit dem Geschäftsjahr 2007 der leitende Revisor.

8.2 Revisionshonorare

Für die Prüfung des Geschäftsjahres 2012 wurden für die PricewaterhouseCoopers AG Revisionshonorare in der Höhe von 71 TCHF bezahlt und 100 TCHF abgegrenzt. Für die Abklärung und Vorbereitung von Projekten (inkl. Steuern) in Sachen AG und Konzern wurden zusätzliche Honorare im Umfang von 48 TCHF von der PricewaterhouseCoopers AG in Rechnung gestellt.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Highlight-Gruppe unterliegt aufgrund der Börsennotierung und als Mitglied des Prime Standards den strengen börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Diese Berichtspflicht erstreckt sich auf die quartalsmässige Berichterstattung, den Jahresbericht sowie auf die Ad-hoc-Mitteilungspflicht.

Diese Publikationen werden über definierte Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Im Weiteren wird die Webseite www.highlight-communications.ch laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen zum Unternehmen versehen.

Publikationen bzw. Anfragen zur Aufnahme in den Verteiler können direkt an die IR-Abteilung gerichtet werden oder über die Webseite geladen bzw. bestellt werden.



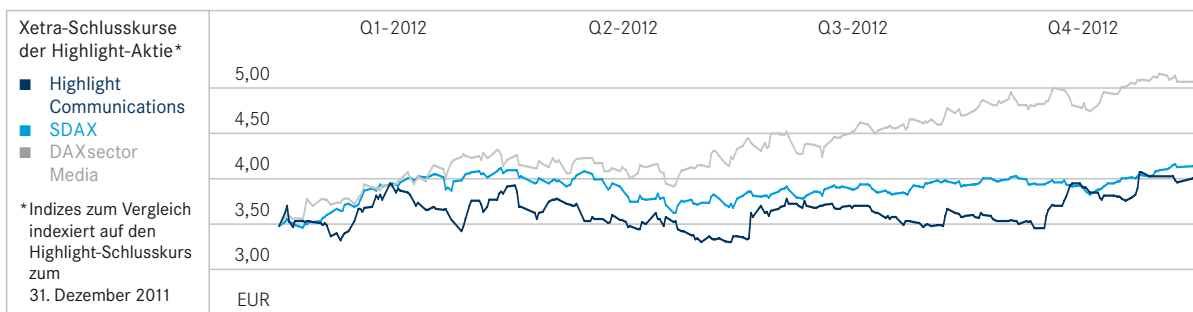
Klassische Musik in einzigartigem Ambiente:
Das Sommernachtskonzert der Wiener
Philharmoniker begeistert Jahr für Jahr
rund 100.000 Besucher.



Die Highlight-Aktie

Der Kurs der Highlight-Aktie konnte – speziell im vierten Quartal 2012 – vom positiven Börsenklima profitieren.

- Der Jahresschlusskurs lag mit 3,98 EUR um 15,4% über der Schlussnotierung des Vorjahres.
- Auf Basis der Aktien im Umlauf ist die Marktkapitalisierung der Highlight Communications AG damit von 159,0 Mio. EUR auf 183,5 Mio. EUR angestiegen.
- Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag erhöhte sich erneut von 37.700 auf 39.700 Aktien.



Aktienmärkte im Aufwind

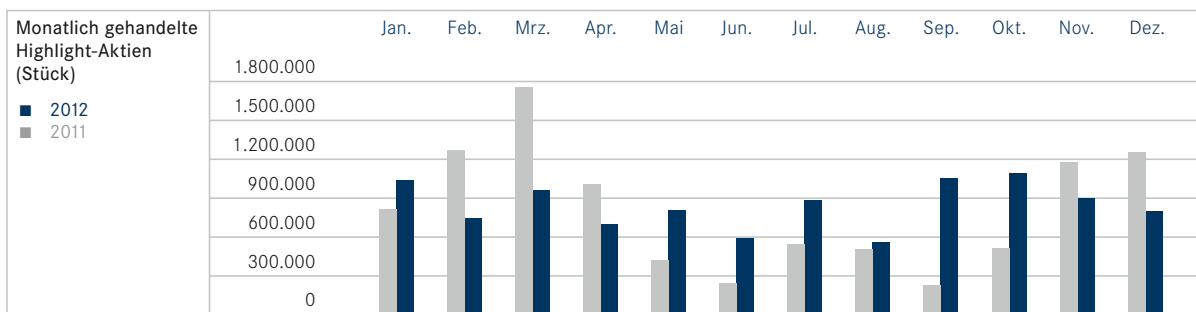
Trotz der anhaltenden Schuldenkrise, einer deutlichen Abschwächung des weltweiten Konjunkturklimas und zwischenzeitlichen Befürchtungen vor einem Auseinanderbrechen der Eurozone entwickelte sich 2012 zum besten Börsenjahr seit langer Zeit. Denn die meisten internationalen Aktienmärkte erzielten – speziell im zweiten Halbjahr – zweistellige Zuwachsraten. Getrieben wurde das Wachstum in erster Linie von politischen Entscheidungen und einer expansiven Geldpolitik der Notenbanken, die einerseits hohe Mengen an Liquidität bereitstellten und andererseits die Leitzinsen auf ein historisch niedriges Niveau absenkten.

Für deutliche Impulse sorgten vor allem die Entscheidung des deutschen Bundesverfassungsgerichts, das den europäischen Rettungsschirm ESM als verfassungsgemäss einstuft, sowie die Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB), im Notfall Anleihen europäischer Krisenstaaten in unbegrenztem Umfang aufzukaufen. Für alle Börsenakteure war das ein klares Signal, dass die EZB alles daransetzen wird, den Euro zu retten. Zusätzlich gab die amerikanische Notenbank Federal Reserve bekannt, ihre Massnahmen zur Unterstützung der US-Konjunktur zu verstärken und ausserdem 40 Mrd. USD zum Aufkauf von Wertpapieren bereitzustellen, die mit Hypotheken besichert sind.

Unter dem Eindruck dieser positiven Nachrichten stieg der Dow Jones Industrial Average Index im Jahresverlauf um 7,3% an und ging am 31. Dezember 2012 mit 13.104 Punkten aus dem Handel. Damit konnte der amerikanische Leitindex zwar im vierten Jahr in Folge zulegen, im internationalen Vergleich rangierte er jedoch nur im unteren Drittel. Gleiches gilt für den britischen FTSE, der 5,9% an Wert gewinnen konnte, während der französische CAC 40 mit einem Anstieg von 15,2% glänzte.

Eine vergleichbare Performance erzielte der Swiss Market Index (SMI), der die Kursentwicklung der 20 höchstkapitalisierten Schweizer Unternehmen abbildet. Nachdem er zur Jahresmitte nur knapp im Plus lag, konnte er im zweiten Halbjahr knapp 13% zulegen. Mit einer Schlussnotierung von 6.822 Punkten realisierte der SMI im Jahr 2012 einen Wertzuwachs von 14,9%.

Eindeutiger Gewinner unter den europäischen Leitindizes war jedoch der DAX, der das Jahr bei 7.612 Punkten abschloss. Im Vergleich zum Jahresende 2011 entspricht das einem Anstieg um 29,1% – der höchste Wertzuwachs des DAX seit dem Jahr 2003. Der Small-Cap-Index SDAX, in dem auch die Highlight-Aktie enthalten ist, ging mit 5.249 Punkten aus dem Handel und beendete das Jahr mit einem Kursplus von 18,7%. Deutlich übertroffen wurde er allerdings vom Index für deutsche Medienwerte (DAXsector Media), der sich im Zeitraum Januar bis Dezember 2012 von 125 auf 183 Punkte verbesserte und damit 46,4% an Wert gewann.



Highlight-Aktienkurs folgt dem Markttrend

Auch die Highlight-Aktie konnte von der insgesamt positiven Börsenstimmung profitieren und im Zeitraum Januar bis Dezember 2012 ein Kursplus von 15,4% erzielen. Allerdings glich die Kursentwicklung im Jahresverlauf einer Achterbahnfahrt. Mit einem Jahresendkurs von 3,45 EUR in das neue Börsenjahr gestartet, pendelte die Notierung im ersten Quartal – bei hoher Volatilität – in einem Korridor zwischen 3,29 EUR und 3,92 EUR. Der Schlusskurs zum Quartalsende lag bei 3,89 EUR, was einem Wertzuwachs von 12,8% entsprach.

Das zweite Quartal war dagegen von einer allgemeinen Marktschwäche geprägt, die durch schwache Konjunkturdaten der Schwellenländer und die sich stetig verschärfende Euro-Schuldenkrise ausgelöst wurde. Im Zuge dieser Entwicklung gab auch der Kurs der Highlight-Aktie kontinuierlich nach und erreichte Mitte Juni sein Schlusskurs-Jahrestief bei 3,27 EUR. Nach einem leichten Anstieg auf 3,33 EUR zum Quartalsultimo stand für das erste Halbjahr ein Kursminus von 3,5% zu Buche.

In den ersten drei Handelswochen des dritten Quartals verzeichnete die Notierung einen deutlichen Anstieg bis auf 3,75 EUR, bevor eine tendenzielle Seitwärtsbewegung auf einem Niveau von 3,60 EUR einsetzte. Nach einer kurzen Schwächephase zu Beginn des Schlussquartals, die den Kurs der Highlight-Aktie noch einmal auf 3,42 EUR sinken liess, setzte ein starker Aufwärtstrend ein, in dessen Verlauf Anfang Dezember auch das Schlusskurs-Jahreshoch bei 4,05 EUR markiert wurde.

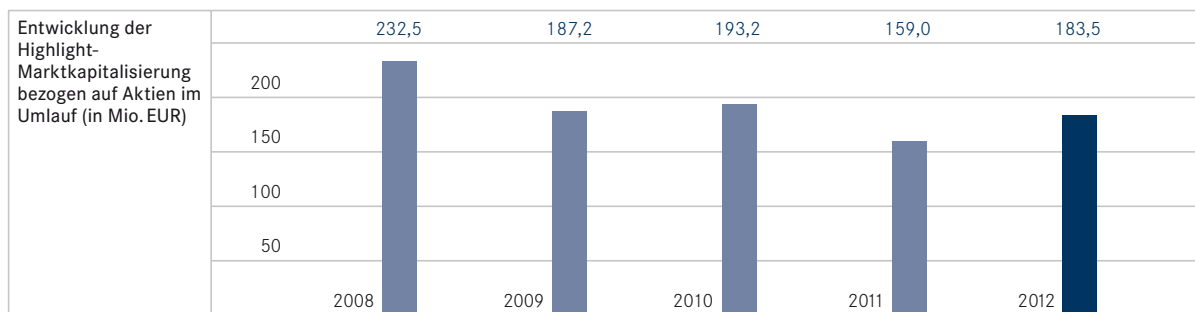
Am letzten Handelstag des Jahres ging die Highlight-Aktie mit 3,98 EUR aus dem Xetra-Handel. Ihr 52-Wochen-Hoch lag zum Jahresende bei 4,13 EUR (7. Dezember) und das 52-Wochen-Tief bei 3,24 EUR (28. Juni).

Erneuter Anstieg des Handelsvolumens

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2012 wurden im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse rund 10,09 Millionen Highlight-Aktien umgesetzt, was einem Anstieg um 4,1% gegenüber dem Vorjahr (rund 9,69 Millionen) entspricht. Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag hat sich damit von 37.700 auf 39.700 Stück erhöht. Nach Handelsvolumen verbesserte sich die Highlight-Aktie – gemäss Ranking der Deutschen Börse für die Segmente MDAX und SDAX – zum Jahresende damit auf Rang 97 (31. Dezember 2011: 102). Beim Bewertungskriterium „Free-Float-Marktkapitalisierung“ lag sie auf Platz 98 (31. Dezember 2011: 100).

Ausschüttungspolitik wird beibehalten

Nachdem wir unsere Anteilseigner bereits in den vergangenen Jahren regelmässig an der wirtschaftlichen Ertragskraft unseres Unternehmens beteiligt haben, möchten wir dies selbstverständlich auch für das Berichtsjahr praktizieren. Deshalb wird der Verwaltungsrat auf der am 31. Mai 2013 stattfindenden Generalversammlung den Antrag stellen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,17CHF pro dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2012 zu genehmigen.



Keine Veränderungen bei den Grossaktionären

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 betrug das gezeichnete Kapital der Highlight Communications AG nach wie vor 47,25 Mio. CHF. Es ist eingeteilt in 47,25 Millionen Inhaberaktien zum Nennwert von 1,00 CHF. Transaktionen mit eigenen Anteilen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt, sodass sich keine Veränderungen im Bestand ergaben. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres hielt die Highlight Communications AG rund 1,16 Millionen eigene, nicht stimmberechtigte Aktien, was einem Anteil von 2,5 % bezogen auf das gezeichnete Kapital entspricht. Ohne Berücksichtigung dieser Aktien befanden sich zum Stichtag demzufolge 46,09 Millionen Aktien im Umlauf.

Unverändert im Vergleich zum Vorjahr blieb auch die Struktur unserer Grossaktionäre: 47,3 % der Highlight-Aktien werden von der Constantin Medien AG gehalten, weitere rund 8,3 % befinden sich im Besitz der DWS Investment GmbH. Darüber hinaus halten Mitglieder des Verwaltungsrates sowie private und institutionelle Investoren wesentliche Aktienpakete. Der Streubesitz (Free Float) gemäss Definition der Deutschen Börse lag zum 31. Dezember 2012 weiterhin bei 50,3 %.

Im März 2012 erwarb Herr Dr. Dieter Hahn, Mitglied des Verwaltungsrates, 21.000 Highlight-Anteile, nachdem er zuvor keine Aktien unseres Unternehmens besass. Gleiches gilt für das Verwaltungsratsmitglied Dr. Erwin V. Conradi, der im Dezember 177.000 Highlight-Aktien kaufte. Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrates, Bernhard Burgener, hat in den Monaten Mai und Juni insgesamt 150.000 Highlight-Anteile erworben und seinen Besitz damit auf 1,95 Millionen Aktien aufgestockt. Von den übrigen Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern wurden uns im Geschäftsjahr 2012 keine mitteilungspflichtigen Erwerbs- oder Veräusserungsgeschäfte gemeldet.

Neben Herrn Burgener hielt nur das Verwaltungsratsmitglied René Camenzind zum 31. Dezember 2012 direkt oder indirekt einen Bestand an Highlight-Aktien, der mehr als 1 % des gezeichneten Kapitals entspricht. Der jeweilige Aktienbesitz sowie die Aktienansprüche aus Optionsrechten der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inklusive der ihnen nahestehenden Personen) stellten sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

	Aktienbesitz	Aktienanspruch aus Optionen
Verwaltungsrat		
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	1.950.000	-
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	-	-
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	-
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	177.000	-
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	21.000	-
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	-
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	-
Konzernleitung		
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	-
Peter von Büren, Managing Director	-	-

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt im Fokus

Die Strategie der Highlight-Gruppe war von Anfang an auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Ein wesentliches Element zur Unterstützung dieser Strategie ist eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern. Deshalb haben wir auch im Jahr 2012 die Zielgruppe der Finanzanalysten, Fondsmanager und institutionellen Investoren in zahlreichen Einzelgesprächen ausführlich informiert, um ihnen die Einschätzung unserer aktuellen Geschäftslage und der Zukunftsperspektiven der Highlight-Gruppe zu erleichtern.

Zusätzlich wurde die Anzahl der direkten Kontakte zu Kapitalgebern weiter erhöht. Dazu beigetragen haben unter anderem Roadshows und Präsentationen an wichtigen Finanzplätzen wie Frankfurt, London, Zürich, Genf und Luxemburg. Darüber hinaus haben wir den Kapitalmarktteilnehmern auf dem Deutschen Eigenkapitalforum – der wichtigsten Investorenmesse für kleine und mittelgrosse Aktiengesellschaften in Europa – detaillierte Einblicke in die Positionierung unserer Geschäftsfelder im jeweiligen Marktumfeld sowie die strategische Ausrichtung der Highlight-Gruppe insgesamt gegeben.

Unser zentrales Informationsinstrument für alle Interessenten ist jedoch nach wie vor unsere Webseite (www.highlight-communications.ch). Dem Grundsatz des „Fair Disclosure“ folgend, veröffentlichen wir dort zeitnah alle relevanten Unternehmensinformationen. Dies betrifft in erster Linie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, die entweder online gelesen oder in gedruckter Form jederzeit kostenlos bei uns angefordert werden können. Eine noch komfortablere Möglichkeit eröffnet unser Newsletter-Service. Nach einer einfachen Registrierung via Internet erhalten alle Nutzer dieses Dienstes jede unserer Veröffentlichungen sofort und automatisch per E-Mail.

Informationen zur Highlight-Aktie zum 31. Dezember 2012

Gezeichnetes Kapital	47,25 Mio. CHF
Aktienanzahl	47.250.000
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Aktien im Umlauf	46,09 Mio. Stück
Marktkapitalisierung (bezogen auf Aktien im Umlauf)	183,5 Mio. EUR
Schlusskurs zum Jahresende	3,98 EUR
52-Wochen-Hoch (7. Dezember)	4,13 EUR
52-Wochen-Tief (28. Juni)	3,24 EUR
Gewinn je Aktie	0,46 EUR

Stammdaten der Highlight-Aktie

WKN	920 299
ISIN	CH 000 653 9198
Börsen-Kürzel	HLG
Reuters-Kürzel	HLGZ.DE
Indizes	SDAX, DAXsector Media
Handelsplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Xetra

Highlight im Spiegel der aktuellen Analysen

Close Brothers Seydler Research	November 2012	Kaufen (Kursziel: 6,00 EUR)
DZ BANK	Februar 2013	Kaufen (Kursziel: 8,00 EUR)



Roter Teppich in Tokio:
Bei der Weltpremiere von „Resident
Evil: Retribution“ wurde Hauptdar-
stellerin Milla Jovovich von zahlreichen
Fans begeistert empfangen.

Bericht über die Lage der Highlight-Gruppe

Trotz Euro-Schuldenkrise und einer sich abschwächenden Gesamtwirtschaft konnte die Highlight-Gruppe die gesetzten Ziele erreichen und sie teilweise sogar übertreffen.

- Der Konzernumsatz lag mit 432,8 Mio. CHF über dem Prognosekorridor von 370 bis 390 Mio. CHF.
- Gleiches gilt für den Gewinn je Aktie, der 0,46 EUR erreichte (Prognosewert: 0,42 bis 0,44 EUR).
- Das Konzerneigenkapital (mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) nahm um 20,0 Mio. CHF auf 116,0 Mio. CHF zu.
- Die Finanzverbindlichkeiten wurden deutlich um 68,2 Mio. CHF reduziert, wobei die Nettoverschuldung stabil bei 63,5 Mio. CHF gehalten werden konnte.



GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftstätigkeit

Mit Filmen, Sport und Musik zum Erfolg

Die Highlight Communications AG, die seit Mai 1999 an der deutschen Börse notiert ist, ist eine international ausgerichtete Strategie- und Finanzholding mit Sitz in Pratteln bei Basel. Über ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften agiert sie in den Segmenten Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten.

Im Segment Film hält die Highlight Communications AG eine 100%-Beteiligung an der Constantin Film AG, München, die mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften Deutschlands bedeutendster unabhängiger Produzent und Verleiher von Kinofilmen ist. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die Herstellung von Filmen sowie die Auswertung von eigenproduzierten und erworbenen Filmrechten. Die selbst produzierten Filme werden in der Regel weltweit vermarktet, die Fremdproduktionen im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum. Dabei werden alle Stufen der Verwertungskette – vom Kinoverleih über DVD-/Blu-ray-Veröffentlichungen bis hin zur TV-Ausstrahlung – ausgeschöpft. Neben Kinofilmen erstellt die Constantin Film-Gruppe fiktionale und non-fiktionale Produkte für deutsche und ausländische TV-Sender.

Im Schweizer Kinomarkt ist die Highlight-Gruppe durch die Constantin Film Schweiz AG, Pratteln, präsent, an der die Highlight Communications AG indirekt zu 100% beteiligt ist. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Film-, Fernseh- und Video-produktionen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Unterhaltung und neue Medien spezialisiert.

Zur bestmöglichen Verwertung der DVD-/Blu-ray-Rechte an Eigen- und Lizenztiteln besitzt die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Tochtergesellschaften Rainbow Home Entertainment, die sich zu jeweils 100% im Besitz des Unternehmens befinden. Im deutschen Markt arbeitet die Highlight Communications (Deutschland) GmbH mit Paramount Home Entertainment zusammen.

Im Segment Sport- und Event-Marketing hält die Highlight Communications AG eine 100%ige Beteiligung an der Team Holding AG (TEAM). Die in Luzern ansässige TEAM-Gruppe ist auf die globale Vermarktung internationaler Sport-Grossveranstaltungen spezialisiert. Als eine der weltweit führenden Agenturen auf diesem Gebiet vermarktet sie im Auftrag des Europäischen Fussballverbands (UEFA) exklusiv sowohl die UEFA Champions League als auch die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup. Über ihre 100%-Beteiligung an der Highlight Event AG besass TEAM bis zum 31. März 2012 darüber hinaus das Vermarktungsmandat des Eurovision Song Contest und der Wiener Philharmoniker.

Das Segment Übrige Geschäftsaktivitäten umfasst die Aktivitäten der an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) notierten Highlight Event & Entertainment AG (bis 11. Mai 2012: Escor Casinos & Entertainment SA), Dürnten, an der die Highlight Communications AG mit 59,89% beteiligt ist. Am 1. April 2012 erwarb die Highlight Event & Entertainment AG von der Team Holding AG sämtliche Aktien der Highlight Event AG. Im Rahmen dieser Akquisition übernahm sie auch das Vermarktungsmandat des Eurovision Song Contest und der Wiener Philharmoniker, was ihr den Einstieg in das Event- und Entertainment-Geschäft ermöglichte. Darüber hinaus ist die Highlight Event & Entertainment-Gruppe über ihre Tochtergesellschaft Escor Automaten AG im Geschäft mit Spielautomaten tätig.



Der Kinofilm zur Kult-TV-Serie: „Türkisch für Anfänger“

Bis zum 29. November 2012 hielt die Highlight Event & Entertainment AG ausserdem einen Anteil von 50,004% an der Full-Service-Agentur Pokermania GmbH, Köln, die sich auf die Entwicklung von Online-Gaming-Geschäftsmodellen und auf den Markt der Social Games spezialisiert hat. Dieser Anteil wurde an die Highlight-Tochtergesellschaft Rainbow Home Entertainment AG veräussert. Die Pokermania-Aktivitäten werden dennoch weiterhin dem Segment Übrige Geschäftsaktivitäten zugerechnet.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Wertmanagement-System zur Steuerung der Geschäfte

Verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung der Highlight-Gruppe ist der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG. Die Verantwortung für die operativen Aktivitäten liegt dagegen beim Führungsgremium der jeweiligen Tochtergesellschaft. Bei der Team Holding AG ist dies der Verwaltungsrat, der aktuell aus vier Mitgliedern besteht, bei der Constantin Film AG der Vorstand, der ebenfalls vier Personen umfasst, und bei der Highlight Event & Entertainment AG der aus drei Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat.

Vorrangiges Ziel der Highlight-Gruppe ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wurde daher ein Wertmanagement-System entwickelt und eingeführt. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das Betriebsergebnis (EBIT) und die EBIT-Marge, die sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und Umsatzerlösen errechnet. Ein weiterer wichtiger Parameter ist das Ergebnis je Aktie.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gruppe wird darüber hinaus von nicht finanziellen Leistungsindikatoren beeinflusst, die aus den Anforderungen des jeweiligen Geschäftsmodells in den Segmenten Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten resultieren:

- Der Konkurrenzdruck auf dem Kinomarkt ist seit Jahren unverändert gross. Vor diesem Hintergrund beobachtet die Constantin Film AG sehr genau die Aktivitäten ihrer Wettbewerber, um die eigenen Kinostarts bestmöglich nach Marktumfeld und Jahreszeit zu platzieren und darüber hinaus auch Auswirkungen auf die Auswertung von Kinofilmen im Zusammenhang mit dem sich verändernden Mediennutzungsverhalten (zunehmender zeit- und ortsunabhängiger Konsum von Inhalten über z. B. Smartphones und Tablet-PCs) zu berücksichtigen. Zur Begrenzung des Auswertungsrisikos in einem nach wie vor saturierten Marktumfeld liegt der Fokus dabei auf aufwendigen 3D-Produktionen, Filmen mit Event-Charakter, Family-Entertainment-Produktionen sowie Bestsellerverfilmungen.

Auch im Hinblick auf den Erwerb von literarischen Vorlagen und Drehbüchern sowie bei Verträgen mit erfolgreichen Regisseuren, Schauspielern und Filmstudios sieht sich die Constantin Film-Gruppe einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Allerdings arbeitet sie schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über grosses Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen. Die besondere Kompetenz der Constantin Film AG im Hinblick auf die Entwicklung und die Produktion von Kinofilmen wird durch die Tatsache dokumentiert, dass im Jahr 2012 mit der Eigenproduktion „Türkisch für Anfänger“ und dem Lizenztitel „Fünf Freunde“ zwei von insgesamt vier deutschen Besuchermillionären aus dem Hause der Constantin Film AG kamen.



- Ausschlaggebend für den Erfolg im Segment Sport- und Event-Marketing sind umfangreiches Fachwissen und die Erfahrung, TV- und Sponsorenrechte für internationale Sport-Grossveranstaltungen erfolgreich zu vermarkten. Die wichtigste Voraussetzung für entsprechende Vermarktungsaufträge ist eine enge, vertrauensvolle Geschäftsbeziehung mit den Rechteinhabern.
- Der Erfolg im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten ist vor allem durch das umfangreiche Fachwissen und die Erfahrung, TV- und Sponsorenrechte für internationale Event- und Entertainment-Veranstaltungen erfolgreich zu vermarkten, sowie die enge, vertrauensvolle Geschäftsbeziehung mit den Rechteinhabern bestimmt.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Behandlung von Verträgen der Konzernleitungsmitglieder der Highlight Communications AG liegt im Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrates. Zur Festlegung der jeweiligen Vergütung, die feste und variable Bestandteile enthält, wurde ein Compensation Committee gebildet. Dieses Committee, das mehrheitlich aus nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern besteht, bestimmt die Struktur des Vergütungssystems und überprüft sie regelmässig. Kriterien zur Festlegung einer angemessenen Vergütung sind in erster Linie die Aufgaben des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung der Konzernleitung insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage der Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung ihres Vergleichsumfelds.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres 2012

Rainbow Home Entertainment AG erwirbt Anteile an der Kuuluu Interactive Entertainment AG

Die Rainbow Home Entertainment AG hat am 22. Januar 2012 einen Anteil von 22 % an der Kuuluu Interactive Entertainment AG, Pratteln, zu einem Kaufpreis von 22 TCHF erworben.

Ausgezeichnete Constantin Film-Produktionen

Am 20. Januar 2012 wurde die Constantin Film-Co-Produktion „Wickie auf grosser Fahrt“ als bester Kinderfilm des Jahres 2011 mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Den Preis in der Kategorie „Regie“ konnte die Filmemacherin Doris Dörrie für ihre Inszenierung der Constantin Film-Eigenproduktion „Glück“ entgegennehmen.

Als erfolgreichste Kinokomödie des Jahres 2012 wurde Ende Oktober „Türkisch für Anfänger“ – eine Produktion der Constantin Film-Tochtergesellschaft Rat Pack – mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet. Am 22. November 2012 gewann die Culture-Clash-Komödie darüber hinaus den Medienpreis BAMBI in der Kategorie „Film National“.

Constantin Film AG zeigt deutsche Filmtitel auf amerikanischem Videoportal

Am 20. März 2012 gab die Constantin Film AG die Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Videoportal HULU bekannt, im Rahmen derer ausgewählte Constantin Film-Titel auf HULU und HULU PLUS in den USA gezeigt werden. Diese Zusammenarbeit mit dem führenden legalen Videoportal eröffnet der Constantin Film AG die Möglichkeit, ihre Filme in der deutschen Originalsprache mit Untertiteln einem neuen Publikum näherzubringen.

Ausbau und Umfirmierung der Escor Casinos & Entertainment SA

Am 1. April 2012 wurde die Veräusserung der Highlight Event AG – und damit die Ausgliederung der Musik-Geschäftsaktivitäten mit den Projekten Wiener Philharmoniker und Eurovision Song Contest aus der TEAM-Gruppe – an die heutige Highlight Event & Entertainment AG (zuvor: Escor Casinos & Entertainment SA) vollzogen.



Neuverfilmung des Jugendbuch-Klassikers „Fünf Freunde“

Zur Finanzierung des künftigen Auf- und Ausbaus des operativen Geschäfts beschloss der Verwaltungsrat des Unternehmens am 10. Mai 2012 die Durchführung einer Kapitalerhöhung unter Wahrung der Bezugsrechte der bisherigen Aktionäre. Diese Kapitalerhöhung wurde am 29. Mai 2012 mit einem Erlös von rund 8,66 Mio. CHF abgeschlossen.

Am 11. Mai 2012 fand in Düdingen die Generalversammlung der damaligen Escor Casinos & Entertainment SA statt. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten unter anderem der Namensänderung des Unternehmens in Highlight Event & Entertainment AG zu.

Constantin Film erneut erfolgreichster Produzent und Verleiher deutscher Filme

Bei der Vergabe der Referenzmittel der Filmförderungsanstalt (FFA) für das Jahr 2011 wurde die Constantin Film-Gruppe Anfang April 2012 bereits zum achten Mal mit dem „Goldenen FFA-Branchentiger“ in den Kategorien Produktion und Verleih ausgezeichnet. Damit verbunden war eine Referenzförderung von insgesamt 2,33 Mio. EUR für den Bereich Produktion sowie eine Fördersumme in Höhe von 0,94 Mio. EUR für den Bereich Verleih.

Neues Management bei TEAM

Am 23. Mai 2012 gaben wir Veränderungen im Management unserer Tochtergesellschaft TEAM bekannt. Im Rahmen dieser Neustrukturierung haben Simon Thomas (CEO) sowie die Managing Directors David Tyler und Patrick Murphy das Unternehmen verlassen. Die Verantwortung für das operative Geschäft trägt seitdem das Senior Management um Martin Wagner (Delegierter des Verwaltungsrates), Jamie Graham, Thomas Schmidt, Simon Crouch und Jan Werner.

Generalversammlung beschliesst erneute Dividendenausüttung

Auf der ordentlichen Generalversammlung der Highlight Communications AG vom 1. Juni 2012 haben die Aktionärinnen und Aktionäre unseres Unternehmens allen Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,17 CHF für das Geschäftsjahr 2011 beschlossen. Darüber hinaus wurden alle Verwaltungsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Jahr 2011 entlastet und anschliessend für das Geschäftsjahr 2012 wiedergewählt.

Mehrjahresvertrag zwischen Constantin Film und Sky Deutschland

Im Rahmen einer mehrjährigen Vereinbarung sicherte sich Sky Deutschland die Pay-TV-Erstausstrahlungsrechte für Constantin Film-Eigen- und -Co-Produktionen, deren Drehbeginn bis zum 31. Dezember 2015 erfolgt und an denen die Constantin Film AG die Pay-TV-Rechte hält. Der Vertrag beinhaltet bereits veröffentlichte Filme wie „Blutzbrüdad“ und „Wickie auf grosser Fahrt“ sowie aktuelle Produktionen wie „3096 Tage“ oder „Chroniken der Unterwelt – City of Bones“. Zusätzlich zur Pay-TV-Ausstrahlung umfasst die Vereinbarung die Auswertung dieser Titel über Pay-per-View und Video-on-Demand.

Constantin Film forciert Ausrichtung auf internationale Märkte

Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie hat die Constantin Film AG gemeinsam mit David Garrett – dem Mitbegründer von Summit Entertainment und ehemaligen Präsidenten von Summit International – die „Mister Smith Entertainment Ltd.“ gegründet. Das von David Garrett geführte Unternehmen mit Geschäftssitz in London ist in den Bereichen Finanzierung, Co-Finanzierung und Lizenzierung von Kinofilmen für den Weltvertrieb tätig.



Heisse Rhythmen und spektakuläre Akrobatik: „Step Up: Miami Heat“

Aufgrund der Tatsache, dass auch das TV-Produktionsgeschäft künftig verstärkt auf den internationalen Markt ausgerichtet werden soll, hat am 1. Oktober 2012 die in Köln ansässige Nadcon Film GmbH, eine 51%ige Tochtergesellschaft der Constantin Film AG, ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Nadcon Film-Geschäftsführer und -Mitgesellschafter ist Peter Nadermann, einer der profiliertesten deutschen Programmierer. Auf der Agenda der Gesellschaft stehen internationale Co-Produktionen mit Event-Charakter, Reihen und Serien.

Strategische Partnerschaft zwischen Constantin Film und DreamWorks

Am 18. September 2012 gab die Constantin Film AG den Abschluss eines Output-Deals mit dem US-Studio DreamWorks bekannt. Im Rahmen dieser strategischen Partnerschaft sicherte sich Constantin Film die deutschsprachigen Auswertungsrechte an einer Vielzahl hochwertiger Produktionen der DreamWorks Studios. Der Output-Deal beinhaltet DreamWorks-Filme, deren Drehbeginn bis zum 31. Dezember 2016 erfolgt, und umfasst die Vermarktungsrechte für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Event- und Entertainment-Geschäft im Fokus der Highlight Event & Entertainment AG

Im Hinblick auf die Fokussierung auf das Event- und Entertainment-Geschäft wurden die Konzernstrukturen innerhalb der Highlight-Gruppe angepasst. Im Zuge dessen hat die Highlight Event & Entertainment AG am 29. November 2012 ihre 50,004%-Beteiligung an der Pokermania GmbH an die Highlight-Tochtergesellschaft Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, veräußert. Darüber hinaus führt die Highlight Event & Entertainment AG den Vertrieb der AGI-Casinoautomaten seit Anfang 2013 nicht weiter. Damit konzentriert sich das Unternehmen nunmehr auf den weiteren Ausbau des wachsenden Event- und Entertainment-Geschäfts.

Verlängerung des TEAM-Mandats durch die UEFA

Am 6. Dezember 2012 schloss die UEFA mit TEAM einen neuen Agenturvertrag ab. Darin beauftragte die UEFA ihren langjährigen Partner TEAM mit der Vermarktung eines erweiterten Pakets kommerzieller Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup für die Spielzeiten 2015/16, 2016/17 und 2017/18. Beim Erreichen vereinbarter Leistungsziele verlängert sich dieser Vertrag automatisch um drei weitere Spielzeiten bis 2020/21.

Als Teil der neuen Vereinbarung hat TEAM Michael van Praag (Mitglied des UEFA Exekutivkomitees) und David Taylor (CEO der UEFA Events SA) zu Verwaltungsräten gewählt. Bernhard Burgener bleibt Präsident und Martin Wagner Delegierter des Verwaltungsrates, wobei Herr Taylor und Herr Wagner das neue Management-Komitee des Verwaltungsrates bilden, um die Überwachung der Geschäftstätigkeit zu unterstützen.

Ausbau der Partnerschaft zwischen der Highlight Event AG und der EBU

Am 12. Dezember 2012 gab die Highlight Event AG den Abschluss einer Vereinbarung mit der Europäischen Rundfunkunion (EBU) bekannt, deren Ziel eine Intensivierung der seit zehn Jahren bestehenden, erfolgreichen Partnerschaft ist. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird die Highlight Event AG die EBU beim Aufbau einer neuen Marketing- und Kommunikationsplattform für das Eurovision Young Musicians-Projekt – einen der weltweit bedeutendsten Wettbewerbe für junge Musiker im Bereich der klassischen Musik – unterstützen. Darüber hinaus werden beide Partner bei den Merchandising-Aktivitäten für den Eurovision Song Contest zukünftig in einem Joint Venture zusammenarbeiten, um die Marke „Eurovision Song Contest“ weiterzuentwickeln.



Bildgewaltige Nonstop-Action in 3D: „Resident Evil: Retribution“

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltkonjunktur schwächt sich weiter ab

Nach den im Januar 2013 veröffentlichten Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaft – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – im Jahr 2012 nur noch um 3,2% gewachsen. Den erneuten Konjunkturabschwung im Vergleich zum Vorjahreswert (3,9%) führt der IWF in erster Linie auf politische Turbulenzen in den USA, die anhaltende Schuldenkrise in Europa sowie eine allgemeine Verunsicherung der Märkte im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung zurück.

Das Zusammenspiel dieser Faktoren führte dazu, dass sich die Weltwirtschaft – speziell im zweiten Halbjahr – zunehmend abschwächte. Davon betroffen waren auch die Schwellenländer, die in den Vorjahren noch mit hohen Zuwachsraten glänzen konnten. So weist der IWF beispielsweise für China einen BIP-Anstieg von 7,8% (2011: 9,3%) und für Indien ein Plus von lediglich 4,5% (2011: 7,9%) aus.

Die Wirtschaft in den industrialisierten Ländern entwickelte sich mit einem Zuwachs von durchschnittlich 1,3% ebenfalls auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Mit einer um 2,3% bzw. 2,0% höheren Wirtschaftsleistung schnitten die Volkswirtschaften in den USA und Japan dabei noch vergleichsweise gut ab. Für die Eurozone ermittelte der IWF dagegen einen Konjunkturrückgang um 0,4%, wobei speziell die von der Schuldenkrise betroffenen Staaten wie Italien (-2,1%) und Spanien (-1,4%) tief in die Rezession rutschten.

Eindeutig besser entwickelte sich – trotz zunehmender Arbeitslosigkeit – die Schweizer Konjunktur, obwohl sie durch das ungünstige aussenwirtschaftliche Wirtschafts- und Währungsumfeld gebremst wurde. Gemäss den Hochrechnungen des Staatsekretariats für Wirtschaft (SECO) von Mitte Dezember 2012 stieg das BIP um 1,0% (2011: knapp 2%) an. Profitieren konnte die Schweizer Volkswirtschaft dabei einerseits von den privaten und staatlichen Konsumausgaben, die sich um 2,1% bzw. 2,0% erhöhten, sowie andererseits von ihrem teilweise krisenresistenten Exportsektor, der um 0,7% zulegte.

Die deutsche Wirtschaft kühlte sich – nach einem überraschend guten Start in das Jahr 2012 – in der zweiten Jahreshälfte deutlich ab. Nach den Mitte Januar 2013 veröffentlichten, vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) wuchs das preisbereinigte BIP dadurch auf Jahressicht um lediglich 0,7%, nachdem im Vorjahr noch ein Anstieg um 3,0% zu verzeichnen war. Als sehr robust erwies sich einmal mehr der deutsche Aussenhandel, der – trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds – ein Plus von 4,1% erzielte. Im Gegensatz dazu gingen die Ausrüstungs- und die Bauinvestitionen um 4,4% bzw. 1,1% zurück.

Eine vergleichbare Entwicklung zeichnet sich in Österreich ab. Bedingt durch die anhaltend schwierige Wirtschaftslage im gesamten Euroraum prognostizierte das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) Mitte Dezember 2012 einen Anstieg der realen Wirtschaftsleistung um 0,6% (2011: 2,7%). Die wichtigsten Wachstumsimpulse gingen dabei vom Privatkonsum (+0,6%), den Bruttoanlageinvestitionen (+0,8%) und den Warenexporten (+0,8%) aus.



Stolze Gewinner:
Der Medienpreis BAMBI in der
Kategorie „Film National“ ging an die
Constantin Film-Erfolgskomödie
„Türkisch für Anfänger“.

Lagebericht

Segment Film

**Bericht über
Geschäftsverlauf
und Lage**





KINOPRODUKTION/RECHTEERWERB

Hochwertige Filme nach wie vor begehrt

2012 war die Nachfrage nach hochwertigen Filmen weltweit sehr gross, was einen regen Lizenzhandel auf den Filmmärkten in Berlin, Cannes, Toronto und Los Angeles zur Folge hatte. Insbesondere Händler aus Ländern mit hohem Wachstum im Kinobereich wie Russland, dem asiatischen Raum oder Südamerika hoben beim Wettbewerb um die besten Filme die Preise merklich an, womit sie den seit einigen Jahren ohnehin sehr starken Preisdruck für vielversprechende Filme noch einmal verschärften.

Auf nationaler Ebene beschloss das deutsche Kabinett am 7. November 2012 den Gesetzesentwurf zur Novellierung des Filmförderungsgesetzes (FFG). Da die Erhebung der Filmabgabe an die FFA, gegen die sich einige grosse Kinoketten in den letzten beiden Jahren vehement gesperrt hatten, nach dem derzeit geltenden FFG zum 31. Dezember 2013 ausläuft, muss ein novelliertes FFG noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden. Das neue FFG sieht unter anderem vor, dass alle Verwerter von Kinofilmen – also Kinos, Unternehmen der Videowirtschaft einschliesslich Online-Anbietern (auch Video-on-Demand-Anbieter mit Sitz im Ausland), Fernsehsender und Vermarkter von Pay-TV-Programmen – eine Abgabe an die FFA zahlen müssen.

Constantin Film forciert internationale Produktionen

Bei der Constantin Film AG stand im Jahr 2012 das Thema Internationalisierung im Mittelpunkt der Produktionsaktivitäten, da sich das Unternehmen künftig noch stärker der Produktion englischsprachiger Filme für den Weltmarkt widmen wird. Diese Hinwendung zu international ausgerichteten Filmen spiegelt sich auch in der Produktionsstaffel 2012 wider: Von den insgesamt sieben Eigen- und Co-Produktionen, die sich im Berichtsjahr im Dreh befanden, waren drei für eine weltweite Auswertung bestimmt.

Unter der Regie von Harald Zwart begannen im August 2012 in Toronto die Dreharbeiten zur Co-Produktion „Chroniken der Unterwelt – City of Bones“. Der Film basiert auf der international bekannten Bestseller-Buchreihe „The Mortal Instruments“ von Cassandra Clare und soll Ende August dieses Jahres in den deutschen Kinos anlaufen. Für die Eigenproduktion „Tarzan“ – eine computergenerierte Umsetzung der Abenteuer des berühmten Dschungelhelden in 3D – ist der deutsche Filmstart für Mitte Oktober 2013 geplant.

Darüber hinaus liefen im vergangenen Jahr auch die Dreharbeiten zu „3096 Tage“ – das letzte noch von Bernd Eichinger angestossene Projekt über die Entführung, Gefangenschaft und Flucht von Natascha Kampusch. Der Film ist Ende Februar 2013 in den deutschen Kinos gestartet.

In Produktion für den deutschsprachigen Raum befanden sich im vergangenen Jahr unter anderem zwei Constantin Film-Co-Produktionen mit der SamFilm GmbH: das Pferdeabenteuer „Ostwind“ unter der Regie von Katja von Garnier (Kinostart: Mitte März dieses Jahres) und „Fünf Freunde 2“. Die Fortsetzung des letztjährigen Erfolgsfilms auf Basis der Romanvorlagen von Enid Blyton ist Ende Januar angelaufen und hat bis zum 17. März 2013 schon mehr als 940.000 Zuschauer begeistert. Die 2012 gedrehte Olga Film-Produktion „Da geht noch was“ mit Florian David Fitz in der Hauptrolle befindet sich derzeit in Postproduktion und soll Anfang September in die deutschen Kinos kommen.



TV-Produktionen in Kinoqualität: „Liebesjahre“ und „Das Adlon. Eine Familiensaga“

Im Bereich Rechteerwerb sicherte sich Constantin Film auf dem Filmmarkt in Cannes im Mai 2012 die deutschen Auswertungsrechte für den amerikanischen Horrorfilm „The Green Inferno“ und für die Horrorkomödie „Scary Movie 5“. Der fünfte Teil der Scary-Movie-Reihe wird Mitte April dieses Jahres in den deutschen Kinos anlaufen. Darüber hinaus erwarb Constantin Film im dritten Quartal 2012 die Kino- und Videorechte der US-Komödie „Imogene“ mit Kristen Wiig in der Hauptrolle sowie des Thrillers „Motel“ mit Robert de Niro.

TV-AUFTRAGSPRODUKTION

Situation der TV-Produzenten weiterhin schwierig

Für die deutschen Fernsehproduzenten war die Lage im vergangenen Jahr unverändert schwierig. Eine im Februar 2013 veröffentlichte Studie der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen kam zu dem Ergebnis, dass sich ihre wirtschaftliche Lage zunehmend verschlechtert. 58% der befragten Unternehmen gaben an, dass ihre Gewinnmarge in den vergangenen zehn Jahren merklich gesunken sei.

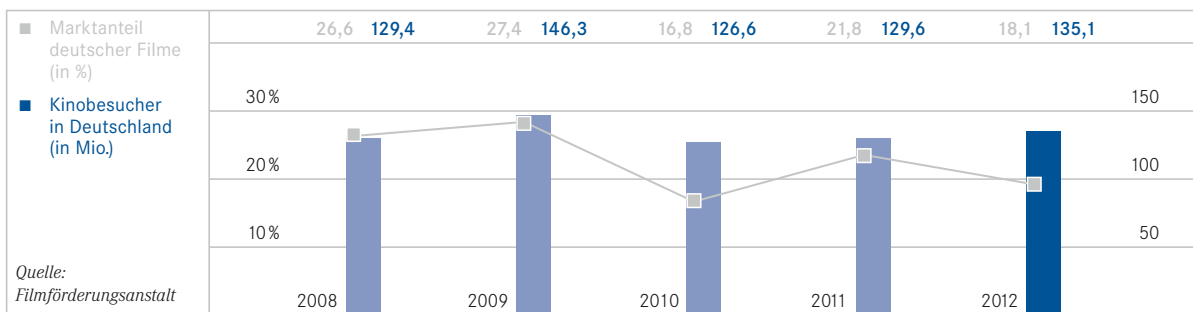
Als Hauptursache für diese Entwicklung nennt die Studie stagnierende Budgets und sinkende Minutenpreise, von denen fast drei Viertel der Befragten betroffen sind. Speziell die privaten, werbefinanzierten Fernsehsender sind seit der Werbekrise im Jahr 2008 dazu übergegangen, die TV-Produzenten immer häufiger mit vergleichsweise kostengünstigen Formaten – wie beispielsweise Scripted-Realities – zu beauftragen.

Aber auch die öffentlich-rechtlichen Programmanbieter verfolgen in der Programmgestaltung einen konsequenten Sparkurs, was die Studie am Beispiel der ARD-Kriminalserie „Tatort“ belegt: Während im Jahr 2004 noch ein Budget von 1,43 Mio. EUR pro Folge zur Verfügung stand, mussten die Produzenten im Jahr 2011 mit durchschnittlich 1,27 Mio. EUR auskommen. Zusätzlich wurde die Zahl der Drehtage in diesem Zeitraum von 28 auf 22 bis 23 reduziert.

Erschwerend kommt hinzu, dass die TV-Produzenten aktuell zunehmend Kosten – z. B. für die Drehbuchentwicklung – tragen müssen, die früher von den Sendern übernommen wurden. Die Lücke zwischen dem effektiven Aufwand und den Kosten, die vom jeweiligen Auftraggeber übernommen werden, schliessen die befragten Unternehmen auf unterschiedliche Weise. Knapp die Hälfte erklärte, dass dieses Defizit ihren Gewinn sinken lässt, während 22% der Produzenten versuchen, die eigenen Kosten entsprechend zu senken. Lediglich 15% der Befragten gaben an, zur Deckung der Lücke zusätzliche Verwertungsrechte und Erlösansprüche mit den TV-Sendern auszuhandeln.

Constantin Film-Produktionen erreichen erneut hohe Quoten

Einige TV-Produktionen der Constantin Film-Tochtergesellschaften konnten auch im Jahr 2012 sehr erfreuliche Quotenerfolge erzielen. So erreichte beispielsweise die norddeutsche Landkomödie „Fischer fischt Frau“, die von der Constantin Television GmbH für das ZDF produziert und Anfang April ausgestrahlt wurde, mit rund 4,75 Millionen Zuschauern beim Gesamtpublikum einen Top-Marktanteil von 14,5%. Gleiches gilt für die MOOVIE – the art of entertainment-Produktion „Trauma“, eine neue Folge der ZDF-Kriminalserie „Rosa Roth“, die Ende März 2012 einen ausgezeichneten Marktanteil von 18,0% beim Gesamtpublikum (mehr als 5,6 Millionen Zuschauer) verbuchen konnte.



Die Komödie „Rat mal, wer zur Hochzeit kommt“ – eine Rat Pack-Produktion im Auftrag der ARD – erzielte Ende April ebenfalls einen sehr guten Marktanteil von 12,5% beim Gesamtpublikum. Die im Jahr 2012 von Constantin Television produzierte Beziehungskomödie „Zwei übern Berg“ wurde Ende September in der ARD ausgestrahlt und von mehr als 3,5 Millionen Zuschauern gesehen.

Mitte September 2012 starteten bei Constantin Television die Dreharbeiten zum Fernsehspiel „Dampfnudelblues“ – eine Auftragsproduktion der ARD (Degeto), die auf Rita Falks populärem Niederbayernkrimi basiert. Im vierten Quartal war dann Drehstart zur ARD-Produktion „Und bist Du nicht willig“ – der ersten Folge des neuen Hamburger „Tatorts“ mit Til Schweiger als Kommissar, die Constantin Television in Co-Produktion mit Polyscreen realisiert. Beide Filme werden im laufenden Jahr ausgestrahlt.

Das grosse TV-Projekt der MOOVIE – the art of entertainment GmbH des Jahres 2012 war der aufwendige Dreiteiler „Das Adlon. Eine Familiensaga“. Unter der Regie von Uli Edel stand dabei eine hochkarätige Besetzung (unter anderem Josefine Preuß, Heino Ferch, Anja Kling, Christiane Paul, Ken Duken und Jürgen Vogel) vor der Kamera. Das TV-Event war Anfang Januar 2013 im ZDF zu sehen und erzielte bei Reichweiten zwischen rund 8,3 und mehr als 8,7 Millionen Zuschauern hervorragende Marktanteile zwischen 22,5% (erster Teil) und 25,7% (dritter Teil) beim Gesamtpublikum.

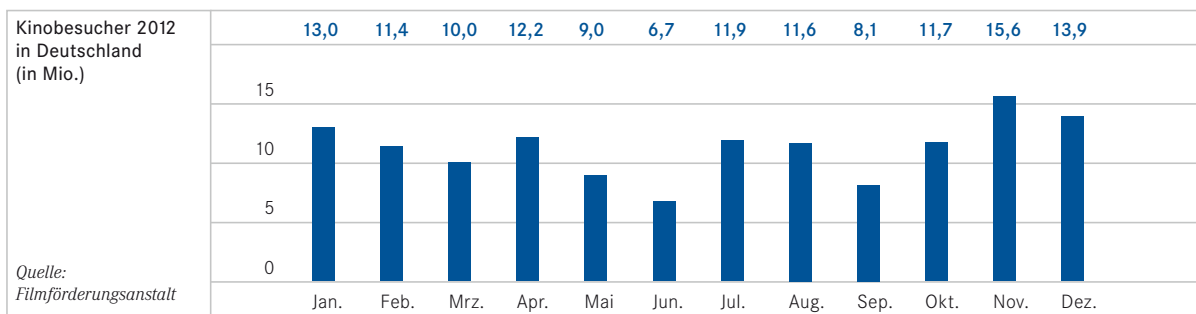
Im Bereich TV-Entertainment sah sich die Constantin Entertainment GmbH im vergangenen Jahr bei der Akquisition neuer Aufträge erneut mit einem ausgeprägten Kostenbewusstsein der TV-Sender konfrontiert. So wurde beispielsweise die langjährige Erfolgs-Courtshow „Richter Alexander Hold“ zum Jahresende nach mehr als 2.000 Folgen abgesetzt. Dennoch konnte Constantin Entertainment im Berichtsjahr eine Reihe neuer Formate realisieren, darunter die Scripted-Reality „Schicksale – und plötzlich ist alles anders“ und das Docutainment-Format „Lust auf Deutschland“, das der Bayerische Rundfunk für die ARD im laufenden Jahr senden will.

Die Produktionsaktivitäten der Constantin Entertainment-Tochtergesellschaften im europäischen Ausland beinhalten unter anderem die neue Scripted-Reality „Family Stories Spain“ – eine Co-Produktion mit dem spanischen Sender Cuarzo Producciones – und die Beauftragung für die Castingshow „The Voice of Switzerland“ für den Schweizer Sender SRF, die dort seit Ende Januar 2013 ausgestrahlt wird.

KINOVERLEIH

Rekordeinnahmen der deutschen Kinobranche

Mit einem Box Office von 1,033 Mrd. EUR konnten die deutschen Kinos im Jahr 2012 erstmals die 1-Milliarden-Umsatzgrenze überspringen. Gegenüber dem Vorjahr (958,1 Mio. EUR) konnte damit ein Plus von 7,8% realisiert werden. Der Anstieg bei den Zuschauerzahlen fiel mit 4,2% weniger deutlich aus. Dennoch wurde mit 135,1 Millionen Besuchern (2011: 129,6 Millionen) der höchste Wert seit dem Jahr 2009 erreicht. Diese Ergebnisse belegen noch deutlicher als im Vorjahr, dass Kino im harten Konkurrenzkampf mit anderen Medien und Freizeitvergnügen weiterhin wettbewerbsfähig ist.



Getragen wurde der Aufschwung einerseits vom Überraschungserfolg der Anfang Januar 2012 angelaufenen Komödie „Ziemlich beste Freunde“, die knapp 8,9 Millionen Zuschauer in die Kinos lockte und die Besucher- und Umsatzzahlen bis in die Sommermonate hinein über den Vorjahreswerten hielt. Andererseits zählten die Monate November und Dezember mit jeweils fast 120 Mio. EUR Box Office zu den umsatzstärksten der deutschen Kinogeschichte. In diesem Zeitraum starteten unter anderem die Publikumsmagneten „Skyfall“ (7,5 Millionen Besucher), „Der Hobbit: Eine unerwartete Reise“ (4,5 Millionen Zuschauer) und „Breaking Dawn – Biss zum Ende der Nacht, Teil 2“ (3,6 Millionen Besucher).

Einziges Wermutstropfen in der Erfolgsbilanz des Jahres 2012 war das Abschneiden der deutschen Eigen- und Co-Produktionen. Nach den guten Resultaten des Vorjahres, in dem 27,9 Millionen Tickets für deutsche Filme verkauft wurden, sank diese Zahl im Berichtsjahr um 14,0% auf 24,0 Millionen. Dementsprechend reduzierte sich auch der Marktanteil einheimischer Produktionen von 21,8% auf 18,1%. Der mit Abstand erfolgreichste deutsche Film des Jahres war die Constantin Film-Co-Produktion „Türkisch für Anfänger“, gefolgt von „Cloud Atlas“ und dem Constantin Film-Lizenztitel „Fünf Freunde“.

Constantin Film mit drei Besuchermillionären

Insgesamt brachte die Constantin Film-Gruppe im Berichtsjahr zwölf Filme in die deutschen Kinos, davon sieben Eigen-/Co-Produktionen und fünf Lizenztitel. Drei Filme dieser Staffel konnten die Millionengrenze bei den Zuschauerzahlen überspringen und auch unter den Top 10 der besucherstärksten deutschen Produktionen des Jahres war Constantin Film mit drei Titeln vertreten. Mit der Performance aller im Jahr 2012 gestarteten Filme erreichte unsere Tochtergesellschaft im deutschen Kinomarkt einen Umsatzanteil von 5,9% (2011: 5,9%) und einen Besucheranteil von 6,1% (2011: 5,7%).

Besucherstärkster Constantin Film-Titel des Jahres war die Rat Pack-Produktion „Türkisch für Anfänger“. Mitte März gestartet, begeisterte die Culture-Clash-Komödie allein in Deutschland rund 2,4 Millionen Kinobesucher und eroberte damit den Spitzenplatz unter den einheimischen Produktionen.

Auf Rang drei der deutschen Jahrescharts platzierte sich der Constantin Film-Lizenztitel „Fünf Freunde“. Das Jugendabenteuer, das bereits Ende Januar 2012 anlief, lockte mehr als eine Million Zuschauer in die Kinos. Gleiches gilt für den Ende August gestarteten Lizenzfilm „Step Up: Miami Heat“. Der vierte Teil des Erfolgsfranchise konnte mit dieser Zuschauerresonanz nahtlos an die Performance seines Vorgängers „Step Up 3D“ anknüpfen.

Die internationale 3D-Eigenproduktion „Resident Evil: Retribution“ kam Mitte September in die deutschen Kinos und faszinierte mehr als 685.000 Besucher, blieb damit aber unter dem Top-Ergebnis von „Resident Evil: Afterlife“ aus dem Jahr 2010. Dafür konnte das Action-Spektakel auf den internationalen Kinomärkten punkten und bis zum Jahresende in mehr als 70 Ländern über 220 Mio. USD einspielen.



Verkaufshits des Jahres: „Wickie auf grosser Fahrt“, „Der Gott des Gemetzels“ und „Die drei Musketiere“

HOME ENTERTAINMENT

Starke Zuwächse bei Blu-ray und Electronic-Sell-Through

Die deutsche Home-Entertainment-Branche erzielte im Jahr 2012 einen Gesamtumsatz von 1,710 Mrd. EUR, der knapp über dem Niveau des Vorjahres (1,704 Mrd. EUR) lag. Mit diesem starken Ergebnis erreichte die Branche den besten Umsatzwert seit dem Rekordjahr 2004. Der Video-Kaufmarkt verzeichnete dabei einen leichten Rückgang um 1 % auf 1,411 Mrd. EUR (2011: 1,427 Mrd. EUR), der allerdings durch einen 8 %igen Anstieg im Leihmarkt – von 277 Mio. EUR auf 299 Mio. EUR – kompensiert werden konnte.

Innerhalb des Video-Kaufmarkts verschoben sich die Erlöse weiterhin von der DVD zur Blu-ray und zum Verkauf digitaler Inhalte. Der Umsatz mit DVDs ging im Jahresvergleich um weitere 9 % auf 1,022 Mrd. EUR (2011: 1,127 Mrd. EUR) zurück. Dennoch ist die DVD mit einem Umsatz-Marktanteil von mehr als 72 % immer noch das mit Abstand beliebteste Medium des Video-Kaufmarkts.

Bei den Blu-rays ergab sich ein Jahresumsatz von 343 Mio. EUR, was einem Plus von 28 % gegenüber dem Vorjahr (268 Mio. EUR) entspricht. Ein noch stärkeres Wachstum verzeichnete der digitale Vertrieb (Electronic-Sell-Through), dessen Umsatzerlöse sich um mehr als 43 % auf 46 Mio. EUR (2011: 32 Mio. EUR) erhöhten.

Abwärtstrend im Verleihgeschäft gestoppt

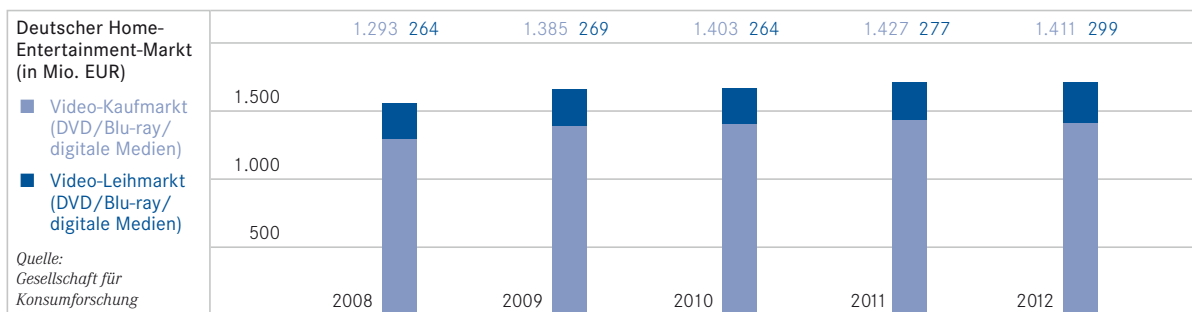
Die gleiche Entwicklung ist im Video-Leihmarkt zu beobachten. Dort reduzierten sich die Umsätze aus Leihvorgängen mit DVDs um rund 11 % auf 173 Mio. EUR (2011: 194 Mio. EUR), während die Blu-ray-Umsätze um mehr als 32 % auf 49 Mio. EUR (2011: 37 Mio. EUR) anstiegen.

Einen wahren Boom erlebten die digitalen Leihvorgänge via Video-on-Demand oder Pay-per-View, die einen Umsatzzuwachs um 71 % auf 77 Mio. EUR (2011: 45 Mio. EUR) verzeichneten. Auch der Internet-Bestellservice mit anschliessendem Postversand konnte deutlich um 35 % auf 31 Mio. EUR (2011: 23 Mio. EUR) zulegen. Erneute Umsatzeinbussen von 8 % auf 191 Mio. EUR (2011: 208 Mio. EUR) musste dagegen der stationäre Bezugsweg (Videotheken und Automatenverleih) hinnehmen.

Highlight-Gruppe baut Marktanteile aus

In diesem Umfeld konnte die Highlight-Gruppe ihre Marktposition im deutschsprachigen Raum mit hochkarätigen Neuveröffentlichungen und einer Reihe erfolgreicher Zweitvermarktungen weiter ausbauen. Im deutschen Markt, der in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet wird, konnte der Anteil im Video-Kaufmarkt auf 10 % (2011: 9 %) gesteigert werden. Im Video-Leihmarkt erhöhte sich der gemeinsame Marktanteil von 12 auf 13 %.

Eine der absatzstärksten Neuveröffentlichungen war die Komödie „Türkisch für Anfänger“, die sich – sowohl im DVD- als auch im Blu-ray-Bereich – direkt an die Spitze der deutschen Verkaufs-Charts setzte und sich einige Wochen lang unter den Top 10 behauptete. Darüber hinaus wurde „Türkisch für Anfänger“ bei der Verleihung des Branchenpreises Video Champion 2012 als beste Produktion des Jahres in der Kategorie „Deutscher Film“ ausgezeichnet.



Sehr erfreuliche Verkaufsergebnisse erzielten auch Constantin Film-Co-Produktionen „Die drei Musketiere“ und „Wickie auf grosser Fahrt“, die Anfang Februar bzw. Anfang März 2012 auf den Markt kamen. Gleiches gilt für den Anfang April veröffentlichten Lizenztitel „Krieg der Götter“ sowie den Kinoerfolg „Fünf Freunde“, der Anfang August auf DVD und Blu-ray erschien.

LIZENZHANDEL/TV-AUSWERTUNG

Zunehmendes Interesse für Digitalsender und HD-TV

Zwei der wichtigsten und am meisten diskutierten Begriffe in der TV-Branche waren im Jahr 2012 „Digitalisierung“ und „Smart-TV“. Mittlerweile sehen fast 72 % der deutschen Haushalte digital fern und haben damit Zugriff auf ein deutlich grösseres Senderangebot. Darüber hinaus war 2012 bereits ein steigendes Interesse des TV-Publikums an Digital-sendern und Online-Videos erkennbar – hauptsächlich bedingt durch die steigende Verbreitung von Smart-TVs.

Den grossen TV-Sendern bietet sich dadurch die Chance, durch hochwertigen und innovativen Content verlorenes Publikum wiederzugewinnen und das Interesse neuer Zuschauergruppen zu wecken. Denn eines belegen alle Studien zum Thema TV: Das Interesse der Zuschauer an TV ist derzeit so gross wie schon lange nicht mehr.

Dies belegen auch vorläufige Zahlen des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI), dessen Marktforscher davon ausgehen, dass im Jahr 2012 zehn Millionen Fernsehgeräte verkauft wurden – ein Plus von 4,7 % gegenüber dem Vorjahr. Alle verkauften Geräte waren HD-fähig, was die gestiegenen Ansprüche der TV-Konsumenten deutlich dokumentiert. Denn diese Fernseher bieten – neben gestochen scharfen Bildern – auch viele zusätzliche Möglichkeiten, wie beispielsweise Internetanschluss und Aufnahmefunktion.

Constantin Film setzt Zusammenarbeit mit den grossen TV-Sendern fort

Wesentliche Umsatzerlöse aus der Lizenzierung von Free-TV-Rechten konnte die Constantin Film AG im Berichtsjahr mit Filmen wie „Das Superweib“, „Pandorum“, „Dinosaurier – Gegen uns seht ihr alt aus“, „Vorstadtkrokodile 2“ und „Gesetz der Rache“ erzielen. Für den Pay-TV-Bereich wurden unter anderem die Rechte von „Resident Evil: Afterlife“, „The Resident“, „Umständlich verliebt“, „Step Up 3“ und „Vorstadtkrokodile 3“ lizenziert.


In der TV-Auswertung kam der erste Teil der Jugendreihe „Vorstadtkrokodile“ bei seiner Free-TV-Premiere Anfang Januar 2012 um 20:15 Uhr auf Sat.1 auf einen sehr guten Marktanteil von 9,2 % in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-jährigen Zuschauer. Ende Mai 2012 erzielte die Comic-Verfilmung „Fantastic Four – Rise of the Silver Surfer“ ebenfalls zur besten Sendezeit um 20:15 Uhr auf ProSieben einen hervorragenden Marktanteil von 16,5 % bei den 14- bis 49-Jährigen.

Hoch in der Gunst der werberelevanten Zielgruppe stand auch der Constantin Film-Lizenztitel „Gesetz der Rache“, der bei seiner Free-TV-Erstaussstrahlung Ende Juli 2012 auf ProSieben auf einen sehr guten Marktanteil von 17,3 % kam. Ende August 2012 sendete ProSieben im Nachmittagsprogramm die US-Komödie „American Pie“ – mit einem sensationellen Marktanteil von 26,6 % in der werberelevanten Zielgruppe. Schliesslich erreichte auch der Lizenztitel „Centurion – Fight or Die“ bei seiner Free-TV-Premiere Anfang Dezember 2012 auf ProSieben einen hervorragenden Marktanteil von 17,7 % bei den 14- bis 49-jährigen Zuschauern.

Lagebericht

Segment Sport- und Event- Marketing

**Bericht über Geschäftsverlauf
und Lage**



Monaco im Blickpunkt:
Die Live-Übertragung der Auslosung
für die UEFA Champions League-
Gruppenphase wird jährlich mit
Spannung erwartet.





Internet als Wachstumstreiber des Werbemarkts

Der Werbemarkt hat sich von seinem starken Rückgang im Jahr 2009 nur langsam erholt. Im Jahr 2012 ist diese Entwicklung in erster Linie auf die anhaltende Rezession in der Eurozone zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund senkte das Mediaplanungs- und -einkaufsunternehmen ZenithOptimedia im Dezember 2012 seine Prognose für das weltweite Werbewachstum im Jahr 2012 von den im September erwarteten 3,8% auf 3,3% ab.

Das mit Abstand am schnellsten wachsende Werbemedium ist nach wie vor das Internet, was in erster Linie auf die Display-Werbung zurückzuführen ist, die ein jährliches Wachstum von 20% aufweist. Wachstumstreiber ist dabei die Werbung in sozialen Medien und im Online-Videobereich, die jährlich um rund 30% ansteigt. Infolgedessen stieg der Anteil des Internets an den weltweiten Werbeausgaben zwischen 2002 und 2012 um 15 Prozentpunkte, während der Anteil der Zeitungen um 12 und der Anteil der Zeitschriften um fünf Prozentpunkte sank.

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung des Medienmarkts werden die TV-Konsumenten jetzt durch eine Reihe von Over-The-Top-Services (OTT) zu einer Entflechtung ihrer Haupt-TV-Pakete animiert. Eine stetig steigende Zahl von Verbrauchern besitzt mehr als ein vernetztes Gerät, das eine Alternative zu den Pay-TV-Abonnements bietet. Mit diesen Geräten können die Konsumenten wann immer sie wollen das Fernsehprogramm ihrer Wahl sehen – entweder kostenfrei oder im Rahmen eines Prepaid-Modells – was sich speziell bei jüngeren Zuschauern grosser Beliebtheit erfreut. Allerdings besteht selbst in Ländern wie Grossbritannien, wo OTT-Services ein starkes Wachstum verzeichnen, die primäre Rolle eher darin, das nachträgliche Anschauen von verpassten Sendungen zu ermöglichen, und weniger darin, einen massgeschneiderten „Kanal“ für TV-Inhalte bereitzustellen.

Steigende Einnahmen im Sportmarkt

Der Sportmarkt hat sich in einem schwierigen Jahr 2012 gut behauptet, wobei die grössten Veranstaltungen eine neue Stufe an Popularität erreichten, was sich auch in höheren Einnahmen aus Sportmedien- und Sponsorenrechten niederschlug. Dazu trugen teilweise auch die sportlichen Grossereignisse wie die Olympischen Spiele in London und die Fussball-Europameisterschaft bei. Doch auch ohne Berücksichtigung dieser Events weisen diese Einnahmen insgesamt einen stetigen Zuwachs auf.

Unterstützend wirkten sich dabei technologische Fortschritte aus, die eine qualitativ höherwertige Abdeckung ermöglichen. Infolge des Wachstums der sozialen Medien waren die TV-Sender darüber hinaus in der Lage, Sportfans noch gezielter anzusprechen, deren Interesse zu erhöhen und letztendlich dadurch mehr Wert aus ihren Übertragungsrechten zu schöpfen.

Sponsoren sind auch weiterhin gerne bereit, Sportveranstaltungen finanziell zu unterstützen. Dabei nutzen sie ein zunehmend verfeinertes System zur Datengewinnung, um immer mehr Informationen und Kenntnisse über die Verbraucher zu gewinnen. Diese Daten können ausserdem dazu genutzt werden, den steigenden Informationsbedarf hinsichtlich des Rentabilitätsnachweises von Sponsoring-Investitionen abzudecken.

Erfolgreiche Vermarktung der UEFA-Projekte

Das TEAM-Geschäftsjahr 2012 war in erster Linie geprägt vom Vermarktungsprozess für die kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (jeweils für die Spielzeiten 2012/13 bis 2014/15). Trotz eines teilweise schwierigen Marktumfelds ist es TEAM dabei erneut gelungen, die mit der UEFA vereinbarten Leistungsziele zu erreichen.



Nach wie vor Zuschauer magneten: die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und der UEFA Super Cup

Die TV-Rechte für die beiden bedeutendsten Klubfußball-Wettbewerbe wurden für die Spielzeiten 2012/13 bis 2014/15 weltweit vermarktet, sodass auch zukünftig eine globale Fernsehberichterstattung sichergestellt ist. Neben Vertragsverlängerungen mit langjährigen Partnern konnte TEAM eine Vielzahl namhafter TV-Sender neu für beide Events begeistern. So erhielt beispielsweise in Frankreich der bewährte Free-TV-Partner M6/W9 den Zuschlag für die Übertragungsrechte der UEFA Europa League, während die Pay-TV-Rechte an Al Jazeera gingen. Ähnliches gilt für Spanien, wo ein Free-TV-Rechtepaket für die UEFA Europa League an den langjährigen Partner Telecinco und die Pay-TV-Rechte an GolTV vergeben wurden.

Im Sponsorenbereich der UEFA Champions League haben mit Ford, Heineken, MasterCard, UniCredit und PlayStation fünf der sechs langjährigen Partner ihr Engagement für eine weitere Dreijahresperiode verlängert. Für das verbleibende Rechtepaket konnte TEAM den russischen Energiekonzern Gazprom gewinnen.

Neuer Presenting Sponsor der UEFA Europa League ist mit Western Union einer der führenden Anbieter globaler Geldtransfers, während der grösste südkoreanische Reifenhersteller Hankook als offizieller Partner des Wettbewerbs fungiert. Der Sportartikelhersteller adidas bleibt für weitere drei Spielzeiten offizieller Ausrüster beider Formate. Neu gewinnen konnte TEAM den Smartphone-Hersteller HTC, der in der UEFA Champions League offizieller Ausrüster für Handys und Tablet-PCs und in der UEFA Europa League offizieller Partner ist.

Vielfältige operative Aufgaben

Aus operativer Sicht stand zunächst die erfolgreiche Abwicklung und professionelle Betreuung der K.-o.-Phase der UEFA Champions League und der UEFA Europa League im Fokus. Auf diesem „Weg ins Finale“ kämpften die Spitzenmannschaften Europas um den Einzug in die Endspiele der wichtigsten Wettbewerbe im europäischen Klubfußball. In Bukarest fand dann am 9. Mai 2012 das Finale der UEFA Europa League statt, in dem die beiden spanischen Mannschaften Club Atlético de Madrid und Athletic Club (Bilbao) um den Sieg kämpften. Club Atlético de Madrid behauptete sich deutlich und gewann den begehrten Titel damit bereits zum zweiten Mal in nur drei Jahren.

In der Münchner Allianz Arena wurde am 19. Mai das grosse UEFA Champions League-Finale zwischen dem FC Bayern München und Chelsea FC ausgetragen. In einem dramatischen Spiel gewann Chelsea FC nach Verlängerung und Elfmeterschiessen und konnte die Trophäe nach vielen Anläufen erstmals entgegennehmen. Rund 170 Millionen Fussballfans weltweit verfolgten dieses Event an ihren Fernsehgeräten. Allein in Deutschland wurde in der Spitze dabei eine Reichweite von knapp 20 Millionen TV-Zuschauern beim Gesamtpublikum erreicht.

Der ebenfalls von TEAM vermarktete UEFA Super Cup, der in Monaco zwischen dem amtierenden UEFA Champions League-Sieger (Chelsea FC) und dem Gewinner der UEFA Europa League (Club Atlético de Madrid) ausgespielt wurde, markierte Ende August 2012 den traditionellen Auftakt zur neuen Saison der europäischen Klubfußball-Wettbewerbe. Die 15. Auflage dieses „Gipfeltreffens“ war die letzte, die in Monaco stattfand. Der diesjährige UEFA Super Cup wird in Prag ausgetragen, danach wechseln die Spielorte jährlich.





Lagebericht

Segment Übrige Geschäfts- aktivitäten

**Bericht über Geschäftsverlauf
und Lage**

Überlegener Sieg:
Die schwedische Sängerin
Loreen gewann den Eurovision
Song Contest 2012 mit einem
deutlichen Punktevorsprung.



Beeindruckende Kulisse und euphorische Stimmung: der Eurovision Song Contest 2012

Anhaltender Sparkurs der TV-Sender

Aufgrund des sich weiter eintrübenden wirtschaftlichen Umfelds in bestimmten Regionen – speziell im südeuropäischen Raum – sind die Rahmenbedingungen im Bereich Kultursponsoring nach wie vor angespannt. Viele Unternehmen in den betroffenen Ländern können sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus unternehmenspolitischen Gründen nur noch beschränkte finanzielle Ressourcen für Kultur- und Unterhaltungsereignisse zur Verfügung stellen. Infolgedessen gewinnt auch der Veranstaltungsort des Eurovision Song Contest im Hinblick auf das Sponsoring immer mehr an Bedeutung.

Auch die TV-Sender verfolgen – insbesondere im Musik- und Kulturbereich des öffentlich-rechtlichen Fernsehens – weiterhin einen Sparkurs, der sich bislang jedoch noch nicht spürbar auf die Top-Events in diesem Bereich ausgewirkt hat, zu denen unter anderem das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker und der Eurovision Song Contest zählen.

Internet-Spielangebote gewinnen weiter an Bedeutung

Der Computer- und Videospiegelmarkt in Deutschland steht nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) vor tiefgreifenden Umbrüchen. Einerseits wird das Internet als Marktplatz immer wichtiger, da bereits 63% der aktiven Spieler kostenlose Internet-Spielangebote nutzen und 41% neue Spiele aus App-Stores für Mobilgeräte beziehen. Diese Zahlen zeigen eindeutig, dass viele Spieler nicht mehr auf den Komfort verzichten wollen, zu jeder Zeit auf eine Vielzahl von Spielen zugreifen zu können.

Andererseits führen diese hohe Verfügbarkeit und das sich stetig vergrößernde Angebot an Spielen dazu, dass immer mehr gespielt wird. Während im Jahr 2008 nur 28% der Deutschen mehr oder weniger regelmässig spielten, waren es im vergangenen Jahr bereits 35%. Auffallend ist dabei insbesondere die deutlich wachsende Anzahl an Frauen, deren Anteil sich von 2008 bis 2012 von 22 auf 28% erhöhte und bei 30- bis 49-jährigen Spielern, deren Anteil innerhalb dieses Zeitraums sogar von 27 auf 38% anstieg.

Erfolgreiche Abwicklung der Musikprojekte

Der Eurovision Song Contest 2012, der vom 22. bis 26. Mai in Baku/Aserbaidschan stattfand, wurde erneut von über 100 Millionen TV-Zuschauern und mehr als 60.000 Fans während der Veranstaltungen vor Ort verfolgt. Aufgrund der grossen Begeisterung für das Event im regionalen Markt konnte die Highlight Event AG im Bereich Sponsoring ein exzellentes Verkaufsergebnis erzielen.

Mit Azercell/TeliaSonera konnte erneut ein Telekommunikationsunternehmen als „Presenting Sponsor“ gewonnen werden. TeliaSonera war schon beim Eurovision Song Contest 2007 in Helsinki Hauptpartner des Events und wird auch 2013 in Malmö als „Presenting Sponsor“ auftreten. Als „Official Sponsor“ engagierte sich mit Schwarzkopf/Henkel ein Unternehmen, das bereits beim Event 2011 in Düsseldorf als „Presenting Sponsor“ fungierte. Zusätzlich zu diesen Partnerschaften wurden Marketingvereinbarungen mit SOCAR (State Oil Company of Azerbaijan), Baltika Beer (Teil der Carlsberg-Gruppe) sowie dem Azerbaijan Tourist Board geschlossen. Auf der TV-Seite konnten die Rechte ausserhalb Europas auch nach Australien und Kasachstan verkauft werden. Neben dem guten wirtschaftlichen Ergebnis ist positiv anzumerken, dass alle Sponsorenpakete verkauft werden konnten und dass bereits bestehende Partnerschaften erneuert wurden.



Highlights der klassischen Musik: die Konzerte der Wiener Philharmoniker

Die Veranstaltung vor Ort war mit umfangreichen Vorbereitungen für die Highlight Event AG verbunden. Das Stadion wurde speziell für den Eurovision Song Contest gebaut und erst wenige Wochen vor dem Event fertiggestellt. Trotz dieser Bedingungen konnten alle Sponsorenverträge vor Ort erfüllt werden. Die Rechtepakete beinhalten insbesondere Medienrechte (TV-Präsenz), Eventrechte (unter anderem Hospitality, Branding vor Ort, Promotionsaktivitäten in Fanzonen in der Innenstadt von Baku) sowie Online-Präsenz. Das pan-europäische Televoting konnte an allen drei Veranstaltungsabenden problemlos umgesetzt werden.

Das Neujahrskonzert 2012 der Wiener Philharmoniker wurde einmal mehr in über 70 Ländern ausgestrahlt, was die Veranstaltung weiterhin als weltweit bekanntestes TV-Event der klassischen Musik auszeichnet. Die Highlight Event AG war dabei einerseits für die erfolgreiche Umsetzung aller Sponsoring- und Fernsehaktivitäten sowie andererseits für die Erfüllung sämtlicher Verträge in diesem Bereich verantwortlich.

Gleiches gilt für das Sommernachtskonzert des Orchesters, das am 7. Juni 2012 in den Schlossgärten von Schönbrunn stattfand und in mehr als 60 Ländern übertragen wurde. Das Sommernachtskonzert ist mit rund 100.000 Besuchern bei freiem Eintritt die grösste jährlich stattfindende Klassik-Open-Air-Veranstaltung weltweit. Zusätzliche, von der Highlight Event AG mitorganisierte Konzerte konnten in Stockholm, Barcelona und London erfolgreich realisiert werden, wobei das BBC Proms-Konzert in London in Zusammenarbeit mit der EBU in rund 30 Ländern ausgestrahlt wurde.

Wachsendes Interesse an „Fun Poker“-Spiel

Die Spielprogramm-Applikation „Fun Poker“ der Pokermania GmbH wurde im Jahr 2012 weiterentwickelt und gezielt für die Nutzung der Gaming-Publisher ausgebaut. Die Betreiber von Spielplattformen im Internet zeigen grosses Interesse daran, Fun Poker zu lizenzieren, da die White Label-Version der Software einem Lizenznehmer die vollständige Integration des Pokerspiels in seine eigene Spielumgebung ermöglicht.

Zusammenarbeit zwischen Highlight Event und AvD-Oldtimer-Grand-Prix vereinbart

Am 5. Oktober 2012 gab die Highlight Event & Entertainment AG den Abschluss einer Partnerschaft zur Vermarktung des jährlich stattfindenden AvD-Oldtimer-Grand-Prix zwischen ihrer Tochtergesellschaft Highlight Event AG und der in Deutschland ansässigen AvD-Oldtimer-Grand-Prix GmbH & Co OHG bekannt. Der AvD-Oldtimer-Grand-Prix zählt weltweit zu den renommiertesten Oldtimer-Rennevents. Vorrangiges Ziel der Zusammenarbeit, die zunächst für die Jahre 2013 und 2014 gilt, ist der Ausbau und die Weiterentwicklung der bestehenden Marketing- und Kommunikationsplattform.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

ERTRAGSLAGE DER GRUPPE

Highlight-Gruppe übertrifft die Planvorgaben

In einem teilweise herausfordernden Marktumfeld hat die Highlight-Gruppe das Geschäftsjahr 2012 mit über den Prognosen liegenden Resultaten abgeschlossen. Die Bilanzrelationen konnten weiter verbessert und die Planungen zum Konzernumsatz (370 bis 390 Mio. CHF) sowie zum Gewinn je Aktie (0,42 bis 0,44 EUR) übertroffen werden.

Starker Anstieg des Konzernumsatzes

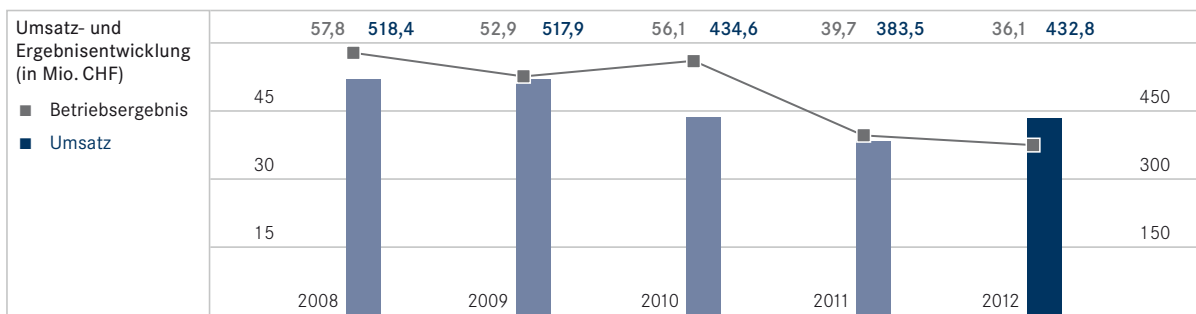
Der Konzernumsatz summierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 432,8 Mio. CHF, was einem Anstieg um 49,3 Mio. CHF bzw. 12,9% im Vergleich zum Vorjahr (383,5 Mio. CHF) entspricht. Der deutliche Zuwachs ist einerseits auf eine starke Filmstaffel – allen voran „Türkisch für Anfänger“, „Fünf Freunde“, „Step Up: Miami Heat“ und „Resident Evil: Retribution“ – im Geschäftsfeld Kinoverleih zurückzuführen. Andererseits konnten im Geschäftsfeld Home Entertainment grosse Verkaufserfolge mit Neuveröffentlichungen wie „Die drei Musketiere“, „Wickie auf grosser Fahrt“ oder „Krieg der Götter“ erzielt werden.

Die aktivierten Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen erhöhten sich um 4,9 Mio. CHF auf 59,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 54,3 Mio. CHF), sodass sich die Gesamtleistung der Highlight-Gruppe um 54,2 Mio. CHF bzw. 12,4% auf 492,0 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 437,8 Mio. CHF) erhöhte. Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit 24,8 Mio. CHF nahezu auf dem Vorjahresniveau von 25,3 Mio. CHF.

Höherer Aufwand infolge gestiegenen Produktionsvolumens

Der operative Konzernaufwand stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 (423,4 Mio. CHF) um 57,4 Mio. CHF bzw. 13,6% auf 480,8 Mio. CHF an. Die Zunahme resultiert in erster Linie aus dem Material- und Lizenzaufwand, der sich produktionsbedingt um 40,5 Mio. CHF auf 187,0 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 146,5 Mio. CHF) erhöhte. Darüber hinaus verzeichneten die Abschreibungen und Wertminderungen einen Anstieg um 30,2 Mio. CHF auf 123,5 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 93,3 Mio. CHF). Hierbei schlugen vor allem deutlich höhere, planmässige Abschreibungen auf Filme in Auswertung sowie Goodwill-Wertminderungen in Höhe von rund drei Mio. CHF zu Buche.

Der Personalaufwand konnte um 2,9 Mio. CHF auf 106,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 109,7 Mio. CHF) gesenkt werden und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 10,4 Mio. CHF auf 63,5 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 73,9 Mio. CHF). Das Betriebsergebnis (EBIT) blieb infolge der beschriebenen Entwicklungen mit 36,1 Mio. CHF leicht unter dem Vorjahreswert (39,7 Mio. CHF). Gleiches gilt für die EBIT-Marge, die von 10,4% auf 8,3% zurückging.



Gewinn je Aktie bei 0,55 CHF bzw. 0,46 EUR über der Planung

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures verbesserte sich im Berichtsjahr um 1,4 Mio. CHF auf 0,2 Mio. CHF, nachdem im Vorjahr noch ein Aufwand von 1,2 Mio. CHF zu Buche stand. Das Finanzergebnis verringerte sich dagegen um insgesamt 8,2 Mio. CHF auf -4,4 Mio. CHF (Vergleichsperiode: +3,8 Mio. CHF), was im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Finanzerträge reduzierten sich dabei um 9,8 Mio. CHF auf 6,5 Mio. CHF und die Finanzaufwendungen um 1,6 Mio. CHF auf 11,0 Mio. CHF.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands (Ertragsteuern und latente Steuern), der im Vorjahresvergleich einen Rückgang um 2,9 Mio. CHF auf 6,0 Mio. CHF verzeichnete, weist die Highlight-Gruppe für das Geschäftsjahr 2012 einen Konzerngewinn von 25,9 Mio. CHF aus. Gegenüber dem Vorjahr (31,0 Mio. CHF) entspricht das einer Abnahme um 5,1 Mio. CHF. Von diesem Gewinn sind 0,4 Mio. CHF (Vergleichsperiode: -0,6 Mio. CHF) den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen.

Der Gewinnanteil der Highlight-Anteilseigner beträgt 25,5 Mio. CHF, womit er um 6,1 Mio. CHF unter dem Vergleichswert des Vorjahres (31,6 Mio. CHF) liegt. Auf Basis einer Aktienanzahl von 46,1 Millionen Stück, die sich durchschnittlich im Umlauf befanden, resultiert daraus ein Gewinn je Aktie von 0,55 CHF (Vergleichsperiode: 0,69 CHF). Auf Euro-Basis ergibt sich ein Gewinn je Aktie von 0,46 EUR (Vergleichsperiode: 0,56 Mio. EUR), der somit über dem Planungskorridor liegt.

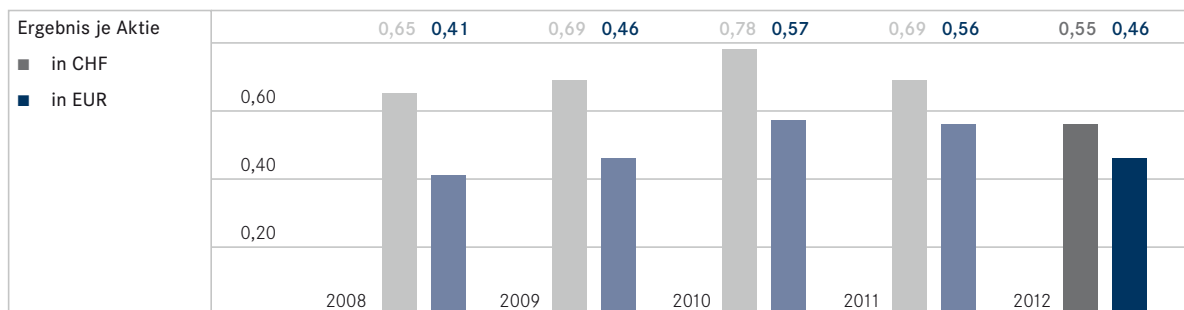
ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Film: Höhere Umsätze und gestiegener Produktionsaufwand

Infolge der Vermarktungserfolge in den Geschäftsfeldern Kinoverleih und Home Entertainment konnte das Segment Film im Berichtsjahr Aussenumsätze in Höhe von 353,4 Mio. CHF realisieren und den Vorjahreswert (292,0 Mio. CHF) damit um 21,0% übertreffen. Die übrigen Segmenterträge, die weitgehend von den aktivierten Filmproduktionen beeinflusst werden, erhöhten sich um 4,1% auf 82,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 79,6 Mio. CHF). Gleichzeitig stiegen die Segmentaufwendungen – insbesondere aufgrund eines grösseren Material- und Lizenzaufwands sowie höherer Abschreibungen und Wertminderungen – um 19,7% auf 424,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 354,8 Mio. CHF) an. Infolge dieser Entwicklungen reduzierte sich das Segmentergebnis von 16,8 Mio. CHF auf 11,7 Mio. CHF.

Sport- und Event-Marketing: Kostensenkungen überkompensieren erwarteten Umsatzrückgang

Die Aussenumsätze des Segments Sport- und Event-Marketing blieben mit 69,4 Mio. CHF um 23,1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (90,3 Mio. CHF). Der Umsatzrückgang ist einerseits durch die geänderte Geschäftsbeziehung mit der UEFA, unter anderem durch die Übertragung der Match-Organisation an die UEFA, begründet. Darüber hinaus wirkte sich die Umgliederung der Musikaktivitäten in das Segment Übrige Geschäftsaktivitäten umsatzmindernd aus. Infolge dieser Effekte sanken auch die Segmentaufwendungen um 37,3% auf 38,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 60,8 Mio. CHF). Dadurch konnte das Umsatzminus mehr als ausgeglichen werden, sodass sich das Segmentergebnis um 8,4% auf 32,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 29,6 Mio. CHF) verbesserte.



Übrige Geschäftsaktivitäten: Noch Anlaufverluste im neuen Segment

Das Segment Übrige Geschäftsaktivitäten generierte Aussenumsätze von 10,0 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 1,2 Mio. CHF) und übrige Erträge von 1,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 0,8 Mio. CHF). Nach Abzug der Aufwendungen in Höhe von 14,0 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 3,5 Mio. CHF) wies das Segment für das Geschäftsjahr 2012 einen Verlust von 2,7 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 1,5 Mio. CHF) aus. Alle genannten Werte sind aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Neuausrichtung des Segments Übrige Geschäftsaktivitäten auf das Event- und Entertainment-Geschäft nur bedingt miteinander vergleichbar.

Holdingskosten weiter gesenkt

Die Kosten der Holding-Aktivitäten, die sich im Geschäftsjahr 2011 noch auf 5,1 Mio. CHF summierten, konnten im Berichtsjahr um 3,9% auf 4,9 Mio. CHF gesenkt werden.

VERMÖGENSLAGE

Geringere Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr

Zum 31. Dezember 2012 betrug die Bilanzsumme der Highlight-Gruppe 421,1 Mio. CHF, was einer Reduzierung um 78,1 Mio. CHF gegenüber dem Stand zum Jahresende 2011 (499,2 Mio. CHF) entspricht. Wesentliche Abnahmen auf der Vermögensseite ergaben sich bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die sich um 68,2 Mio. CHF auf 72,5 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 140,7 Mio. CHF) verringerten, sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegenüber Dritten, die um 21,0 Mio. CHF auf 115,4 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 136,4 Mio. CHF) zurückgingen. Im Gegensatz dazu erhöhten sich die lang- und kurzfristigen Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures um 4,7 Mio. CHF auf 6,6 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 1,9 Mio. CHF), während die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 3,3 Mio. CHF auf 17,2 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 13,9 Mio. CHF) anstiegen.

Zunahme des Filmvermögens

Der Wert des Filmvermögens lag zum Ende des Berichtsjahres bei 162,6 Mio. CHF – ein Anstieg um 8,0 Mio. CHF im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (154,6 Mio. CHF). Von diesem Gesamtwert entfielen 134,7 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 127,9 Mio. CHF) auf Eigenproduktionen und 27,9 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 26,6 Mio. CHF) auf Fremdproduktionen. Die Zunahme in beiden Bereichen ist darauf zurückzuführen, dass die Zugänge über den Abschreibungen und Wertminderungen auf Filme in Auswertung lagen.

Die Zugänge beim Filmvermögen, die sich im Geschäftsjahr 2012 auf 124,7 Mio. CHF summierten, lagen deutlich über dem Vorjahresniveau von 75,3 Mio. CHF. Gleiches gilt für die Abschreibungen und Wertberichtigungen, die sich im Jahresvergleich von 89,9 Mio. CHF auf 115,2 Mio. CHF erhöhten.

Deutliche Verringerung der Finanzverbindlichkeiten

Auf der Kapitalseite verringerten sich die langfristigen Schulden um insgesamt 7,3 Mio. CHF auf 15,0 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 22,3 Mio. CHF), was im Wesentlichen auf eine Umgliederung einer inzwischen beglichenen Verbindlichkeit in Höhe von rund 12 Mio. CHF in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen ist. Dieser Rückgang wurde teilweise durch einen Anstieg der latenten Steuerschulden um 3,6 Mio. CHF auf 9,4 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 5,8 Mio. CHF) kompensiert.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich deutlich um 90,8 Mio. CHF auf 290,1 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 380,9 Mio. CHF). Diese Entwicklung ist in erster Linie auf einen Abbau der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, die sich um 68,2 Mio. CHF auf 136,0 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 204,2 Mio. CHF) verringerten. Darüber hinaus verzeichneten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten eine Abnahme um 20,9 Mio. CHF auf 95,6 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 116,5 Mio. CHF).

Zunahme des Eigenkapitals

Das Konzerneigenkapital (mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) hat sich im Vergleich zum Vorjahresultimo (96,0 Mio. CHF) um 20,0 Mio. CHF auf 116,0 Mio. CHF erhöht. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Konzernperiodengewinn von 25,9 Mio. CHF sowie einem Anteil aus der Kapitalerhöhung der Highlight Event & Entertainment AG in Höhe von 3,0 Mio. CHF, der auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfällt. Ein verringernder Effekt ergab sich aus den Dividendenausschüttungen von insgesamt 9,8 Mio. CHF.

In Relation zur Bilanzsumme entspricht dieses Eigenkapital einer rechnerischen Eigenkapitalquote von 27,6% – eine Verbesserung um mehr als acht Prozentpunkte im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (19,2%). Eine vergleichbare Entwicklung verzeichnete die bereinigte Eigenkapitalquote (nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit den Finanzverbindlichkeiten sowie des Filmvermögens mit den erhaltenen Anzahlungen), die sich von 30,4% auf 38,3% erhöhte. Für detaillierte Informationen zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 72 und 73).

FINANZLAGE

Verschuldungsgrad weiter gesenkt

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten reduzierte sich im Geschäftsjahr 2012 um 68,2 Mio. CHF auf 72,5 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 140,7 Mio. CHF). Parallel dazu konnten die Finanzverbindlichkeiten in gleicher Höhe auf 136,0 Mio. CHF (31. Dezember 2011: 204,2 Mio. CHF) abgebaut werden. Die Nettoverschuldung blieb mit 63,5 Mio. CHF demzufolge exakt auf dem Vorjahresniveau, während der Verschuldungsgrad der Highlight-Gruppe – aufgrund des jetzt höheren Eigenkapitals – von 66,1% auf 54,7% sank.

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 156,3 Mio. CHF – ein Plus von 41,6 Mio. CHF gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 (114,7 Mio. CHF). Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus den Veränderungen im betrieblichen Netto-Umlaufvermögen, die im Jahr 2012 einen positiven Effekt von 5,7 Mio. CHF hatten, während sich im Vorjahr ein negativer Effekt in Höhe von 16,1 Mio. CHF ergab.

Die Investitionstätigkeit der Highlight-Gruppe führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 137,2 Mio. CHF, was einer Zunahme um 60,6 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahreswert von 76,6 Mio. CHF entspricht. Der deutliche Anstieg resultiert weitgehend aus den Auszahlungen für Filmvermögen, die mit 126,6 Mio. CHF um 49,1 Mio. CHF über dem Niveau der Vergleichsperiode (77,5 Mio. CHF) lagen. Darüber hinaus erhöhten sich die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte sowie Sach- und Finanzanlagen um insgesamt 8,3 Mio. CHF auf 11,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 2,8 Mio. CHF).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit stieg um 26,0 Mio. CHF auf 85,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 59,8 Mio. CHF) an. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Nettoschuldentilgung zurückzuführen, die im Berichtsjahr um 23,5 Mio. CHF höher ausfiel als in der Vergleichsperiode. Darüber hinaus erhöhten sich die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss um 5,5 Mio. CHF.

Externe und interne Finanzierungsquellen sichern die Liquidität

Als externe Finanzierungsquellen stehen der Highlight-Gruppe Kreditlinien zur Verfügung, die variabel verzinst sind und teilweise in Anspruch genommen wurden. Dabei handelt es sich um Kreditbeziehungen, die in der Regel eine Restlaufzeit von einem Monat haben. Im Euroraum lagen die entsprechenden Zinsen im Berichtsjahr zwischen 1,39% und 1,43%. Bei anderen ausländischen Währungen, insbesondere USD und CAD lag das Zinsniveau zwischen 1,90% und 3,16%.

Als interne Finanzierungsquellen dienen grundsätzlich nur die Rückflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestands und der verfügbaren Kreditlinien war die Highlight-Gruppe im Verlauf des Berichtsjahres jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

PERSONALBERICHT

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte die Highlight-Gruppe – inklusive der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – insgesamt 732 Personen (31. Dezember 2011: 733). Davon waren 122 Arbeitnehmer (Vorjahr: 162) in der Schweiz, 597 (Vorjahr: 558) in Deutschland und 13 (Vorjahr: 13) in Österreich tätig.

NACHTRAGSBERICHT

Zwei Bayerische Filmpreise für Constantin Film

Bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises, die am 18. Januar 2013 stattfand, gewann die Constantin Film-Erfolgskomödie „Türkisch für Anfänger“ den Publikumspreis. Mit dem Bayerischen Filmpreis für den besten Kinderfilm des Jahres 2012 wurde die Constantin Film-Co-Produktion „Das Haus der Krokodile“ ausgezeichnet.

RISIKOBERICHT

RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

Verbindliche Richtlinie als Basis des Risikomanagementsystems

Die Risikopolitik der Highlight Communications AG ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Fortbestand der Gruppe zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Diesen Grundsätzen folgend, werden unternehmerische Entscheidungen stets nach einer eingehenden Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unangemessen hohe oder schwer einschätzbare Risiken werden prinzipiell nicht eingegangen.

Ziel des Risikomanagement-Systems der Highlight-Gruppe ist es, Einzelrisiken zu identifizieren, sie transparent aufzubereiten und angemessene Steuerungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung erfolgt auf der Grundlage einer Risikomanagement-Richtlinie, die für alle Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Highlight-Gruppe verbindlich ist. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden alle identifizierten Risiken zunächst – getrennt nach quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken – in einem Risikokatalog zusammengefasst.

Anschliessend wird jedes Risiko nach den Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „mögliche Schadenshöhe“ bewertet. Quantifizierbare Risiken werden dabei mit monetären Werten versehen, während nicht quantifizierbare Risiken nach qualitativen Ausprägungen eingestuft werden. Sollten einzelne Risiken eine festgelegte Akzeptanzlinie überschreiten, leitet die Konzernleitung entsprechende Massnahmen zur Gegensteuerung ein und überwacht deren Wirksamkeit. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung (inklusive Massnahmenplan) werden im Verwaltungsrat diskutiert und von ihm genehmigt.

Im Rahmen dieser Risikobeurteilung werden folgende Bereiche, die einen direkten Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe haben, besonders intensiv analysiert:

RISIKEN BEI DER PRODUKTION

Kinoproduktionen: Teilweise Vorfinanzierung erforderlich

Die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren Vermarktung ist kostenintensiv und infolgedessen mit entsprechenden finanziellen Risiken verbunden. Die Produktionskosten eines deutschen Kinofilms mit durchschnittlichem Budget liegen zwischen drei und sieben Mio. EUR, während sie bei internationalen Grossproduktionen ein Vielfaches davon betragen. Den grössten Teil dieser Kosten muss die Highlight-Gruppe vorfinanzieren, da das jeweilige Budget nicht vollständig durch Mittel aus der Filmförderung und Co-Produktionsbeiträge gedeckt werden kann. Aufgrund dieses hohen Finanzbedarfs könnte bereits der teilweise oder völlige Misserfolg einzelner Filmprojekte erhebliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der Gruppe haben.

Darüber hinaus kann es im Verlauf einer Produktion zu Budgetüberschreitungen kommen, die von der Gruppe zu tragen sind. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Filmproduktion ist es der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG in der Vergangenheit jedoch meistens gelungen, die entstandenen Produktionskosten aus den Verwertungserlösen voll abzudecken. Ausserdem konnte sie die Filmproduktionen im festgelegten zeitlichen

und finanziellen Rahmen realisieren und die Entstehung ausserplanmässiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. durch den Abschluss entsprechender Versicherungen absichern.

Derzeit ist eine Klage gegen das Filmförderungsgesetz (FFG) beim Bundesverfassungsgericht anhängig. Dieses regelt unter anderem, dass die Mittel der Filmförderung nach bestimmten Parametern als Abgabe von den Auswertern von Kinofilmen zu erbringen sind. Die Kläger argumentieren, dass nicht alle Teilbranchen gleichermassen bei dieser Abgabe belastet werden (z. B. würden Kinobetreiber zu hoch belastet im Verhältnis zu Fernsehsendern oder Download-Portalen). Sollte das Bundesverfassungsgericht deshalb das FFG für unzulässig erklären, könnte dies dazu führen, dass die gesamte deutsche Filmförderung infrage gestellt wird. Dies dürfte erhebliche negative Konsequenzen für die Herstellung deutscher Kinofilme haben.

TV-Auftragsproduktionen: Risikofaktor Entwicklungskosten

Bei TV-Auftragsproduktionen kann das Kostenrisiko aufgrund der Entwicklungskosten hoch sein. Im Fall einer Nichtbeauftragung werden diese Kosten oft nur teilweise vom Sender übernommen. Auch im Fall einer Beauftragung können sie bei dem jeweiligen TV-Anbieter nicht zwingend als Vorkosten im Budget geltend gemacht werden. Die Constantin Film AG bewirbt sich derzeit bei diversen Sendern im In- und Ausland um Formate und hat Entwicklungsverträge für serielle und nicht serielle Formate abgeschlossen. Deshalb ist das beschriebene Kostenrisiko sowohl für sie als auch für ihre Mitbewerber hoch.

Nach der Konjunkturkrise sind die Werbeeinnahmen der TV-Sender im Jahr 2012 wieder angestiegen, sodass der Werbemarkt mit einem soliden Plus abgeschlossen hat. Wie Nielsen Media Research mitteilt, ist die TV-Werbung gegenüber dem Vorjahr um 2 % auf rund 11,33 Mrd. EUR gestiegen. Dennoch sind die Sender beim Einkauf und der Produktion von Programminhalten weiterhin sehr kostenbewusst.

Darüber hinaus sind für die TV-Sender – sowohl beim Einkauf als auch bei der Produktion von Programminhalten – mehr denn je erfolgreiche Reichweiten- und Marktanteilsentwicklungen massgeblich, um zahlungskräftige Werbepartner auch weiterhin an sich binden zu können. Daher behalten sich die Programmanbieter in ihren Verträgen mit Produzenten verstärkt die Möglichkeit zum Ausstieg aus einem beauftragten Format vor, falls es die Quotenerwartungen nicht erfüllen sollte. Somit besteht für die Produzenten in zunehmendem Masse das Risiko, dass Produktionen kurzfristig abgesetzt werden.

Für TV-Produktionen im europäischen Ausland ist das Finanzierungsrisiko infolge der anhaltenden Schuldenkrisen in einigen EU-Staaten weiterhin hoch.

RISIKEN BEIM EINKAUF VON FILMLIZENZEN

Steigender Wettbewerbsdruck

Beim Erwerb von Auswertungsrechten an Erfolg versprechenden Fremdproduktionen konkurriert die Highlight-Gruppe mit zahlreichen anderen Unternehmen. Auch wenn sich die Situation auf dem Einkaufsmarkt insgesamt etwas entspannt hat, ist der Wettbewerb um die Rechte an attraktiven Kinofilmen weiterhin gross. Daraus resultiert einerseits das Risiko relativ hoher Lizenzpreise. Andererseits verbleibt das Restrisiko, ob der betreffende Film die Akzeptanz eines breiten Publikums findet und damit auch wirtschaftlich erfolgreich ist. Beide Risiken werden durch die ausgeprägte und langjährige Erfahrung der Constantin Film AG beim Einkauf von Filmrechten entsprechend gemindert.

Für die Constantin Film AG wird die Konkurrenzsituation bei relevanten Lizenzprodukten weiterhin vor allem durch die grossen deutschen Wettbewerber Concorde Filmverleih (Tele München-Gruppe) und Studiocanal (Canal⁺-Gruppe) bestimmt. Darüber hinaus erwerben Major-Studios wie beispielsweise Warner Bros. verstärkt deutsche Produktionen und treten damit als starker Wettbewerber auf dem Markt für deutschsprachige Filme auf.

In der Programmgestaltung der relevanten TV-Sender – vor allem in der Primetime – werden Spielfilme auch weiterhin eine tragende Säule sein. Seit Jahren ist dabei die Tendenz zu beobachten, dass die grossen Programmanbieter weitestgehend auf hochbudgetierte Eventfilme oder Blockbuster der Hollywood-Studios setzen, die gute Werbeeinnahmen versprechen. Die Constantin Film AG steht damit unter einem starken Druck, entsprechende Produkte zur Lizenzierung an die TV-Sender zu erwerben. Dabei unterliegt sie dem Risiko, teuer erworbene Spielfilmlizenzen nicht gewinnbringend weiterverkaufen zu können.

RISIKEN BEI DER AUSWERTUNG

Absatzmärkte von vielen Faktoren beeinflusst

Die Highlight-Gruppe wertet die Filmrechte an Eigen- und Fremdtiteln über die gesamte Wertschöpfungskette aus. Infolgedessen steht sie auf allen Auswertungsstufen im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Anbietern. Darüber hinaus sind die Erlöse in den Bereichen Kinoverleih und Home Entertainment abhängig vom Publikumsgeschmack und – speziell in konjunkturell schwierigen Zeiten – der privaten Konsumneigung.

Im Segment Film besteht eine Abhängigkeit von allen grossen deutschen TV-Sendern, da durch die Weiterlizenzierung der TV-Senderechte an Kinofilmen ein erheblicher Teil der Produktionskosten gedeckt wird. Zudem ist die Constantin Film-Gruppe bei TV-Auftragsproduktionen auf eine kontinuierliche Beauftragung angewiesen. Aufgrund des bestehenden Oligopols im deutschen Fernsehsendermarkt haben die einzelnen TV-Sender eine starke Marktstellung, die die erzielbaren Margen der Constantin Film-Gruppe nachteilig beeinflusst. Ferner ist die Constantin Film-Gruppe insbesondere bei Vertrieb und Produktion von engen Partnerschaften – unter anderem mit Filmproduzenten und Lizenzgebern – abhängig.

Der wirtschaftliche Erfolg in der Auswertung ist ausserdem mit einer Vielzahl von branchenspezifischen Risiken verbunden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Highlight-Gruppe nur schwer einzuschätzen sind. Risiken können beispielsweise aus einer veränderten Marktsituation bei den Rechteinhabern in allen Auswertungsstufen resultieren. So können geänderte Mediengesetze, Veränderungen des Werbemarktes oder Änderungen in der Gestaltung der TV-Ausstrahlungsarten (Pay-TV, TV-on-Demand) die Filmauswahl der Rechteinhaber und die Programmgestaltung von TV-Sendern sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen.

Die fortschreitende Digitalisierung ermöglicht es den Fernsehkanälen, ihr digitales Angebot im Internet immer stärker auszubauen. Mediatheken, Video-on-Demand, Games und Onlineshops sind für den Kunden auf digitalem Weg inzwischen einfach zu erreichen. Speziell bei den 20- bis 25-jährigen Konsumenten erfreuen sich diese Vertriebsformen grösster Beliebtheit. Dadurch kann mittel- bis langfristig ein Wettbewerb – vor allem zum Pay-TV – entstehen.

Änderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks können ebenfalls Markt Anpassungen durch die Rechteinhaber bewirken. Die Kinobranche hat immer stärker mit medialen Konkurrenzprodukten wie Videospiele und dem ansteigenden Konsum von

Inhalten auf mobilen Endgeräten und/oder sozialen Netzwerken zu kämpfen. Es ist zu erwarten, dass sich diese Konkurrenzsituation in Zukunft noch verschärfen wird.

Nach wie vor besteht für die Filmbranche auch das Risiko, erhebliche Umsatzeinbussen durch Filmpiraterie im Internet zu erleiden. Der Anstieg der illegalen Kopien könnte bewirken, dass die Zahl der Kinobesucher abnimmt und die Erlöse für Home-Entertainment- und TV-Auswertungen von Filmen künftig sinken. Die Sensibilisierung der Zuschauer, die Erweiterung der legalen Internetangebote sowie die Unterstützung diverser Interessenverbände sind Gegenmassnahmen, die die Highlight-Gruppe bereits ergriffen hat.

Darüber hinaus hat auch die Strafverfolgung der Täter im Jahr 2012 einen wichtigen Beitrag zum Kampf gegen die Piraterie geleistet. Es fehlen jedoch noch immer rechtliche Rahmenbedingungen zum Schutz geistigen Eigentums im Netz, die das Risiko finanzieller Verluste der Filmbranche durch Piraterie oder Rechtsstreitigkeiten mit Filmpiraten mindern könnten.

RISIKEN IM SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Mögliche Ausfallrisiken im Sponsoren- und TV-Bereich

Im Hinblick auf die Sport- und Event-Marketing-Projekte können Risiken aus der Abhängigkeit der TEAM-Gruppe von einem Grosskunden wie der UEFA entstehen. Allerdings tragen die bisherige Erfolgsbilanz und die Positionierung des Unternehmens am Markt sowie die gezielte strategische Ausrichtung auf die UEFA dazu bei, diese Situation zu relativieren.

Die Aktien, die die Highlight Communications AG an der Team Holding AG hält, und die Beteiligungen der Team Holding AG an anderen Unternehmen der TEAM-Gruppe unterliegen einer Aktienübertragungsbeschränkung gemäss den Bedingungen des Agenturvertrags, der zwischen TEAM und der UEFA abgeschlossen wurde. Auf der Basis dieses Vertrags hat die UEFA darüber hinaus ein Kündigungsrecht, das im Fall eines Kontrollwechsels – entweder bei der Highlight Communications AG oder der Constantin Medien AG – greift.

Wie sich das derzeitige Wirtschaftsklima auswirken wird, ist gegenwärtig noch nicht einzuschätzen. Die Übertragungs- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League sowie die UEFA Europa League wurden zwar durchweg an Partner mit sehr guter Bonität vergeben und die Ausfallraten waren – selbst während der jüngsten Konjunkturschwäche – bislang sehr gering. Dennoch ist nicht auszuschliessen, dass einzelne TV-Anbieter oder auch Sponsoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnten.

Am 4. Oktober 2011 erliess der Europäische Gerichtshof (EuGH) ein Urteil hinsichtlich der Vergabe von exklusiven TV-Rechten für Fussballspiele. In diesem Urteil verkündete der EuGH, dass die Vergabe territorialer Exklusivrechte an Sender im EU-Wirtschaftsraum, die ein Angebot ihrer TV-Dienste in anderen EU-Märkten untersagt, gegen den Grundsatz des freien Dienstleistungsverkehrs in der EU verstösst. Obwohl die Auswirkungen dieser Entscheidung derzeit noch nicht klar sind, besteht die Möglichkeit, dass sie sich negativ auf die Vermarktung von TV-Rechten in Europa durch die TEAM-Gruppe auswirken könnte.

RISIKEN IM SEGMENT ÜBRIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Risikofaktoren im Hinblick auf das wirtschaftliche Ergebnis im Rahmen der EBU-Projekte (insbesondere im Sponsoringbereich) bestehen vor allem in der Abhängigkeit von regionalen Faktoren sowie der gesamtwirtschaftlichen Situation im Euroraum. Darüber hinaus hat die pan-europäische Televoting-Begeisterung in den vergangenen Jahren nachgelassen. Es ist zu erwarten, dass sich diese Entwicklung fortsetzt, was die Gesamteinkünfte aus dem Projekt beeinträchtigen könnte.

Die Sponsorengewinnung für die neuen Projekte, AvD-Oldtimer-Grand-Prix und Eurovision Young Musicians, ist aufgrund der wirtschaftlichen Situation im europäischen Raum äusserst herausfordernd.

Im Gaming-Publisher-Markt führt das Überangebot zu einem Preisverfall beim Kauf von Spielgeld oder auch bei der Level-Erreichung von Spielen. Die Umsätze aus dem Spielbetrieb werden deshalb voraussichtlich weiter zurückgehen – bei einer gleichzeitigen Zunahme der Marketingkosten, die erforderlich sind, um neue Kunden/Spieler zu akquirieren.

FINANZRISIKEN

Strikter Umgang mit finanziellen Risiken

Die Highlight-Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die aus den betrieblichen Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten resultieren. Die bedeutendsten Finanzrisiken ergeben sich aus Änderungen von Fremdwährungskursen, Zinssätzen, der Liquidität der Gruppe sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit ihrer Vertragspartner.

Währungsrisiken entstehen in erster Linie beim Einkauf von Filmrechten auf US-Dollar-Basis, da die Erlöse aus der Verwertung dieser Rechte ausschliesslich in Euro anfallen. Schwankungen des USD/EUR-Wechselkurses in beide Richtungen können die Ertrags- und Finanzlage der Highlight-Gruppe demzufolge beeinflussen. Zur Minimierung dieses Risikos werden geeignete derivative Finanzinstrumente – wie beispielsweise Devisenterminkontrakte – eingesetzt, die mit Kreditinstituten abgeschlossen werden. Dabei wird generell darauf geachtet, dass der Betrag des Sicherungsgeschäfts den Betrag des Grundgeschäfts nicht übersteigt.

Darüber hinaus hat sich der Kurs des Schweizer Franken gegenüber dem Euro – vor allem im Jahr 2011 – deutlich zuungunsten der Schweizer Währung entwickelt, was auch das Währungsrisiko der Highlight-Gruppe entsprechend erhöhte. Durch die Intervention der Schweizerischen Nationalbank, die Anfang September 2011 einen Mindestkurs von 1,20 Schweizer Franken in Relation zum Euro festsetzte, ist dieses Risiko vorläufig begrenzt worden.

Änderungen von Marktzinssätzen können ein Risiko mit sich bringen, wenn sich dadurch Einzahlungen bei einer Geldanlage bzw. Auszahlungen bei einer Geldaufnahme erhöhen oder verringern. Das Zinsänderungsrisiko der Highlight-Gruppe entsteht vor allem aus einer Inkongruenz von Fristen, da die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Regel eine kürzere Laufzeit haben als die damit finanzierten Kundenforderungen. Dieses Risiko wird derzeit nicht durch entsprechende Finanzinstrumente abgesichert und unterliegt deshalb einer kontinuierlichen, aktiven Kontrolle.

Detaillierte Erläuterungen zu den Finanzrisiken befinden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Kapitel 7).

GESAMTRISIKO-EINSCHÄTZUNG

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 haben sich die Risikofelder der Highlight-Gruppe im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Die Gesamtrisikosituation ist nach wie vor begrenzt und überschaubar. Auf Basis der Informationen, die aktuell zur Verfügung stehen, sind darüber hinaus keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

CHANCENBERICHT

CHANCEN IM SEGMENT FILM

Durch die zunehmende Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten der Constantin Film AG im Bereich Kino besteht über grosse englischsprachige Produktionen, wie aktuell „Tarzan“ oder „Chroniken der Unterwelt - City of Bones“, die Chance internationale Märkte zu erschliessen. Darüber hinaus ist die strategische Partnerschaft zwischen der Constantin Film AG und dem US-Studio DreamWorks als grosser Erfolg zu werten. Diese Allianz garantiert über mehrere Jahre die Auswertung erstklassiger internationaler Produktionen im deutschsprachigen Raum und verbessert gleichzeitig die Position der Constantin Film AG beim Einkauf von Filmlizenzen in einem starken Mitbewerberumfeld.

Auch im TV-Bereich bieten sich durch die jüngsten unternehmensstrategischen Aktivitäten, mit denen die Constantin Film AG ihre internationale Produktionstätigkeit forciert, neue Chancen. Über die neu gegründete Tochterfirma Nadcon Film verstärkt das Unternehmen mit internationalen Co-Produktionen seine Position als Programmlieferant deutscher Fernsehsender und über den neuen Weltvertrieb des Joint Ventures Mister Smith Entertainment können die eigenen Produktionen nunmehr direkt international verkauft werden.

CHANCEN IM SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Aufgrund der erneuten Verlängerung des TEAM-Mandats zur Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup (jeweils für die Spielzeiten 2015/16 bis 2017/18) ergeben sich sehr gute Perspektiven zur Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fussballverband. Wenn im Rahmen dieses Vermarktungsprozesses vertraglich vereinbarte Leistungsziele erreicht werden, verlängert sich der Vertrag zwischen TEAM und der UEFA automatisch um drei weitere Spielzeiten (2018/19 bis 2020/21). Die enge Verbindung mit der UEFA wird darüber hinaus durch die Tatsache dokumentiert, dass zwei ihrer Vertreter seit Anfang Dezember 2012 dem TEAM-Verwaltungsrat angehören.

CHANCEN IM SEGMENT ÜBRIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Im Hinblick auf die bereits neu hinzugewonnenen Projekte (Merchandising des Eurovision Song Contest und Eurovision Young Musicians) ergeben sich gute strategische Möglichkeiten, die bestehenden Geschäftsfelder noch weiter auszubauen, da insbesondere das Eurovision Young Musicians-Projekt die bestehenden Aktivitäten im Bereich der klassischen Musik mit denen der EBU verbindet, mit der eine langjährige erfolgreiche Partnerschaft besteht.

Die Vermarktungsaktivitäten im TV-Bereich des Wiener Philharmoniker-Projekts wurden weiter verstärkt, sodass mit einer weiteren Steigerung der Anzahl übertragender TV-Anstalten ab dem Jahr 2013 zu rechnen ist.

Die Pokermania GmbH hat mit der Entwicklung der leistungsfähigen Fun Poker-Software grosses Interesse bei den Betreibern von Spielplattformen (Gaming-Publisher) ausgelöst. Das Pokerspiel kann möglichen Lizenznehmern helfen, ihr Spielangebot mit Fun Poker zu erweitern. Gleichzeitig bietet Fun Poker ihnen eine weitere Möglichkeit, ihren Kunden/Spielern eine attraktive Alternative zum Einsatz der Spielwährung anzubieten.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Leichte Erholung der Weltwirtschaft erwartet

Ein Ende der Rezession in der Eurozone ist nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) auch im Jahr 2013 noch nicht in Sicht. In seiner im Januar dieses Jahres veröffentlichten Wachstumsprognose „Global Economic Outlook“ bescheinigt er den Ländern des Währungsraums zwar deutliche Fortschritte bei der Bekämpfung der Schuldenkrise, dennoch sei die Unsicherheit im Hinblick auf eine dauerhafte Krisenlösung noch nicht abgeflaut. Nach wie vor stelle die Eurozone ein grosses Risiko für die globalen Konjunkturaussichten dar.

Infolgedessen geht der IWF auch davon aus, dass sich die Weltwirtschaft langsamer erholt als noch im Herbst 2012 erwartet. Im laufenden Jahr rechnet er daher mit einer globalen Wachstumsrate von 3,5%. Dieser Anstieg wird in erster Linie von stärkeren Zuwächsen in den Schwellenländern getragen, für die ein Plus von 5,5% prognostiziert wird. Die Expansion in den Industrieländern beziffert der IWF mit durchschnittlich 1,4%, wobei sich die Konjunktur des Euroraums um weitere 0,2% abschwächen wird.

Davon nicht betroffen ist allerdings die deutsche Volkswirtschaft, für die der IWF einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,6% erwartet. Damit ist er etwas optimistischer als die deutsche Regierung, die in ihrer Mitte Januar veröffentlichten Konjunkturprognose eine Wachstumsrate von 0,5% bekannt gab. Deutlich höher fallen die Erwartungen für die Schweizer Wirtschaft aus, die laut Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) im laufenden Jahr um 1,3% wachsen wird. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass die Schuldenkrise in der Eurozone unter Kontrolle bleibt und die Weltwirtschaft wieder Fahrt aufnimmt.

SEGMENT FILM

Kinoproduktion/Rechteerwerb

Im Geschäftsfeld Kinoproduktion/Rechteerwerb liegen die strategischen Schwerpunkte der Constantin Film AG auf der Beibehaltung und Optimierung der hohen Standards ihrer nationalen und internationalen Eigen- und Co-Produktionen sowie dem selektiven Einkauf hochwertiger Lizenztitel. Darüber hinaus wird sich Constantin Film künftig noch stärker der Produktion von englischsprachigen Titeln für den Weltmarkt widmen. Generell wird angestrebt, Filme mit Event-Charakter herzustellen und auszuwerten.

Für 2013 hat Constantin Film bisher 18 vielversprechende Filmprojekte in der Pipeline, davon einige englischsprachige Produktionen, die auf den internationalen Markt zugeschnitten sind. Dazu zählt insbesondere die aufwendige 3D-Produktion „Pompeji“, bei der Paul W.S. Anderson die Regie übernehmen wird.

Nach dem Drehstart der Komödie „... und Äktschn!“ mit Gerhard Polt sollen in den ersten Monaten des Jahres unter anderem auch die Dreharbeiten zur Constantin Film-Co-Produktion „Schossgebiete“ nach Charlotte Roches Buchbestseller sowie der internationalen Eigenproduktion „Love, Rosie“, die auf dem gleichnamigen Liebesroman der irischen Erfolgsautorin Cecelia Ahern basiert, und der Rat Pack-Produktion „Fack ju Göhte“ beginnen.

TV-Auftragsproduktion

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion ist die Prognose noch verhalten, da viele aktuelle Marktentwicklungen abzuwarten sind. Dazu zählen die Auswirkungen der Haushaltsabgabe auf die Produktionsaktivitäten der öffentlich-rechtlichen Sender, Neuerungen im Produktportfolio der privaten Sender oder auch die Pay-TV-Erweiterung auf dem Auftragsproduktionsmarkt. Letztlich muss auch das Internet, insbesondere die YouTube-TV-Kanäle, als mögliche Konkurrenz für das kommerzielle Fernsehen genau beobachtet werden.

Im Bereich der nationalen TV-Auftragsproduktionen ist das Marktumfeld generell schwer einzuschätzen. Vier Jahre nach der einschneidenden Werbekrise halten sich die TV-Sender mit Ausgaben für neue Formate immer noch zurück, auch wenn Branchenkenner für 2013 einen regen Werbemarkt in Deutschland prognostizieren. Pay-TV entwickelt sich in Deutschland derzeit sehr positiv und könnte in nächster Zeit zu einem interessanten Partner bei TV-Auftragsproduktionen werden.

Auch in diesem Geschäftsfeld wird sich die Constantin Film-Gruppe künftig verstärkt englischsprachigen Grossproduktionen zuwenden, die nach Besetzung und Thematik auf den internationalen Geschmack ausgerichtet sind. Darüber hinaus verfolgt sie hier weiterhin die Strategie, die bewährten Partnerschaften mit den wichtigsten TV-Sendern weiter auszubauen und mit qualitativ hochwertigen und innovativen Produktionen – wie beispielsweise aktuell dem neuen „Tatort Hamburg“ für die ARD oder der Ken Follett-Bestsellerverfilmung „Die Pfeiler der Macht“ für das ZDF – zu deren Erfolg beizutragen. Auf internationaler Ebene sollen durch die Tochterfirma Nadcon Film neue Co-Produktionspartner gewonnen und weltweit attraktive Serien und TV-Filme verwirklicht werden.

Kinoverleih

Für den deutschen Kinomarkt könnte sich – nach den hervorragenden Zahlen des Schlussquartals 2012 und in Anbetracht einer Reihe von vielversprechenden Kinostarts wie „Stirb langsam – Ein guter Tag zum Sterben“, „Django Unchained“, „Oblivion“, „Die Monster Uni“, „Hangover 3“, „Star Trek Into Darkness“ oder „World War Z“ – ein starkes erstes Halbjahr 2013 und damit eine Fortsetzung der Kinobegeisterung herauskristallisieren. Aus deutscher Sicht könnten auch die Constantin Film-Produktionen „Fünf Freunde 2“ und „Ostwind“ sowie „Kokowääh 2“ (Warner), „Rubinrot“ (Concorde) und „Schlussmacher“ (Twentieth Century Fox) dazu beitragen und für einen sehr guten einheimischen Marktanteil sorgen.

Die Constantin Film AG verfolgt weiterhin ihre bewährte Strategie, erstklassige Eigen- und Co-Produktionen mit vielversprechenden Lizenztiteln, unter anderem aus dem Dream-

Works-Output-Deal, zu kombinieren und sie – aufgrund des sehr wettbewerbsintensiven Umfelds – in besucherrelevanten Zeiträumen auf die Leinwand zu bringen.

Die Verleihstaffel für das Kinojahr 2013 umfasst aus derzeitiger Sicht 18 Filme (9 Eigen-/Co-Produktionen und 9 Lizenztitel). Der Verleihschwerpunkt wird dabei – wie schon in der Vergangenheit – auf der zweiten Jahreshälfte liegen. In diesem Zeitraum starten unter anderem die internationale 3D-CGI-Eigenproduktion „Tarzan“, die Eigen-/Co-Produktionen „Chroniken der Unterwelt – City of Bones“ und „Fack ju Göhte“ sowie die Lizenztitel „Ender’s Game“ – ein Science-Fiction-Thriller mit Harrison Ford und Ben Kingsley – und „Walking with Dinosaurs 3D“.

Home Entertainment

Im Geschäftsfeld Home Entertainment ist davon auszugehen, dass das gute Ergebnis des Jahres 2012 im laufenden Jahr nicht unbedingt wieder erreicht wird. Die Umsätze auf dem deutschen Markt dürften knapp unter dem Vorjahreswert liegen. Im physischen Geschäft ist beim Verkauf von DVDs ein Abwärtstrend messbar, jedoch ist gleichzeitig ein stetiger Anstieg der Blu-ray-Verkäufe zu beobachten.

Auch in diesem Geschäftsfeld werden die starken Eigen-/Co-Produktionen der Constantin Film AG weiterhin mit hochwertigen Lizenztiteln ergänzt. Zur Strategie im Home Entertainment zählen darüber hinaus eine attraktive Präsentation der Produkte in den Multi-mediahäusern und die Anreicherung der DVDs/Blu-rays mit ansprechendem Zusatzmaterial.

Die Erfolge im digitalen Bereich – wie beispielsweise eine hohe Anzahl bezahlter Video-Downloads von Constantin Film-Neuveröffentlichungen – sollen künftig weiter ausgebaut werden. Einen erfolgreichen Start in das Jahr 2013 verspricht bereits das erste Quartal, in dem die Constantin Film-Kinohits „Step Up: Miami Heat“ und „Resident Evil: Retribution“ als Neuveröffentlichungen auf den Markt kommen.

Lizenzhandel/TV-Auswertung

Im Geschäftsfeld Lizenzhandel/TV-Auswertung wird die Constantin Film AG ihre langjährigen und guten Kontakte zu den grossen deutschen TV-Sendern weiter ausbauen und plant darüber hinaus, neue Partner zu akquirieren. Da sich der TV-Markt laufend weiter fragmentiert, versuchen viele neue Spartensender Marktanteile zu gewinnen. Die Constantin Film-Gruppe strebt an, auch sie mit relevantem Content zu versorgen.

SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

In einer Studie prognostiziert die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC), dass sich die weltweiten Einnahmen aus Übertragungsrechten für Sportveranstaltungen um durchschnittlich knapp 4% pro Jahr auf ca. 35 Mrd. USD im Jahr 2015 (2010: ca. 29 Mrd. USD) erhöhen werden. Unter allen Erlösen im Sportsektor (Ticketverkäufe, Sponsoring, Merchandising etc.) wird dies damit der Bereich mit den zweithöchsten Zuwachsraten sein. Mit einem Anteil von rund 38,3% an den Einnahmen aus Übertragungsrechten bleibt die EMEA-Region (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) der grösste Teilmarkt. Die höchsten Zuwachsraten erwartet PwC jedoch in Nord- und Südamerika.

Im Bereich Sponsoring werden – nach Auswertungen des Fachverbandes Sponsoring (Faspo) – deutsche Unternehmen bis zum Jahr 2014 verstärkt in Sportsponsoring investieren. Bei einem geschätzten Sponsoring-Volumen von insgesamt rund 4,4 Mrd. EUR im Jahr 2012 erwartet Faspo einen Etat von etwa 2,8 Mrd. EUR für Sportsponsoring-Aktivitäten. Dieser Betrag soll bis 2014 auf rund 3 Mrd. EUR anwachsen. Die dominierende Sportart wird dabei

unverändert Fussball sein, bei dem sich laut Faspo 81 % der Sportsponsoren engagieren werden. Mit deutlichem Abstand folgen Basketball (32 %), Handball (28 %), Eishockey (23 %) und Reiten (19 %).

Der globale Werbemarkt wird laut Prognose von ZenithOptimedia im Zeitraum 2013 bis 2015 wieder schneller wachsen als in den vergangenen Jahren. Für 2013 erwartet das Unternehmen einen Anstieg von 4,1 % und für 2015 wird sogar ein Zuwachs von 5,6 % prognostiziert. Als Wachstumstreiber nennt ZenithOptimedia die sich entwickelnden Märkte, deren Werbeinvestitionen im Jahr 2013 um 8 % ansteigen werden, während die entwickelten Märkte lediglich um 2 % zulegen können.

Strategisches Ziel der TEAM-Gruppe ist es nach wie vor, ihre Marktposition als eine der weltweit führenden Sportvermarktungsagenturen für internationale Grossveranstaltungen weiter zu festigen. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind in diesem Zusammenhang das nachweislich grosse fachliche Know-how des Unternehmens sowie seine engen und über Jahre gewachsenen Kundenbeziehungen.

Aus operativer Sicht ist der Fokus einerseits auf die aktive Unterstützung der kommerziellen Partner in der laufenden Spielzeit gerichtet sowie andererseits auf die Vorbereitungen zum Vermarktungsprozess für den neuen Verkaufszyklus (2015/16 bis 2017/18) der UEFA Champions League und der UEFA Europa League, der im Lauf des Jahres 2013 beginnen wird.

SEGMENT ÜBRIGE GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Für den Computer- und Videospiegelmarkt in Deutschland prognostizierte PwC im August letzten Jahres ein rasantes Wachstum: Nach Einschätzung des Unternehmens werden die deutschen Spieler im Jahr 2016 rund 2,9 Mrd. EUR für Games ausgeben. Ausgehend von einem Vergleichswert von knapp 2,0 Mrd. EUR im Jahr 2011 entspräche das einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 7,7 %. Die mit Abstand stärksten Zuwächse erwartet PwC dabei in den Segmenten Mobile Games mit einer durchschnittlichen Steigerung um 18,6 % pro Jahr und Online Games, deren durchschnittliches jährliches Wachstum PwC mit 15,7 % beziffert.

Strategisches Ziel der Highlight Event & Entertainment AG ist es, ihre Position im Event- und Entertainment-Geschäft noch auszuweiten. Zu diesem Zweck sollen einerseits die bestehenden Partnerschaften weiter ausgebaut und andererseits neue Kunden akquiriert werden. Darüber hinaus ist geplant, die Zusammenarbeit zwischen der Highlight Event & Entertainment AG und der Highlight Communications AG noch zu intensivieren und dadurch die Marktposition beider Gesellschaften zu stärken.

Im operativen Bereich laufen – nach der erfolgreichen Abwicklung des Neujahrskonzerts 2013 der Wiener Philharmoniker – die Vorbereitungen für die anstehenden Highlights auf vollen Touren. Der Eurovision Song Contest wird in diesem Jahr vom 14. bis 18. Mai in Malmö/Schweden ausgetragen und das Open-Air-Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker findet am 30. Mai statt.

HIGHLIGHT-GRUPPE

Der Fokus der Highlight-Gruppe liegt auch weiterhin auf kontrolliertem und profitabilem Wachstum. Auf der Grundlage der beschriebenen Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsfeldern erwarten wir im Geschäftsjahr 2013 einen Konzernumsatz in der Grössenordnung von 350 bis 400 Mio. CHF und planen derzeit mit einem positiven Konzernergebnis.

Pratteln, im März 2013

Der Verwaltungsrat

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die Annahmen, die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrunde liegen, als unzutreffend erweisen sollten. Wesentliche, von der Highlight-Gruppe getroffene Annahmen betreffen den Erfolg einzelner Filme im Kinoverleih und der Home-Entertainment-Auswertung sowie Erwartungen und Risiken in finanzieller Hinsicht.

Konsolidierte Jahresrechnung

zum 31. Dezember 2012

der HighLight Communications AG, Pratteln

KONSOLIDIERTE BILANZ	68
KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	70
KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	71
ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	72
KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG	74
ANHANG ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG	76
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	148

Begeisterung pur:

Die besten europäischen Fussballclubs,
ausverkaufte Stadien und weltweite
Live-Übertragungen sind Markenzeichen
der UEFA Champions League.



KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Eigenproduktionen		134.687	127.930
Fremdproduktionen		27.946	26.625
Filmvermögen	5.1	162.633	154.555
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.2	4.954	4.785
Geschäfts- oder Firmenwert	5.2	17.892	20.883
Sachanlagen	5.3	5.864	9.380
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5.4	406	428
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	5.6	1.464	3.036
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5.9	3.294	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.6	249	250
Latente Steueransprüche	5.13	2.335	4.621
		199.091	197.938
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.5	3.875	5.777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten	5.7/5.8	115.363	136.399
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	102	74
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5.9	3.326	1.946
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.6	17.197	13.880
Forderungen aus Ertragsteuern	5.10	5.484	2.457
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.12	72.517	140.711
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5.11	4.150	-
		222.014	301.244
Aktiva		421.105	499.182

Der Anhang auf den Seiten 76 - 147 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

PASSIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	5.14		
Gezeichnetes Kapital		47.250	47.250
Eigene Anteile		-1.157	-1.157
Kapitalrücklage		-103.614	-104.602
Andere Rücklagen		-28.106	-27.093
Gewinnvortrag		162.601	136.738
Ergebnisanteil Anteilseigner		25.530	31.610
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		102.504	82.746
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		13.538	13.268
		116.042	96.014
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten	5.16	5	11.875
Pensionsverpflichtungen	5.18	4.115	4.275
Rückstellungen	5.19	1.434	309
Latente Steuerschulden	5.21	9.444	5.807
		14.998	22.266
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5.17	136.034	204.207
Erhaltene Anzahlungen	5.23	45.534	42.919
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5.16	95.570	116.535
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	250	286
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11	1.344	1.430
Rückstellungen	5.19	4.479	5.203
Ertragsteuerschulden	5.20	6.854	10.322
		290.065	380.902
Passiva		421.105	499.182

Der Anhang auf den Seiten 76 - 147 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
Umsatzerlöse	6.1	432.814	383.452
Aktivierete Filmproduktionen und andere aktivierete Eigenleistungen	6.2	59.211	54.348
Gesamtleistung		492.025	437.800
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	24.776	25.274
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		-43.733	-42.963
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-143.293	-103.517
Material- und Lizenzaufwand	6.4	-187.026	-146.480
Gehälter		-94.941	-97.243
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge		-11.835	-12.469
Personalaufwand	6.6	-106.776	-109.712
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen	5.1	-115.220	-89.891
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.2/5.3	-5.292	-3.389
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	5.2	-2.941	-
Abschreibungen und Wertminderungen		-123.453	-93.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.7	-63.490	-73.900
Betriebsergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs		36.056	39.702
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.8	241	-1.200
Finanzerträge	6.9	6.527	16.287
Finanzaufwendungen	6.10	-10.962	-12.531
Finanzergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs		-4.435	3.756
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern		31.862	42.258
Ertragsteuern		-69	-12.767
Latente Steuern		-5.922	3.850
Steuern	6.11	-5.991	-8.917
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs nach Steuern		25.871	33.341
Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs		-	-2.335
Konzernperiodenergebnis		25.871	31.006
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		25.530	31.610
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss		341	-604
Ergebnis je Aktie (CHF)	6.12		
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,55	0,69
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,55	0,69
Ergebnis je Aktie des fortzuführenden Geschäftsbereichs (CHF)			
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,55	0,71
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,55	0,71
Ergebnis je Aktie des aufzugebenden Geschäftsbereichs (CHF)			
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		-	-0,02
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		-	-0,02

Der Anhang auf den Seiten 76 - 147 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
Konzernperiodenergebnis	25.871	31.006
Unterschiede Währungsumrechnung	-1.016	-2.233
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung	2.089	-4.632
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	1.073	-6.865
Gesamtperiodenergebnis	26.944	24.141
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	26.606	24.793
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	338	-652
Gesamtperiodenergebnis der Anteilseigner	26.606	24.793
davon fortzuführende Aktivitäten	26.606	25.503
davon aufzugebende Aktivitäten	-	-710

Der Anhang auf den Seiten 76 - 147 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	Auf die Anteilseigner	
		Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile
Saldo zum 1. Januar 2011		47.250	-1.147
Unterschiede Währungsumrechnung		-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung		-	-
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-
Gesamtperiodenergebnis		-	-
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr		-	-
Erwerb eigene Anteile		-	-10
Veräusserung eigene Anteile		-	-
Dividendenausschüttungen		-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
Veränderungen Konsolidierungskreis		-	-
Saldo zum 31. Dezember 2011		47.250	-1.157
Saldo zum 1. Januar 2012		47.250	-1.157
Unterschiede Währungsumrechnung		-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung		-	-
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-
Gesamtperiodenergebnis		-	-
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr		-	-
Kapitalerhöhung		-	-
Erwerb eigene Anteile		-	-
Veräusserung eigene Anteile		-	-
Dividendenausschüttungen		-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
Veränderungen Konsolidierungskreis		-	-
Saldo zum 31. Dezember 2012	5.14	47.250	-1.157

Der Anhang auf den Seiten 76 - 147 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Kapital- rücklage	Andere Rücklagen	Gewinn- vortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
-102.825	-24.908	113.079	36.172	67.621	4.959	72.580
-	-2.185	-	-	-2.185	-48	-2.233
-	-	-4.632	-	-4.632	-	-4.632
-	-2.185	-4.632	-	-6.817	-48	-6.865
-	-	-	31.610	31.610	-604	31.006
-	-2.185	-4.632	31.610	24.793	-652	24.141
-	-	36.172	-36.172	-	-	-
-	-	-44	-	-54	-	-54
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-7.837	-	-7.837	-1.885	-9.722
-1.777	-	-	-	-1.777	-4.584	-6.361
-	-	-	-	-	15.430	15.430
-104.602	-27.093	136.738	31.610	82.746	13.268	96.014
-104.602	-27.093	136.738	31.610	82.746	13.268	96.014
-	-1.013	-	-	-1.013	-3	-1.016
-	-	2.089	-	2.089	-	2.089
-	-1.013	2.089	-	1.076	-3	1.073
-	-	-	25.530	25.530	341	25.871
-	-1.013	2.089	25.530	26.606	338	26.944
-	-	31.610	-31.610	-	-	-
-223	-	-	-	-223	2.953	2.730
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-7.836	-	-7.836	-1.917	-9.753
1.211	-	-	-	1.211	-1.211	-
-	-	-	-	-	107	107
-103.614	-28.106	162.601	25.530	102.504	13.538	116.042

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1.bis 31.12.2012	1.1.bis 31.12.2011
Konzernperiodenergebnis		25.871	31.006
Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs		-	2.335
Latente Steuern		5.922	-3.850
Ertragsteuern		69	12.767
Finanzergebnis (ohne Währungsergebnis)		4.190	5.491
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.8	-241	1.200
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.1/5.2/5.3	123.453	93.280
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.3/6.7	-159	-14
Übrige nicht zahlungswirksame Posten		719	1.039
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		22.612	-12.766
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-16.888	-3.310
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures		282	352
Gezahlte Zinsen		-3.506	- 4.939
Erhaltene Zinsen		481	1.043
Gezahlte Ertragsteuern		-7.177	-9.332
Erhaltene Ertragsteuern		670	422
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs		156.298	114.724

Der Anhang auf den Seiten 76 - 147 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Erwerb von Unternehmen/Unternehmensanteilen (netto)		-	3.509
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	5.2	-2.040	-1.478
Auszahlungen für Filmvermögen		-126.646	-77.544
Auszahlungen für Sachanlagen	5.3	-4.416	-1.325
Auszahlungen für Finanzanlagen		-4.616	-
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Filmvermögen		-	10
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		472	39
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		-	170
Cashflow aus Investitionstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs		-137.246	-76.619
Auszahlungen durch Kauf eigener Anteile		-	-54
Auszahlungen durch Kauf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.16	-11.870	-6.361
Auszahlungen durch Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-229.868	-183.548
Einzahlungen von anderen Gesellschaftern aus Kapitalerhöhungen und Gründungen		2.837	-
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		162.809	139.867
Ausschüttungen		-9.753	-9.722
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs		-85.845	-59.818
Cashflow des aufzugebenden Geschäftsbereichs		-	-430
Cashflow der Berichtsperiode		-66.793	-22.143
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	5.12	140.711	166.039
Auswirkungen Währungsdifferenzen		-1.401	-3.185
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	5.12	72.517	140.711
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-66.793	-22.143

Der Anhang auf den Seiten 76 - 147 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Allgemeine Erläuterungen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde vom Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 19. März 2013 verabschiedet und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 31. Mai 2013.

1.1 Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Highlight Communications AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz an der Netzibodenstrasse 23b, Pratteln, Schweiz. Die Highlight Communications AG wird in den Konzernabschluss der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland, einbezogen.

Die Gesellschaft ist im geregelten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Das operative Geschäft der Highlight Communications AG umfasst die operativen Segmente „Film“, „Sport- und Event-Marketing“ sowie „Übrige Geschäftsaktivitäten“ (siehe Kapitel 8).

1.2 Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der Highlight Communications AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Es wurden alle zum 31. Dezember 2012 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie SIC/IFRIC beachtet.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erst- und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen, Joint Ventures sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (siehe Kapitel 3) dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den jeweiligen Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, mit Ausnahme gewisser Positionen wie finanzielle Vermögenswerte und weitere Finanzinstrumente. Diese werden, wie in den nachfolgenden Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, zu ihren Verkehrswerten ausgewiesen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert (siehe Kapitel 9).

Der Abschluss ist in Schweizer Franken aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Schweizer Franken (TCHF), sofern nichts anderes vermerkt ist.

2. Rechnungslegung

2.1 Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Aus der verpflichtenden erstmaligen Anwendung von IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS (Änderung), IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben: Transfer von finanziellen Vermögenswerten (Änderung) und IAS 12, Ertragsteuern: Realisation des Buchwertes eines Vermögenswertes (Änderung) im Geschäftsjahr 2012 ergaben sich keine Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss.

2.2 Veröffentlichte, noch nicht angewendete Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen

Die Highlight-Gruppe hat auf die vorzeitige Anwendung folgender neuer bzw. überarbeiteter Standards und Interpretationen verzichtet, deren Anwendung zum 31. Dezember 2012 für die Highlight Communications AG noch nicht verpflichtend ist:

Standards/Änderungen/Interpretationen		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS - Darlehen der öffentlichen Hand (Änderung)	1. Januar 2013
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderungen)	1. Januar 2013
IFRS 9	Finanzinstrumente (2010) und nachträgliche Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7, Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	1. Januar 2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Januar 2013
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1. Januar 2013
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2013
Übergangsregelungen (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)		1. Januar 2013
Investment Entities (Änderung an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)		1. Januar 2014
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	1. Januar 2013
IAS 1	Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Änderung)	1. Juli 2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)	1. Januar 2013
IAS 27	Einzelabschlüsse	1. Januar 2013
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2013
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1. Januar 2014
Änderung der IFRS (2009-2011)*		1. Januar 2013
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks	1. Januar 2013

*) hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen: IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 34

Von Bedeutung für zukünftige Konzernabschlüsse der Highlight Communications AG sind die folgenden Standards:

IFRS 9 – Finanzinstrumente (2010)

IFRS 9 (2009) und IFRS 9 (2010) repräsentieren die erste von drei Phasen (Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung, Sicherungsbeziehungen) zur vollständigen Ablösung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Mit jedem Abschluss einer Phase werden die relevanten Teile des IAS 39 gelöscht und die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt.

Die Highlight-Gruppe hat den Standard IFRS 9 (2009) frühzeitig ab dem 1. Juli 2010 auf die Konzernrechnung der Gruppe angewendet.

IFRS 9 (2010) enthält ergänzend zu IFRS 9 (2009) Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Abgesehen von den Regelungen zur Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Inanspruchnahme der Fair-Value-Option enthält der IFRS 9 (2010) keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den Regelungen in IAS 39.

IFRS 9 (2010) ist zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10, Konzernabschlüsse ersetzt IAS 27 und SIC 12. Der neue Standard enthält neben einer einheitlichen Definition des Begriffs der Beherrschung („Control“) konkretisierende Regelungen zur Beurteilung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Die Control-Definition des IFRS 10 umfasst die Merkmale Verfügungsgewalt, variable Rückflüsse und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse. Sind alle drei Merkmale erfüllt, liegt Beherrschung vor und es besteht eine Pflicht zur Vollkonsolidierung. Zudem enthalten die Neuregelungen des IFRS 10 Erläuterungen und Anwendungsbeispiele zum Beispiel zur de facto Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil unter 50%, zur Differenzierung zwischen Mitwirkungs- und Schutzrechten anderer Gesellschafter sowie die Berücksichtigung von sog. Agency-Beziehungen bei der Zuordnung bestehender Stimmrechte.

IFRS 10 ist erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Basierend auf einer Beurteilung der bestehenden Beziehungen mit anderen Gesellschaften per 31. Dezember 2012 ist der Konzern der Auffassung, dass die Anwendung von IFRS 10 keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben wird.

Übergangsregelungen (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)

In den Änderungen zu den Übergangsvorschriften wird klargestellt, dass der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung in IFRS 10 der Beginn der Berichtsperiode ist, in der IFRS 10 erstmals angewendet wird. Darüber hinaus wird festgelegt, dass bei erstmaliger Anwendung der neuen Konsolidierungsregeln, Vergleichsangaben für die Angabepflichten des IFRS 12 im Zusammenhang mit Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen nur für die unmittelbar vorangehende Vergleichsperiode zwingend anzugeben sind. Für nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen sind bei erstmaliger Anwendung von IFRS 12 keine Vergleichsinformationen erforderlich.

IFRS 13 – Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert

Ziel des IFRS 13 ist es, die Vorschriften zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch die Vorgabe einer einheitlichen Definition und einer transparenten Bewertungshierarchie zu vereinheitlichen. Der beizulegende Zeitwert wird in IFRS 13 als Veräusserungspreis (Exit-Preis) definiert. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind in grösstmöglichem Umfang beobachtbare Marktparameter zugrunde zu legen. Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts (highest and best use) ermittelt. IFRS 13 ist erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

IAS 1 – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Änderung)

Gemäss der Änderung des IAS 1 ist das sonstige Ergebnis in Abhängigkeit davon, ob die Sachverhalte in Zukunft in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden oder nicht, in zwei Kategorien aufzuteilen. Die Änderung des IAS 1 ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Aus den Änderungen werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)

Die für die Highlight-Gruppe wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen betrifft die sofortige erfolgsneutrale Erfassung von sog. versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Ergebnis (OCI). Aufgrund der rückwirkenden Anwendung werden in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 alle bis dahin nicht erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklage/Verlustvortrag eingestellt. Des Weiteren ist zur Ermittlung des Nettozinsaufwands der Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtung zu verwenden (Basis: Netto-Verbindlichkeit). Im Ergebnis wird damit die erwartete Rendite des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, angenommen. Der Ausweis vom laufenden Dienstzeitaufwand und Nettozinsaufwand im operativen Ergebnis kann beibehalten werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, erstmals anzuwenden. Durch die retrospektive Umsetzung der Änderung verringert sich der Gewinnvortrag vor Steuern bzw. erhöht sich die Pensionsverpflichtung per 1. Januar 2012 um rund 4.579 TCHF. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Altersvorsorge (vor Steuern) fallen um rund 483 TCHF niedriger aus. Die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2012 nimmt um 1.465 TCHF ab. Somit erhöht sich die Pensionsverpflichtung per 31. Dezember 2012 insgesamt um 5.561 TCHF. Der Konzern ermittelt gegenwärtig die weiteren Auswirkungen aus der Umsetzung der Änderungen.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2012 fanden folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises statt:

Erwerbe, Neugründungen und Erstkonsolidierungen

Kuuluu Interactive Entertainment AG, Schweiz

Am 22. Januar 2012 hat die Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, 22% an der Kuuluu Interactive Entertainment AG, Pratteln, zu einem Kaufpreis von 22 TCHF erworben. Diese wird „at-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Highlight Event AG, Schweiz

Am 6. Februar 2012 wurde die Highlight Event AG, Luzern, als 100%ige Tochtergesellschaft der Team Holding AG, Luzern, gegründet und am 1. April 2012 an die Highlight Event & Entertainment AG, Düdingen (bis zum 11. Mai 2012 firmierend unter Escor Casinos & Entertainment SA), veräussert. Mit dieser Transaktion wurde die Ausgliederung des Musikgeschäfts aus der Team-Gruppe und die Einbringung dieser Geschäftsaktivitäten in die Highlight Event & Entertainment AG vollzogen. Es handelt sich dabei um eine Transaktion innerhalb des bisherigen Konsolidierungskreises.

Constantin Entertainment AG, Schweiz

Am 2. April 2012 wurde die Constantin Entertainment AG, Pratteln, als 100%ige Tochtergesellschaft der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, gegründet. Die Auswirkungen der Transaktion auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Kapitalerhöhung der Highlight Event & Entertainment AG

Im Rahmen der am 29. Mai 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung der Highlight Event & Entertainment AG wurden alle angebotenen 495.000 Inhaberaktien neu geschaffen und zu 17,50 CHF bezogen. Die Anteilsquote der Highlight Communications AG an der Highlight Event & Entertainment AG hat sich nach der erfolgten Kapitalerhöhung auf 58,967% erhöht. Zusätzlich hat die Highlight Communications AG am 28. Dezember 2012 weitere Anteile an der Highlight Event & Entertainment AG gekauft, sodass die Anteilsquote neu 59,891% beträgt.

Mister Smith Entertainment Ltd.

Am 8. August 2012 hat die Constantin Film AG 50% der Anteile an der Mister Smith Entertainment Ltd., London, zu einem Kaufpreis von 151 CHF erworben. Seitdem wird die Gesellschaft als Joint Venture „at-Equity“ bilanziert. Die Auswirkungen der Transaktion auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Mood Factory AG

Am 29. August 2012 wurde die Mood Factory AG, Pratteln, als 52%ige Tochtergesellschaft der Rainbow Home Entertainment AG gegründet. Die Auswirkungen der Transaktion auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Constantin Entertainment Hungary Kft.

Am 17. September 2012 wurde die Constantin Entertainment Hungary Kft., Budapest, als 100%ige Tochtergesellschaft der Constantin Entertainment GmbH gegründet. Die Auswirkungen der Transaktion auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Nadcon Film GmbH

Am 18. September 2012 hat die Constantin Film AG 51% an der Mantelgesellschaft Blitz Nr. K12-182 GmbH, Köln, zu einem Kaufpreis von 17 TCHF erworben. Die Gesellschaft wurde im Oktober 2012 in Nadcon Film GmbH mit Sitz in Köln umfirmiert. Die Auswirkungen der Transaktion auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Sonstige Veränderungen

Am 29. November 2012 hat die Highlight Event & Entertainment AG, Düdingen, ihre 50,004%ige Beteiligung an der Pokermania GmbH, Köln, an die Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Highlight Communications AG, veräussert. Es handelt sich dabei um eine Transaktion innerhalb des bisherigen Konsolidierungskreises.

Übersicht vollkonsolidierte Unternehmen

	Tätigkeit	Land	Grundkapital	Kapital- anteil*	Stimmanteil der jeweiligen Mutter- gesellschaft
Team Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF 250.000	100%	100%
Team Football Marketing AG	Rechteverwertung im Sport	CH	CHF 6.340.000	95,27%	100%
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Marketing für Sportveranstaltungen	CH	CHF 200.000	100%	100%
Rainbow Home Entertainment AG	Vertrieb	CH	CHF 200.000	100%	100%
Constantin Film Schweiz AG	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	CH	CHF 500.000	100%	100%
Kontraproduktion AG	Film- und Fernsehproduktion	CH	CHF 100.000	100%	100%
Constantin Entertainment AG	TV-Entertainment Produktion	CH	CHF 100.000	100%	100%
Mood Factory AG	Auswertung von Musikrechten	CH	CHF 100.000	52%	52%
Pokermania GmbH	Programmentwicklung	DE	EUR 25.000	50,004%	50,004%
Highlight Event & Entertainment AG	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF 15.592.500	59,89%	59,89%
Escor Automaten AG	Entwicklung und Vertrieb von Spielautomaten	CH	CHF 3.000.000	59,89%	100%
Highlight Event AG	Eventvermarktung	CH	CHF 500.000	59,89%	100%
Highlight Communications (Deutschland) GmbH	Marketing	DE	EUR 256.000	100%	100%
Constantin Film AG	Filmproduktion- und Vertrieb	DE	EUR 12.742.600	100%	100%
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	DE	EUR 26.000	100%	100%
Constantin Film Produktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 131.100	100%	100%
Constantin Television GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Constantin Film Services GmbH	Dienstleister	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Film Development Inc.	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	US	USD 530.000	100%	100%
Constantin Production Services Inc.	Internationale Filmproduktion	US	USD 50.000	100%	100%
DoA Production Ltd.	Internationale Filmproduktion	GB	GBP 1.000	100%	100%
Resident Evil Mexico S.DE R.L.DE C.V. (Mexico LLC)**	Internationale Filmproduktion	MX	MXN 3.000	100%	100%
Constantin Film International GmbH	Internationale Filmproduktion	DE	EUR 105.000	100%	100%
Constantin Pictures GmbH	Internationale Film- und Fernseh- produktion	DE	EUR 25.000	100%	100%
Constantin Entertainment GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR 200.000	100%	100%
Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o.	TV-Entertainment Produktion	PL	PLN 54.000	75%	75%
Constantin Entertainment U.K. Ltd.	TV-Entertainment Produktion	GB	GBP 95.000	100%	100%
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	TV-Entertainment Produktion	HR	HRK 20.000	100%	100%
Constantin Entertainment Turkey TV Produksiyon Ltd. Sirketi***	TV-Entertainment Produktion	TR	TRY 400.000	100%	100%
Constantin Entertainment Hellas EPE****	TV-Entertainment Produktion	GR	EUR 15.000	100%	100%
Constantin Entertainment SRB d.o.o.	TV-Entertainment Produktion	RS	RSD 526.944	100%	100%
Constantin Entertainment Middle East FZ LLC	TV-Entertainment Produktion	AE	AED 5.000	100%	100%
Constantin Entertainment Israel Ltd.	TV-Entertainment Produktion	IS	ILS 50.000	56,25%	56,25%
Constantin Entertainment Hungary Kft.	TV-Entertainment Produktion	HU	HUF 1.000	100%	100%
Olga Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 603.000	95,52%	95,52%
MOOVIE - the art of entertainment GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 104.000	75,5%	75,5%
Rat Pack Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Westside Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 103.000	51%	51%
Constantin Film Verleih GmbH	Lizenzhandel und Kinoverleih	DE	EUR 355.000	100%	100%
Constantin International B.V.	Lizenzhandel	NL	EUR 18.151	100%	100%
Constantin Music Verlags-GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 70.000	100%	100%
Constantin Music GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR 25.000	90%	90%
Königskinder Music GmbH	Schallplatten-Label und Musik- beratung	DE	EUR 50.000	50%	50%
Constantin Family GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR 100.000	100%	100%
Nadcon Film GmbH	Internationale Film- und Fernseh- produktion	DE	EUR 100.000	51%	51%
Resident Evil Productions LLC	Internationale Filmproduktion	US	USD 100	0%	0%
Rainbow Home Entertainment Ges.m.b.H.	Vertrieb	AT	EUR 363.364	100%	100%

* direkter und/oder indirekter Kapitalanteil vom Konzern

** die Gesellschaft wird zu je 50% durch die Constantin Film Produktion GmbH
und die Constantin Film International GmbH gehalten

*** 0,03% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten

**** 0,2% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten

Die Königskinder Music GmbH, München, wird aufgrund einer bestehenden de facto Kontrolle vollkonsolidiert.

Ausserdem wurde die Gesellschaft Resident Evil Productions LLC, Delaware/USA, an der keine mittelbare oder unmittelbare Beteiligung besteht, über die Constantin Film AG nach SIC-12 vollkonsolidiert.

Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Die nachfolgend genannten Tochterunternehmen sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften nicht im Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG enthalten.

Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft.

	Land	Grundkapital	Kapitalanteil
Smilla Film A.S.*	Dänemark	DKR 500.000	100 %
Impact Pictures LLC**	USA	USD 1.000	51 %
Impact Pictures Ltd.***	Grossbritannien	GBP 1.000	51 %
T.E.A.M. UK****	Grossbritannien	GBP 1	100 %

* Beteiligung der Constantin Film Produktion GmbH, Deutschland

** Beteiligung der Constantin Pictures GmbH, Deutschland

*** Beteiligung der Impact Pictures LLC, USA

**** Beteiligung der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Schweiz

Übersicht Gemeinschaftsunternehmen

Folgende Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden „at-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Grundkapital
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	50 %	1.1.2012 – 31.12.2012	EUR	100.000
Mister Smith Entertainment Ltd.	50 %	8.8.2012 – 31.12.2012	GBP	200

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und das Periodenergebnis der Joint-Venture-Unternehmen findet sich unter Kapitel 5.4.

Übersicht assoziierte Unternehmen

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden „at-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

(TCHF)	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Grundkapital
BECO Musikverlag GmbH	50 %	1.1. – 31.12.2012	EUR	25.000
NEF-Production S.A.S.	30 %	1.1. – 31.12.2012	EUR	10.000
Kuuluu Interactive Entertainment AG	22 %	22.1. – 31.12.2012	CHF	100.000

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und die Periodenergebnisse der assoziierten Unternehmen findet sich unter Kapitel 5.4.

4. Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Highlight Communications AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Highlight Communications AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechtsanteile oder der potenziellen Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Gesellschaften, an denen die Highlight Communications AG direkt oder indirekt 50% oder weniger als 50% der Stimmrechte hält, aber eine de facto Kontrolle ausübt, werden ebenfalls im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG einbezogen. Bei de facto Kontrolle resultiert die Beherrschung weder aus potenziellen Stimmrechten noch aus vertraglichen oder anderen Vereinbarungen. Die Highlight Communications AG besitzt eine de facto Kontrolle, wenn aufgrund der ihr zustehenden Stimmrechte davon auszugehen ist, dass bei Generalversammlungen jederzeit eine Beherrschung ausgeübt werden kann, ohne dass sich andere Anteilseigner zu einer Präsenzmehrheit zusammenschliessen können.

„Special Purpose Entities“ werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die Special Purpose Entity kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten (erbrachte Gegenleistung) der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) mit ihrem Zeitwert angesetzt, unabhängig vom Umfang etwaiger Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital. Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen. Bei einem Erwerb in Stufen sind bereits vor der Erlangung der Beherrschung gehaltene Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten und der erbrachten Gegenleistung hinzuzurechnen. Die sich aus der Neubewertung ergebenden Gewinne oder Verluste sind erfolgswirksam zu erfassen. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher jährlich oder bei Hinweisen auf eine Wertminderung einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen. Für die bilanzielle Behandlung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss besteht für jeden Unternehmenserwerb ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital.

Die Einbeziehung von Joint Ventures in den Konzernabschluss, d. h. von Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit Partnern führt, erfolgt nach der Equity-Methode.

Die Bewertung der Beteiligungen an Unternehmen, an denen die Highlight Communications AG zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält oder auf die in anderer Weise ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Goodwill wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen des assoziierten Unternehmens mindern den Beteiligungsansatz. Für die Ermittlung von Wertminderungen finden die Vorschriften des IAS 36 Anwendung, sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Unmittelbar

im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals dargestellt. Im Abschluss des assoziierten Unternehmens unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Posten (z. B. Umrechnungsdifferenzen) werden im Konzernabschluss als gesonderter Posten im sonstigen Ergebnis (OCI) dargestellt.

Unternehmen werden entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschliesslich Geschäfts- oder Firmenwert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung und in der konsolidierten Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der konsolidierten Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallenden Eigenkapital.

Die Effekte aus Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, bei denen es nicht zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit kommt, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte aufgrund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

4.2 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung

Die funktionale Währung der Highlight Communications AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken. Für einen Grossteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung. Eine von der lokalen Währung abweichende funktionale Währung verwenden solche Konzerngesellschaften, deren lokale Währung nicht die Währung des wirtschaftlichen Umfeldes ist, in dem die Gesellschaft hauptsächlich tätig ist.

Bewertung von Transaktionen und Beständen in fremder Währung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet.

Gewinne/Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne/Verluste aus qualifizierten „Cashflow Hedges“ und aus

monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil des „Net Investment in a Foreign Operation“ des Konzerns sind. Diese Gewinne/Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) abgegrenzt. Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Finanzinstrumenten werden analog des Ausweises der Wertveränderung des zugrunde liegenden Finanzinstruments entweder im sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 139 TCHF (Vergleichsperiode: 8.211 TCHF) erfolgswirksam erfasst. Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges sowie aus Hedges of Net Investments in a Foreign Operation ergaben sich nicht.

Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzposten der ausländischen Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. In anderen funktionalen Währungen als dem Schweizer Franken geführte Geschäfts- oder Firmenwerte und Fair-Value-Anpassungen aus der Kaufpreisallokation in einer anderen Währung als dem Schweizer Franken werden ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Aktiva und Passiva der konsolidierten Gesellschaft, die im sonstigen Ergebnis (OCI) des Konzerns erfasst wurden, als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Wechselkurse

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2012	31.12.2011	1.1. – 31.12.2012	1.1. – 31.12.2011
Euro	(EUR)	1,20770	1,21710	1,20548	1,23358
US-Dollar	(USD)	0,91390	0,93990	0,93803	0,88705
Britisches Pfund	(GBP)	1,47680	1,45260	1,48647	1,42212
Kanadischer Dollar	(CAD)	0,91700	0,92180	0,93842	0,89709

Basis der Stichtagskurse ist der amtliche Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres.

4.3 Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der Segmente und die Segmentberichterstattung erfolgen auf Grundlage der internen Berichterstattung der Organisationseinheiten an die Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft. Als Hauptentscheidungsträger wurde die Konzernleitung identifiziert. Die Festlegung der Geschäftssegmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten und die Zuordnung der Organisationseinheiten zu den Geschäftssegmenten beruht auf der internen Berichterstattung an das Management. Der Konzern besteht aus den Segmenten Film, Sport- und Event-Marketing und Übrige Geschäftsaktivitäten. Die Konzernfunktionen werden unter Sonstiges abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Internal Audit und Personal. Das Betriebsergebnis (EBIT) entspricht dem Segmentergebnis, da es intern als Ergebnisgrösse zur Performance-Messung verwendet wird.

4.4 Filmvermögen

Unter dem Posten Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d. h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Co-Produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte.

Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Zu den Herstellungskosten gehören auch die der jeweiligen Produktion zurechenbaren Finanzierungskosten. Des Weiteren fallen Kosten für die Herausbringung eines Films an, wie z. B. Presse- und Marketingkosten, die jedoch nicht aktiviert, sondern im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst werden.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr des Filmvermögens in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Gemäss der sog. „Individual Film Forecast Method“ werden die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“ ermittelt. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Videoumsatzerlösen werden diese um die Videokosten bereinigt. Für Filme, wie sie im Filmvermögen der Highlight-Gruppe bilanziert sind, beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird zudem ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert durch die geschätzten Gesamterlöse abzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Films unter Berücksichtigung ihres zeitlichen Anfalls nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung auf den Nutzungswert vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten Cashflows mit Abzinsungsfaktoren, die die Laufzeiten der Auswertungsstufen berücksichtigen, abgezinst. Die herangezogenen Abzinsungsfaktoren vor Steuern liegen zwischen 2,39 % und 7,4 %. (Vorjahr: zwischen 5,5 und 7,5 %). Die geschätzten Cashflows können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie z. B. Marktakzeptanz, signifikant verändern. Die Highlight-Gruppe prüft und revidiert die erwarteten Cashflows und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktiviert Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmässig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden können. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Vorliegen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

4.5 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen Software-Programme sowie im Rahmen von Kaufpreiallokationen aufgedeckte immaterielle Werte ausgewiesen, deren Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt. Wir verweisen hierzu

auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt „Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte“ (vgl. Kapitel 4.8). Der Ermittlung der Abschreibungen bei Software-Programmen liegt in der Regel die Laufzeit bzw. die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren zugrunde.

Die Entwicklungskosten für einzelne Projekte werden als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die folgenden Aktivierungskriterien kumulativ erfüllt sind:

- Nachweis der technischen Umsetzbarkeit der Fertigstellung
- Absicht der Fertigstellung
- Möglichkeit der künftigen Nutzung
- Künftiger wirtschaftlicher Nutzenzufluss
- Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller oder sonstiger Ressourcen
- Fähigkeit, die während der Entwicklung anfallenden Kosten, die dem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind, zuverlässig zu bestimmen.

Entwicklungskosten, welche die Bedingungen nicht erfüllen, werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die aktivierten Herstellkosten werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sobald die Entwicklungsphase abgeschlossen ist und ihre Nutzung möglich ist. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und beträgt zwei bis sechs Jahre. Forschungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die im Zuge der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenbeziehungen werden ebenfalls unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Kundenbeziehungen werden über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

4.6 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Summe aus (i) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt, (ii) dem Betrag jeglicher nicht beherrschender Anteile und (iii) dem beizulegenden Zeitwert der bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss von einem Erwerber vorher gehaltenen Anteile des erworbenen Unternehmens abzüglich dem beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualschulden. Anteile ohne beherrschenden Einfluss können auf Transaktionsbasis entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill Methode) oder mit dem proportionalen Anteil des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im letzteren Fall wird der Geschäfts- oder Firmenwert nur mit dem prozentualen Anteil des Erwerbers am Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Zugang jeweils den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten, auf die Geschäfts- oder Firmenwerte allokiert werden, sind die Organisationseinheiten unterhalb der Segmente.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich, und falls unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen. Eine planmässige Abschreibung erfolgt nicht.

4.7 Sachanlagen

Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, Mietereinbauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden über eine Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren planmässig abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Anschaffungskosten für Mietereinbauten werden in der Regel über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben (bis zu 27,5 Jahre). Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst.

4.8 Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäss IAS 36 jährlich, und sofern unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Impairment-Test durchgeführt. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung erfolgt bei der Highlight Communications AG jeweils im vierten Quartal des Geschäftsjahres. Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen, falls Anhaltspunkte für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind. Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise eine deutliche Zeitwertminderung des Vermögenswertes, signifikante Veränderungen im Unternehmensumfeld, substantielle Hinweise für eine Überalterung oder veränderte Ertragsersparungen. Grundlage für den Impairment-Test ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswerts ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts erfolgt, werden hierbei entsprechende erwartete zukünftige Cashflows zugrundegelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung erfolgswirksam vorzunehmen.

Die Berechnung des erzielbaren Betrags beinhaltet Schätzungen des Managements und Annahmen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Aufgrund von diesen Annahmen abweichenden und ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegenden Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und zu Anpassungen der Buchwerte führen.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbetrag den der Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, sind die übrigen Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Dies gilt nicht, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert unterschreiten würde.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

4.9 Vorräte

Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium

In den Vorräten werden Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, ausgewiesen (vgl. Kapitel 4.22).

Waren

Waren, insbesondere bestehend aus DVDs, Blu-rays und Spielautomaten, werden nach dem Niederwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem „First-in-First-out-Verfahren“ (FIFO) ermittelt.

Wertberichtigungen auf Waren werden auf Basis von Reichweitenanalysen vorgenommen. Dabei wird vom Management aufgrund der historischen Bewegungen und auf Basis der sich am Lager befindlichen Produkte pro Produkt analysiert, ob die Werthaltigkeit der Waren noch gegeben ist. Zeigt sich aufgrund dieser Analyse, dass die Werthaltigkeit einzelner Produkte nicht mehr gegeben ist, werden diese entsprechend wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen werden auf beschädigte oder defekte Handelswaren vorgenommen.

Die Vorräte enthalten neben den Inventarwerten auch die noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen.

4.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Eine Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ erfordert, dass einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Auf langfristige Vermögenswerte werden keine planmässigen Abschreibungen mehr vorgenommen.

4.11 Vermögen und Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs

Bei einem aufzugebenden Geschäftsbereich handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und dessen Geschäftsaktivitäten und Cashflows operativ und für Zwecke der Rechnungslegung klar von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden können. Der Ausweis als aufzugebender Geschäftsbereich setzt im Wesentlichen voraus, dass der Geschäftsbereich einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt bzw. es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschliesslich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung in gesonderten Zeilen ausgewiesen.

4.12 Finanzinstrumente

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmässigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Anschaffungskosten beinhalten grundsätzlich die Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Transaktionskosten sofort aufwandswirksam erfasst.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Derivative Finanzinstrumente sowie trennungspflichtige eingebettete Derivate werden sowohl bei erstmaligem Ansatz als auch im Rahmen der Folgebewertung zum Fair Value am Handelstag bewertet. Gewinne und Verluste aus Wertschwankungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Mit der Anwendung von IFRS 9 (2009) werden die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschliesslich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen. Finanzinstrumente, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise – insbesondere die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunktorentwicklungen und die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit – darauf schliessen lassen, dass die Gesellschaft nicht sämtliche Beträge zu den Fälligkeitsterminen erhalten wird. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Zusätzlich werden teilweise Portfoliowertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Es besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels „Fair-Value-Option“ zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz („accounting mismatch“) deutlich reduziert oder verhindert wird.

Eigenkapitalinstrumente werden ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht das Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird.

Der beizulegende Zeitwert ist der Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Soweit kein Börsenkurs vorliegt, wird anhand von vergleichbaren Markttransaktionen oder mittels anerkannter Bewertungsverfahren der beizulegende Zeitwert ermittelt. Kann für ein aktives Finanzinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, können die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung darstellen.

4.13 Hedge Accounting

Der Konzern ist als international operierendes Unternehmen Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Fremdwährungsschwankungen werden derivative sowie originäre Finanzinstrumente eingesetzt. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt grundsätzlich als Absicherung von Veränderungen des Fair Value von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverträgen („Fair Value Hedges“). Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten entweder vollumfänglich oder in Teilen designiert. Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden zur Sicherung von derzeit noch bilanzunwirksamen Verkaufsverträgen in Fremdwährung eingesetzt.

Bei einem Fair Value Hedge werden die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts und die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsderivats in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und saldiert ausgewiesen. Bei der Absicherung von nicht bilanzierten festen Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverträgen (Grundgeschäft) wird die kumulierte Änderung des Marktwerts des Grundgeschäfts als separater Vermögenswert oder als Verbindlichkeit erfasst. Zudem wird ein entsprechender Gewinn oder Verlust ausgewiesen, sodass sie sich ergebnistechnisch mit der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments ausgleichen.

Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Grund- und Sicherungsgeschäft als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf Basis prospektiver und retrospektiver Effektivitätstests überprüft. Der prospektive Effektivitätstest erfolgt mittels der „Critical-Term-Match-Methode“. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird die „dollar-offset method“ verwendet. Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem sich die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen. Sofern ein Ausgleich in einer Bandbreite zwischen 80 und 125% vorliegt, gilt der Hedge als effektiv. Die Sicherungsbeziehungen befinden sich ausnahmslos in diesem Bereich.

Zu Beginn der Sicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

4.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

4.15 Verbindlichkeiten

Unter Verbindlichkeiten werden lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten subsumiert. Diese werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unterverzinsliche sowie unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden bei Anschaffung mit ihrem Barwert angesetzt und bis zur

Fälligkeit periodengerecht aufgezinnt. Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

Bei zusammengesetzten Finanzinstrumenten, wie z.B. Wandelschuldverschreibungen, sind die darin enthaltenen Fremd- und Eigenkapitalkomponenten zu trennen und nach den Vorschriften des IAS 32 gesondert zu bilanzieren bzw. zu bewerten.

4.16 Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge umfasst sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne. Ein beitragsorientierter Plan („Defined Contribution Plan“) liegt vor, wenn aufgrund von gesetzlichen oder privaten Bestimmungen festgelegte Beiträge an einen Fonds oder an einen öffentlichen oder privaten Rentenversicherungsträger gezahlt werden und mit der Zahlung der Beträge keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr bestehen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit aufwandswirksam erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne betreffen die Schweizer Unternehmen des Konzerns. Praktisch alle Mitarbeiter in der Schweiz sind einer Vorsorgeeinrichtung nach dem Schweizer Beitragsprimat angeschlossen, die das erforderliche Minimum gemäss schweizerischem Recht übertrifft. Beiträge werden von den einzelnen Gesellschaften und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des versicherten Jahreseinkommens festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die vom Gehalt abgezogenen Beträge für die Leistungsabdeckung sind altersabhängig und variieren. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität sowie im Todesfall für Hinterbliebene. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss IAS 19 unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen („Defined Benefit Plans“).

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen innerhalb der Verpflichtungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Aufgrund des anzuwendenden Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. In die Bewertung der Aktuarien werden versicherungsmathematische Annahmen hinsichtlich des Abzinsungsfaktors zur Berechnung des Barwertes der Verpflichtungen, der projizierten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der langfristig erwarteten Rendite des Planvermögens einbezogen. Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Marktrenditen erstklassiger Industrieanleihen. Die in den Annahmen verwendete Planrendite basiert auf den langfristig erwarteten durchschnittlichen Renditen der einzelnen Anlagekategorien. Diese ergeben sich aufgrund von Beobachtungen in der Vergangenheit sowie prognostizierten Erwartungen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche Unterschiede zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen sowie Umbewertungseffekte innerhalb der versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten, werden erfolgswirksam über die zu erwartende restliche Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt, falls diese den Korridor (10% des grösseren Wertes aus Planvermögen oder Vorsorgeverpflichtung) übersteigen.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung entspricht dem Umfang der Verpflichtung abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens und der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Des Weiteren besteht in der Team-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Diese Stiftung führt neben der gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeeinrichtung auch eine zusätzliche Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den

Dividendenerträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die zusätzlichen Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft. Beiträge zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung für diese Zusatzeinrichtung werden keine bezahlt.

4.17 Sonstige Rückstellungen, Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss bzw. sonstigen Ressourcenabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzinses berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Geschäfts höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Bevor eine Rückstellungsbildung erfolgt, werden Wertminderungen auf Vermögenswerte, die mit diesem Geschäft zusammenhängen, vorgenommen.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten, Nichteintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

4.18 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden im Konzern im Bereich Filmproduktion in Anwendung des IAS 23 aktiviert. Für nicht qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

4.19 Latente Steuern

Die Ermittlung von latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt bilanzorientiert (Verbindlichkeitenmethode). Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur künftigen steuerlichen Nutzung der abzugsfähigen temporären Unterschiedsbeträge sowie der Verlustvorträge erzielen kann.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner bzw. -gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen, wurde eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Bilanzierung von Steuerposten erfordert häufig Schätzungen und Annahmen, die von der späteren tatsächlichen Steuerbelastung abweichen können.

Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls über das Eigenkapital erfasst.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden und die Highlight Communications AG die Möglichkeit besitzt, den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen zu bestimmen.

4.20 Eigenkapital

Im Umlauf befindliche Inhaberaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Anteile erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Anteile verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

4.21 Umsatzrealisierung

Die Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Leistungen verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Für zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den Lieferungen und Leistungen, inklusive Aufwendungen für retournierte Produkte, werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Im Segment Film wird bei Kinofilmen der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich anhand eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten.

Umsätze aus Auftragsproduktionen werden mittels der „Percentage-of-Completion-Methode“ (PoC) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.22).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, DVD-/Blu-ray-, TV-Rechte). Diese werden auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, DVD-/Blu-ray- und TV-Rechte: 25 % auf das Kinorecht, 15 % auf das DVD-/Blu-ray-Recht und 60 % auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart, DVD-/Blu-ray-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Bei DVD-/Blu-ray-Eigenauswertungen wird der von den verkauften DVDs und Blu-ray-Discs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung, unter Berücksichtigung der erwarteten Warenretouren, realisiert. Bei Lizenzierung von DVD-/Blu-ray-Rechten an Lizenznehmer erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Im Bereich Sport- und Event-Marketing wird die Umsatzrealisierung gemäss der vertraglichen Ausgestaltung der jeweiligen Projekte vorgenommen. Die meisten und wichtigsten Verträge zu den Projekten sehen dabei vor, dass der Highlight-Gruppe ein Anteil am Ergebnis des entsprechenden Projekts zusteht. Dieses Ergebnis ergibt sich aus den Erlösen des Projekts abzüglich der direkt dem Projekt zuordenbaren Kosten, die durch Dritte in Rechnung gestellt wurden. Das Ergebnis der Projekte wird über eine Projektbuchhaltung ermittelt. Dabei werden die anteiligen Erlöse den Aufwendungen des Projekts zugeordnet. Diese Projektbuchhaltung wird für jedes Projekt monatlich erstellt. Zeigt sich, dass die bisherigen Erwartungen nicht mehr mit den neuesten Erwartungen deckungsgleich sind, wird der berücksichtigte Ertrag aus diesem Projekt über den restlichen Projektzeitraum entsprechend den neuesten Erwartungen angepasst.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Die Umsätze werden jeweils ohne die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, gewährte Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

4.22 Langfristige Auftragsfertigung

Auftragsproduktionen werden gemäss IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftrags Erlöse und die dazugehörenden Kosten werden nach Massgabe des Grades der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads kommt bei Daily's und Weekly's die Methode der physischen Fertigstellung (outputorientierte Methode), bei TV-Filmen und Event-Shows die Cost-to-Cost-Methode zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrads mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener Kosten vorgenommen (Zero-Profit-Methode). Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten und das Ergebnis des Fertigungsauftrags kann verlässlich geschätzt werden, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Laufende Auftragsproduktionen werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktiver bzw. passiver Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz ausgewiesen. Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, werden unter den Vorräten erfasst.

4.23 Leasing

Im Konzern bestehen Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist, erfolgt eine Bilanzierung des Leasingverhältnisses als Operating-Leasingverhältnis. Hierbei werden die zu leistenden

Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Konzern zuzurechnen ist, erfolgt eine Aktivierung des Leasingobjekts und die Passivierung einer betragsgleichen Leasingverbindlichkeit bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses (Finanzierungsleasing). Dies ist gemäss IAS 17 der Fall, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt. Die Aktivierung erfolgt in diesen Fällen zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den lang- beziehungsweise kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2012 sowie im Vorjahr bestanden im Konzern keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

4.24 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des Beauftragten für Kultur und Medien BKM (Deutscher Filmförderfonds DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor dem Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passivischer Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Verleihförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Filmes eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

Absatzreferenzmittel

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms ergebniswirksam erfasst.

Der Umfang der Schweizer Filmförderung ist von untergeordneter Bedeutung und die vorgängig beschriebenen Bilanzierungsgrundsätze haben sinngemäss auch für die Schweizer Filmförderung Gültigkeit.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Filmvermögen

Das Filmvermögen setzt sich wie in untenstehender Tabelle dargestellt zusammen:

(TCHF)	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Film- vermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2012			
1. Januar 2012	432.763	733.146	1.165.909
Währungsunterschiede	-1.650	-5.734	-7.384
Zugänge	18.315	106.335	124.650
Abgänge	5.406	-	5.406
Summe 31. Dezember 2012	444.022	833.747	1.277.769
Kumulierte Abschreibungen 2012			
1. Januar 2012	406.138	605.216	1.011.354
Währungsunterschiede	-1.450	-4.582	-6.032
Abschreibungen des Geschäftsjahres	14.383	94.500	108.883
Wertminderungen	2.411	3.926	6.337
Abgänge	5.406	-	5.406
Summe 31. Dezember 2012	416.076	699.060	1.115.136
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2011			
1. Januar 2011	426.568	693.808	1.120.376
Währungsunterschiede	-4.986	-17.161	-22.147
Zugänge	15.777	59.506	75.283
Abgänge	4.825	2.778	7.603
Umbuchungen	229	-229	-
Summe 31. Dezember 2011	432.763	733.146	1.165.909
Kumulierte Abschreibungen 2011			
1. Januar 2011	397.858	546.717	944.575
Währungsunterschiede	-4.327	-13.960	-18.287
Abschreibungen des Geschäftsjahres	17.128	70.287	87.415
Wertminderungen	304	2.172	2.476
Abgänge	4.825	-	4.825
Summe 31. Dezember 2011	406.138	605.216	1.011.354
Restbuchwerte 31. Dezember 2012	27.946	134.687	162.633
Restbuchwerte 31. Dezember 2011	26.625	127.930	154.555

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Wertminderungen in Höhe von 6.337 TCHF (Vergleichsperiode: 2.476 TCHF) vorgenommen, da der Nutzungswert aufgrund fehlender Marktakzeptanz die Anschaffungskosten bzw. den Buchwert des Films nicht mehr deckt. Bei den Abgängen handelt es sich um Fremdproduktionen, deren Rechte im Berichtsjahr ausgelaufen sind. Zum Abgangszeitpunkt betrug der Buchwert dieser Vermögenswerte 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Die Highlight-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 14.214 TCHF (Vergleichsperiode: 21.029 TCHF) Projektpreferenzmittel und Projektförderdarlehen erhalten, die von den aktivierten Herstellungskosten abgesetzt wurden.

Die abgegrenzten Projektförderdarlehen betragen zum 31. Dezember 2012 2.560 TCHF (Vorjahr: 745 TCHF). Im Geschäftsjahr 2012 wurden Projektförderungen in Höhe von 3.595 TCHF (Vergleichsperiode: 583 TCHF) zurückgezahlt.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2012 4.502 TCHF (Vergleichsperiode: 5.462 TCHF) Absatzreferenzmittel und Verleihförderungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Kürzung der Herausbringungskosten erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die abgegrenzten Verleihfördermittel auf 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Während des Geschäftsjahres 2012 wurden Verleihfördermittel von 1.048 TCHF (Vergleichsperiode: 603 TCHF) zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen für Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 14.660 TCHF (Vorjahr: 17.193 TCHF).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten von 1.643 TCHF (Vergleichsperiode: 3.116 TCHF) aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Kosten wurden die Zinssätze aus den speziell für die Finanzierung aufgenommenen Mitteln angesetzt. Der Finanzierungszinssatz variiert von 1,82 % bis 6,5 % (Vorjahr: 2,95 % bis 6,5 %).

5.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2012				
1. Januar 2012	7.785	1.383	9.168	23.264
Währungsunterschiede	-42	-4	-46	-69
Zugänge	1.313	727	2.040	-
Abgänge	1	-	1	-
Summe 31. Dezember 2012	9.055	2.106	11.161	23.195
Kumulierte Abschreibungen 2012				
1. Januar 2012	3.714	669	4.383	2.381
Währungsunterschiede	-17	1	-16	-19
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.323	517	1.840	-
Wertminderungen	-	-	-	2.941
Summe 31. Dezember 2012	5.020	1.187	6.207	5.303
Restbuchwerte 31. Dezember 2012	4.035	919	4.954	17.892

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2011				
1. Januar 2011	3.922	668	4.590	22.920
Veränderung Konsolidierungskreis	3.181	-	3.181	548
Währungsunterschiede	-66	-	-66	-204
Zugänge	763	715	1.478	-
Abgänge	15	-	15	-
Summe 31. Dezember 2011	7.785	1.383	9.168	23.264
Kumulierte Abschreibungen 2011				
1. Januar 2011	2.842	668	3.510	2.439
Währungsunterschiede	-57	-	-57	-58
Abschreibungen des Geschäftsjahres	934	1	935	-
Abgänge	5	-	5	-
Summe 31. Dezember 2011	3.714	669	4.383	2.381
Restbuchwerte 31. Dezember 2011	4.071	714	4.785	20.883

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten in der Höhe von 4.035 TCHF (Vorjahr: 4.071 TCHF) handelt es sich in erster Linie um Software (2.259 TCHF, Vorjahr: 2.060 TCHF) sowie um Kundenbeziehungen (1.776 TCHF, Vorjahr: 2.011 TCHF).

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten die seit dem Erwerb der Pokermania GmbH entwickelte Standardsoftware, die als Plattform für Social Games dient und kundenspezifisch angepasst wird.

Geschäfts- oder Firmenwert

In der Bilanz zum 31. Dezember 2012 sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 17.892 TCHF (Vorjahr: 20.883 TCHF) erfasst. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Rainbow Home Entertainment AG	-	2.399
Pokermania GmbH	-	546
Constantin Film Verleih GmbH	12.025	12.025
Olga Film GmbH	1.234	1.244
Constantin Entertainment GmbH	4.198	4.231
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	380	383
Sonstige	55	55
Summe	17.892	20.883

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unterhalb des jeweiligen Segments. Im Rahmen des Impairment-Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden die erzielbaren Beträge unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt. Grundlage des Discounted-Cashflow-Verfahrens im Highlight-Konzern

sind zukünftige Cashflows, die aus einer detaillierten dreijährigen Ergebnisplanungsrechnung abgeleitet werden. Das über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Wachstum wurde mit 0 % bis 2,0 % (Vorjahr: 0 % bis 2,0 %) festgelegt. Die zur Diskontierung verwendeten Nachsteuerzinssätze werden für die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Grundlage einer kapitalmarktorientierten Risikobewertung nach dem Capital-Asset-Pricing-Modell (CAPM) segmentspezifisch ermittelt. Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich die Abzinsungsfaktoren vor Steuern für die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte auf 8,41 % bis 10,0 % (Vorjahr: 7,51 % bis 9,13 %). Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2012 der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergab sich ein Wertminderungsbedarf bei dem Geschäfts- oder Firmenwert der Rainbow Home Entertainment AG und der Pokermania GmbH.

Der erzielbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts der Rainbow Home Entertainment AG, deren operative Aktivitäten im Segment Film ausgewiesen werden, wurde mittels Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Der angewendete Abzinsungsfaktor vor Steuer beträgt 8,41 % (Vorjahr: 7,51 %). Im physischen Geschäft des Home-Entertainment-Bereichs ist beim Verkauf der DVD ein Abwärtstrend messbar. Zudem ist beobachtbar, dass die gleichzeitig stetig ansteigenden Verkäufe der Blu-ray und der digitalen Inhalte den Umsatzrückgang bei der DVD nicht vollständig kompensieren können. Der Werthaltigkeitstest für das Jahr 2012 hat aufgrund dieser Einschätzung eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts von 2.399 TCHF ergeben.

Der erzielbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts der Pokermania GmbH, deren operative Aktivitäten in der Segmentberichterstattung unter Übrige Geschäftsaktivitäten ausgewiesen werden, wurde ebenfalls mittels Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Der angewendete Abzinsungsfaktor berücksichtigt das erhöhte Risiko bei Start-up-Unternehmen. Im Gaming-Publisher-Markt führt das Überangebot zu einer Marktkonsolidierung mit vorrausichtlichem Preisrückgang beim Kauf von Spielgeld oder auch bei der Level-Erreichung von Spielen. Die Umsätze aus dem Spielbetrieb werden deshalb voraussichtlich weiter zurückgehen. Aus dem Werthaltigkeitstest für das Jahr 2012 resultiert daher eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts von 542 TCHF.

Beide Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen.

Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung der Highlight-Gruppe ergänzt und auch diese für Zwecke des Impairment-Tests herangezogen. Auch bei der Verwendung konservativerer Szenarien in Bezug auf Umsatzwachstum, Diskontierungsfaktor und EBIT-Marge ergab sich keine Notwendigkeit für eine weitere Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten.

5.3 Sachanlagen

Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe Sach- anlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2012				
1. Januar 2012	10.781	1.900	12.961	25.642
Währungsunterschiede	-5	-14	-44	-63
Zugänge	2.023	471	1.922	4.416
Abgänge	2.760	324	2.099	5.183
Umklassierung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-5.282	-	-	-5.282
Summe 31. Dezember 2012	4.757	2.033	12.740	19.530
Kumulierte Abschreibungen 2012				
1. Januar 2012	4.934	1.296	10.032	16.262
Währungsunterschiede	-2	-9	-34	-45
Abschreibungen des Geschäftsjahres	510	322	1.650	2.482
Wertminderungen	970	-	-	970
Abgänge	2.706	151	2.014	4.871
Umklassierung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.132	-	-	-1.132
Summe 31. Dezember 2012	2.574	1.458	9.634	13.666
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2011				
1. Januar 2011	1.500	3.743	14.792	20.035
Veränderung Konsolidierungskreis	5.282	-	3	5.285
Währungsunterschiede	-18	-35	-142	-195
Zugänge	-	720	605	1.325
Abgänge	-	-	808	808
Umbuchungen	4.017	-2.528	-1.489	-
Summe 31. Dezember 2011	10.781	1.900	12.961	25.642
Kumulierte Abschreibungen 2011				
1. Januar 2011	643	2.592	11.493	14.728
Währungsunterschiede	-9	-25	-103	-137
Abschreibungen des Geschäftsjahres	422	339	1.693	2.454
Abgänge	-	-	783	783
Umbuchungen	3.878	-1.610	-2.268	-
Summe 31. Dezember 2011	4.934	1.296	10.032	16.262
Restbuchwerte 31. Dezember 2012	2.183	575	3.106	5.864
Restbuchwerte 31. Dezember 2011	5.847	604	2.929	9.380

Unter die Kategorie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten fallen auch Mietereinbauten in gemieteten Räumen und Gebäuden.

Bei der ausgewiesenen Umbuchung in der Kategorie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten handelt es sich um die unter Kapitel 5.11 beschriebene Umklassierung einer Liegenschaft

als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. In diesem Zusammenhang wurde eine Wertberichtigung von 970 TCHF erfasst (vgl. Kapitel 5.11).

Die Feuerversicherungswerte betragen zum 31. Dezember 2012 23.586 TCHF (Vorjahr: 27.249 TCHF).

5.4 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures haben sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
1. Januar	428	7.542
Erwerb assoziierter Unternehmen	22	-
Anteil am Ergebnis	241	268
Impairment	-	-1.468
Dividendenzahlungen/Kapitalrückzahlungen	-282	-352
Abgang in Beteiligungen	-	-5.562
Währungsdifferenzen	-3	-
31. Dezember	406	428

Assoziierte Unternehmen

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 zugrunde gelegt, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 noch nicht erstellt ist. Im Vorjahr wurde der Abschluss zum 31. Dezember 2010 zugrunde gelegt, da zum Bilanzstichtag der Abschluss des Jahres 2011 noch nicht erstellt war. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Sachverhalte aufgetreten, die eine Anpassung des zugrunde gelegten Jahresabschlusses erforderlich gemacht hätten. Bei der NEF-Production S.A.S. und der Kuuluu Interactive Entertainment AG wurden die Werte zum 31. Dezember 2012 einbezogen.

Die zusammengefassten Jahresrechnungen setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Umsatz- erlöse	Ergebnis nach Steuern	Summe Vermögen	Summe Schulden
2012				
BECO Musikverlag GmbH	19	7	114	33
NEF-Production S.A.S.	93	-722	2.048	3.342
Kuuluu Interactive Entertainment AG	2	-1.291	3.493	4.684
2011				
BECO Musikverlag GmbH	27	43	107	34
NEF-Production S.A.S.	13.766	-661	1.317	1.958
Casino Zürich AG in Liq.	-	-1.729	499	5.452

Der Buchwert der Beteiligung an BECO Musikverlag GmbH betrug zum Bilanzstichtag 88 TCHF (Vorjahr: 85 TCHF), der der NEF-Production S.A.S. 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) und der der Kuuluu Interactive Entertainment AG 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Die Casino Zürich AG wurde im Berichtsjahr liquidiert. Die definitive Löschung der Gesellschaft im Handelsregister ist noch ausstehend.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

Joint Ventures

Die Buchwerte der Joint Ventures PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH und Mister Smith Entertainment Ltd. zum 31. Dezember 2012 betragen 318 TCHF (Vorjahr: 343 TCHF) bzw. 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Die zusammengefasste Bilanz setzt sich wie folgt zusammen:

Aktiva (TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte	91	5
Kurzfristige Vermögenswerte	4.229	3.244
Passiva (TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Schulden	1.057	-
Kurzfristige Schulden	4.227	2.563

Die Beträge der Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Umsatzerlöse	14.527	14.557
Sonstige betriebliche Erträge	300	17
Materialaufwand	-13.375	-13.150
Personalaufwand	-1.396	-443
Abschreibungen	-7	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-327	-74
Finanzergebnis	-25	-
Steueraufwand	-153	-322
Ergebnis nach Steuern	-456	584

Diese Werte entfallen zu 50% auf die Highlight-Gruppe. Zum 31. Dezember 2012 bestanden anteilige Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 69 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Der im Berichtsjahr nicht erfasste anteilige Verlust von „at-Equity“ bewerteten Unternehmen beträgt 945 TCHF (Vergleichsperiode: 140 TCHF). Der kumulative nicht erfasste anteilige Verlust beträgt 1.085 TCHF.

5.5 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Bestand netto		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.483	2.517
Fertige Erzeugnisse	101	349
Blu-rays/DVDs	2.244	2.852
Sonstige Waren	47	59
Summe	3.875	5.777

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen im Wesentlichen Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt. Die fertigen Erzeugnisse beinhalten Handelsware für Spielautomaten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Wertberichtigungen von 59 TCHF (Vergleichsperiode: 313 TCHF) gebildet und keine Wertberichtigungen aufgelöst (Vergleichsperiode: 0 TCHF).

5.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte/langfristige Forderungen

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(TCHF)	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Vorzugsaktien	2.534	1.313	-	-
Verzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Immobilienfonds	-	-	249	250
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Verzinsliche Wertpapiere	1.011	1.004	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung				
Aktien	13.652	11.563	-	-
Summe	17.197	13.880	249	250

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten einen Anteil an der Constantin Medien AG von 8,72 % (Vorjahr: 8,72 %) mit einem Buchwert von 13.652 TCHF (Vorjahr: 11.563 TCHF) sowie verzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1.011 TCHF (Vorjahr: 1.004 TCHF). Die ausgewiesenen Vorzugsaktien an einem kanadischen Unternehmen im Wert von insgesamt 2.534 TCHF (Vorjahr: 1.313 TCHF) wurden im Zusammenhang mit der Produktion der Filme Resident Evil: Afterlife und Resident Evil: Retribution erworben. Für diese Vorzugsaktien besteht kein aktiver Markt. Die Anschaffungskosten stellen den besten Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dieses Finanzinstruments dar. Nach IFRS 9 sind auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 249 TCHF (Vorjahr: 250 TCHF) beinhalten zum 31. Dezember 2012 Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Wertpapiere wurden in früheren Geschäftsjahren mit dem Ziel erworben, thesaurierte Unternehmensgewinne einer Tochtergesellschaft gewinnbringend anzulegen und bei einem Liquiditätsbedarf abzurufen. Dahingehend erfolgt eine permanente Überwachung ihres beizulegenden Zeitwerts durch die Geschäftsführung der Olga Film GmbH, um im Falle von Wertschwankungen schnell reagieren zu können. Der Abruf erfolgt im Bedarfsfall. Demgemäss werden diese Wertpapiere der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet.

Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr.

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Forderungen	1.501	3.054
Abzinsungen (netto)	-37	-18
Summe	1.464	3.036

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.373 TCHF (Vorjahr: 2.086 TCHF) betreffen im Wesentlichen den Umsatzsteueranteil für nach IFRS noch nicht zu realisierende Umsatzerlöse und werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Die sonstigen langfristigen Forderungen von 128 TCHF (Vorjahr: 968 TCHF) beinhalten im Wesentlichen verschiedene Darlehen gegenüber Drittgesellschaften.

5.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus Forderungen gegenüber Dritten sowie Forderungen aus POC. Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Bei älteren Forderungen, oder sofern ein konkreter Anlass besteht, werden zur Anpassung des Buchwerts an den beizulegenden Zeitwert Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Geschäftsbereichen sowohl nach einer individuellen Beurteilung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2012 folgendermassen zusammen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Kurzfristige Forderungen	32.329	36.226
Forderungen aus POC	9.022	10.913
Bruttobestand	41.351	47.139
Wertberichtigungen		
Bruttobestand	41.351	47.139
Einzelwertberichtigungen	-4.418	-4.333
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-180	-293
Nettobestand	36.753	42.513

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
CHF	3.299	5.971
EUR	32.821	27.538
USD	633	8.989
Sonstige	-	15
Summe	36.753	42.513

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Jahre 2012 bzw. 2011 wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2012	2011
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	4.626	4.819
Veränderung Konsolidierungskreis	-	85
Währungsunterschiede	-32	-99
Zuführungen	663	154
Verbrauch	-351	-143
Auflösungen	-308	-190
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	4.598	4.626

Im Aufwand aus Wertberichtigungen sind neben der Zuführung zur Wertberichtigung auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie der Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

(TCHF)	Buchwert	weder wert- gemindert noch überfällig	(Tage)				
			weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
31. Dezember 2012							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.763	34.494	1.035	663	50	66	445
31. Dezember 2011							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.513	32.488	6.735	2.026	167	191	906

5.8 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	4.171	4.828
Vorsteuer	2.560	1.026
Sonstige Steuern	356	980
Geleistete Anzahlungen	5.934	151
Debitorische Kreditoren	802	752
Forderungen gegen Personal	541	685
Forderungen aus Darlehen/Ausleihungen	38.458	47.599
Forderungen aus Fördermitteln	14.660	17.194
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherheitsbeziehungen	250	1.575
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehungen	1.266	2.081
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherheitsbeziehungen	424	287
Übrige Vermögenswerte	9.188	16.728
Summe	78.610	93.886

Bei sämtlichen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Die Forderungen aus Darlehen/Ausleihungen enthalten ein kurzfristiges Darlehen im Zusammenhang mit den Produktionen Resident Evil: Afterlife und Resident Evil: Retribution an den Co-Produzenten Davis Film Impact Pictures in Höhe von 19.154 TCHF (Vorjahr: 45.081 TCHF) sowie ein kurzfristiges Darlehen in Zusammenhang mit der Produktion The Mortal Instruments an den Co-Produzenten Unique Features Inc. in Höhe von 13.805 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Die geleisteten Anzahlungen beinhalten Anzahlungen im Bereich Sport- und Event-Marketing sowie Anzahlungen für diverse zukünftige Projekte im Bereich Film.

Die übrigen Vermögenswerte enthalten eine Forderung gegenüber einem Kreditinstitut von 3.935 TCHF (Vorjahr: 7.558 TCHF). Diese Forderung steht im Zusammenhang mit der in Kapitel 6.9 beschriebenen Equity-Swap-Transaktion und unterliegt einer Verfügungsbeschränkung. Die Verfügungsbeschränkung erlischt bei einer vorzeitigen Kündigung des Vertrags oder zum Vertragsende.

Die Fälligkeitsübersicht der sonstigen Forderungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

(TCHF)	Sonstige Forderungen	davon nicht IFRS 7-relevant*
31. Dezember 2012		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.171	4.171
Vorsteuer	2.560	2.560
Sonstige Steuern	356	356
Geleistete Anzahlungen	5.934	5.934
Debitorische Kreditoren	802	-
Forderungen gegen Personal	541	274
Forderungen aus Darlehen/Ausleihungen	38.458	-
Forderungen aus Fördermitteln	14.660	-
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	250	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	1.266	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	424	-
Übrige Vermögenswerte	9.188	59
Summe	78.610	13.354
31. Dezember 2011		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.828	4.828
Vorsteuer	1.026	1.026
Sonstige Steuern	980	980
Geleistete Anzahlungen	151	151
Debitorische Kreditoren	752	-
Forderungen gegen Personal	685	315
Forderungen aus Darlehen/Ausleihungen	47.599	-
Forderungen aus Fördermitteln	17.194	-
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	1.575	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	2.081	-
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	287	-
Übrige Vermögenswerte	16.728	1.248
Summe	93.886	8.548

* Nicht IFRS 7-relevant: es handelt sich nicht um Finanzinstrumente

Die sonstigen Forderungen entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
CHF	4.264	3.738
EUR	38.252	50.863
USD	4.990	22.028
CAD	31.104	17.118
Sonstige	-	139
Summe	78.610	93.886

Zwischensumme IFRS 7-relevant	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Überfälligkeit in Tagen				
		weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
802	742	60	-	-	-	-
267	267	-	-	-	-	-
38.458	38.358	100	-	-	-	-
14.660	13.268	-	-	-	931	461
250	250	-	-	-	-	-
1.266	1.266	-	-	-	-	-
424	424	-	-	-	-	-
9.129	8.981	-	6	13	90	39
65.256	63.556	160	6	13	1.021	500
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
752	752	-	-	-	-	-
370	370	-	-	-	-	-
47.599	47.599	-	-	-	-	-
17.194	17.150	-	-	-	44	-
1.575	1.575	-	-	-	-	-
2.081	2.081	-	-	-	-	-
287	287	-	-	-	-	-
15.480	14.708	37	694	24	5	12
85.338	84.522	37	694	24	49	12

5.9 Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Zum 31. Dezember 2012 bestehen Forderungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen NEF-Production S.A.S. in Höhe von 1.927 TCHF (Vorjahr: 1.941 TCHF) sowie den Joint Ventures PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH und Mister Smith Entertainment Ltd. in Höhe von 0 TCHF (Vorjahr: 5 TCHF) bzw. 1.399 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Zudem bestehen langfristige Forderungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen Kuuluu Interactive Entertainment AG in Höhe von 3.294 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Diese wurden im Berichtsjahr um 1.300 TCHF wertberichtigt (vgl. Kapitel 6.10).

5.10 Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern teilen sich wie folgt auf:

(TCHF)	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
Ertragsteuern Schweiz	5	-
Ertragsteuern Deutschland	4.642	1.685
Ertragsteuern restliche Welt	837	772
Summe Ertragsteuern	5.484	2.457

5.11 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Während des vierten Quartals 2012 entschied die Highlight Event & Entertainment AG, deren Aktivitäten im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten ausgewiesen werden, ihre Liegenschaft zu veräußern. Die Liegenschaft wird seither aktiv auf dem Markt angeboten und es ist beabsichtigt, die Liegenschaft bis spätestens Ende des Geschäftsjahres 2013 zu verkaufen. Die Liegenschaft mit einem Buchwert von 4.150 TCHF (Vorjahr: 5.217 TCHF) wird im vorliegenden Abschluss als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte separat von den fortzuführenden Vermögenswerten ausgewiesen. Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung eingestuft werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizuliegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Per 31. Dezember 2012 führt die Anwendung dieser Bewertung zu einer Wertberichtigung von 970 TCHF. Diese wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

5.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Soweit es sich um Tagesgelder oder kurzfristige Sichteinlagen handelt, werden diese Gelder verzinst. Die Verzinsung beträgt zwischen 0% und 0,85% (Vorjahr: 0% bis 0,9%).

5.13 Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Verlustvorträge	4.464	4.154
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	738	1.516
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.955	11.604
Sonstige Forderungen	5.737	8.023
Vorräte	7.563	8.725
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.279	7.249
Erhaltene Anzahlungen	7.994	9.916
Pensionsverpflichtungen	455	540
Summe	35.185	51.727
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-32.850	-47.106
Aktive latente Steuer saldiert	2.335	4.621

Die folgende Tabelle stellt die Aufteilung in kurz- und langfristige latente Steueransprüche dar:

(TCHF)	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
Kurzfristige latente Steueransprüche	-	-
Langfristige latente Steueransprüche	2.335	4.621

Insgesamt liegen im Konzern Verlustvorträge von 13.711 TCHF (Vorjahr: 36.442 TCHF) vor, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr verfallenen Verlustvorträge bei der Highlight Event & Entertainment AG zurückzuführen.

Der Verfall der Verlustvorträge, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, gliedert sich wie folgt:

2012 (TCHF)	Verfallsdatum		
	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	270	9.797	3.644

2011 (TCHF)	Verfallsdatum		
	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	22.860	2.661	10.921

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

5.14 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalpiegel dargestellt.

Grundkapital

Das vollständig liberierte Grundkapital der Konzernobergesellschaft Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 47.250.000 CHF, eingeteilt in 47.250.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 1,00 CHF je Aktie. Im Berichtsjahr wurde für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende pro Aktie von 0,17 CHF ausbezahlt.

Genehmigtes Kapital 2012

Am 1. Juni 2012 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

Eigene Anteile

Der gesondert ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ belief sich zum 31. Dezember 2012 auf -1.157 TCHF (Vorjahr: -1.157 TCHF). Der Betrag widerspiegelt das Nominalkapital der gehaltenen eigenen Anteile. Zum 31. Dezember 2012 belief sich der Bestand der direkt und indirekt selbst gehaltenen stimmrechtslosen eigenen Aktien unter Berücksichtigung der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Position auf 1.156.567 Aktien der Highlight Communications AG (Vorjahr: 1.156.567 Stück). Im Berichtsjahr wurden keine eigenen Anteile erworben oder verkauft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2012 insgesamt -103.614 TCHF (Vorjahr: -104.602 TCHF).

Die in Kapitel 3 und Kapitel 8 beschriebene Veräusserung der Highlight Event AG an die Highlight Event & Entertainment AG erfüllt die Definition einer „Common Control“ Transaktion. Dabei werden die Nettovermögenswerte der gekauften Gesellschaft zu deren Buchwerten übernommen und die Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettovermögenswerten mit dem Eigenkapital verrechnet. Insgesamt führte diese Veräusserung zu einer Zunahme der Kapitalrücklagen von 2.344 TCHF. Aus der vorgenommenen Kapitalerhöhung erhöhte sich die Anteilsquote der Highlight Communications AG an der Highlight Event & Entertainment AG und führte zu einer Abnahme der Kapitalrücklage von 213 TCHF. Die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstandenen Transaktionskosten führten zu einer zusätzlichen Abnahme der Kapitalrücklage von 223 TCHF. Die ebenfalls im Kapitel 3 beschriebene Veräusserung der Pokermania GmbH an die Rainbow Home Entertainment AG („Common Control“ Transaktion) führte zu einer Abnahme der Kapitalrücklage von 882 TCHF. Durch den Kauf von weiteren Anteilen an der Highlight Event & Entertainment AG, welche bei der Highlight Event & Entertainment AG als eigene Aktien gehalten waren, nahm die Kapitalrücklage insgesamt um 38 TCHF ab (vgl. Kapitel 3).

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die konzerninterne Umhängung der Highlight Event AG führte insgesamt zu einer Abnahme der Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 2.344 TCHF. Aus der von der Highlight Event & Entertainment AG vorgenommenen Kapitalerhöhung ergab sich eine Erhöhung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 2.953 TCHF. Darin enthalten sind die in diesem Zusammenhang entstandenen Transaktionskosten von 163 TCHF. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich die Anteilsquote der Highlight Communications AG an der Highlight Event & Entertainment AG. Dies führte zu einer Zunahme der Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 213 TCHF.

Durch die konzerninterne Umhängung der Pokermania GmbH erhöhten sich die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um 882 TCHF. Der Kauf von weiteren Anteilen an der Highlight Event & Entertainment AG führte zu einer Zunahme von 38 TCHF.

Durch die Erstkonsolidierung der neu gegründeten Gesellschaften Mood Factory AG und Nadcon Film GmbH erhöhten sich die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um insgesamt 107 TCHF. Weiter führten Dividendenzahlungen in der Höhe von 1.917 TCHF (Vergleichsperiode: 1.885 TCHF) und das den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnende Konzernergebnis von 341 TCHF (Vergleichsperiode: -604 TCHF) zu einer Erhöhung der Position Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung betragen -3 TCHF (Vorjahr: -48 TCHF).

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt -28.106 TCHF (Vorjahr: -27.093 TCHF). Diese bestehen zum 31. Dezember 2012 wie auch zum 31. Dezember 2011 vollständig aus Umrechnungsdifferenzen.

Die Veränderung der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals setzen sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

2012 (TCHF)	vor Steuern 2012	Steuereffekt	nach Steuern 2012
Konzernperiodenergebnis	25.871	-	25.871
Unterschiede Währungsumrechnung	-1.016	-	-1.016
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	2.089	-	2.089
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	1.073	-	1.073
Gesamtperiodenergebnis			26.944
davon Ergebnisanteil Anteilseigner			26.606
davon Ergebnisanteil Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			338
Gesamtperiodenergebnis der Anteilseigner			26.606
davon fortzuführende Aktivitäten			26.606
davon aufzugebende Aktivitäten			-
2011 (TCHF)	vor Steuern 2011	Steuereffekt	nach Steuern 2011
Konzernperiodenergebnis	31.006	-	31.006
Unterschiede Währungsumrechnung	-2.233	-	-2.233
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	-4.632	-	-4.632
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-6.865	-	-6.865
Gesamtperiodenergebnis			24.141
davon Ergebnisanteil Anteilseigner			24.793
davon Ergebnisanteil Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			-652
Gesamtperiodenergebnis der Anteilseigner			24.793
davon fortzuführende Aktivitäten			25.503
davon aufzugebende Aktivitäten			-710

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Highlight-Gruppe achtet bei der Kapitalbewirtschaftung darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist. Die wichtigste Steuerungsgrösse ist dabei das Eigenkapital des Konzerns.

Ziel der Highlight-Gruppe ist es, das der Gesellschaft vom Kapitalmarkt zur Verfügung gestellte Kapital zu vermehren und eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erzielen. Zu diesem Zweck setzt die Muttergesellschaft das Eigenkapital ein, indem sie Beteiligungen erwirbt und deren Ausbau des operativen Geschäfts mitfinanziert. Ferner kann der Konzern eine Dividendenauszahlung beschliessen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben.

Dabei ist das Ziel des Managements, die eigenen und fremden Kapitalia effizient einzusetzen, um die finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen und für eine ausreichende Liquiditätsausstattung zu sorgen. Die Liquidität setzt sich dabei aus Zuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandenen Barmitteln und verfügbaren Fremdmitteln zusammen.

Die Liquidität der Highlight-Gruppe wird für alle Segmente zentral über die Highlight Communications AG gesteuert. Mit Ausnahme der Constantin Film AG, welche ihre Liquidität eigenständig und unabhängig von der Highlight Communications AG steuert. Zur Sicherstellung der Liquiditätsausstattung verwendet die Highlight Communication AG neben einem Liquiditätsbericht und einer Liquiditätsplanung zur Beurteilung des Liquiditätsstatus die Kenngrößen Verschuldungsgrad und Nettoverschuldung, definiert aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Eigenkapitalmanagement der Highlight Communications AG umfasst sämtliche Bilanzpositionen des Eigenkapitals. Die Highlight Communications AG überwacht im Rahmen der Konzernsteuerung zudem sämtliche Positionen des Fremdkapitals der Segmente Film, Sport- und Event-Marketing und Übrige Geschäftsaktivitäten. Die Steuerung der Fremdmittel erfolgt dezentral über die Highlight Communications AG und die Constantin Film AG.

In Kreditverträgen der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG wurde die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf EBIT, EBIT-Marge, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad, wirtschaftliche Eigenkapitalquote sowie auf das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Betriebsergebnis. Bei der Verletzung von Fremdmittelbedingungen kann sich die Verzinsung erhöhen sowie eine Kündigungsoption bestehen. Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzkennzahlen verletzt.

5.15 Übersicht der Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2012 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten		5	5
Pensionsverpflichtungen		4.115	4.115
Rückstellungen		1.434	1.434
Latente Steuerschulden	365	9.079	9.444
Summe	365	14.633	14.998
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	136.034		136.034
Erhaltene Anzahlungen	45.534		45.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.788		21.788
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	250		250
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.344		1.344
Sonstige Verbindlichkeiten	73.782		73.782
Rückstellungen	4.479		4.479
Ertragsteuerschulden	6.854		6.854
Summe	290.065		290.065

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten		11.875	11.875
Pensionsverpflichtungen		4.275	4.275
Rückstellungen		309	309
Latente Steuerschulden	33	5.774	5.807
Summe	33	22.233	22.266
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	204.207		204.207
Erhaltene Anzahlungen	42.919		42.919
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.594		27.594
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	286		286
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.430		1.430
Sonstige Verbindlichkeiten	88.941		88.941
Rückstellungen	5.203		5.203
Ertragsteuerschulden	10.322		10.322
Summe	380.902		380.902

5.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 95.570 TCHF (Vorjahr: 116.535 TCHF) beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 21.788 TCHF (Vorjahr: 27.594 TCHF) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 73.782 TCHF (Vorjahr: 88.941 TCHF).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen oder Dienstleistungen.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht verzinslich und in ihrer Fälligkeit kurzfristig, sodass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 2.190 TCHF (Vorjahr: 817 TCHF) Verbindlichkeiten aus PoC enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
CHF	2.076	1.466
EUR	18.569	24.363
USD	1.138	1.761
Sonstige	5	4
Summe	21.788	27.594

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen (Fördermittel)	18.848	12.804
Personalverbindlichkeiten	14.537	17.280
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	2.142	2.287
Sonstigen Steuern	2.214	2.379
Sozialabgaben	504	283
Rechnungsabgrenzungsposten	8.077	11.426
Kreditorische Debitoren	273	252
Provisionen und Lizenzen	21.739	22.286
Kurzfristige sonstige Darlehen	104	-
Negativer Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	1.187	2.081
Negativer Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	322	-
Negativer Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	91	3.977
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.744	13.886
Summe	73.782	88.941

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen auf folgende Währungen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
CHF	18.240	27.058
EUR	43.318	42.693
USD	11.833	19.189
Sonstige	391	1
Summe	73.782	88.941

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Veränderung der sonstigen langfristigen Verbindlichkeit um 11.870 TCHF auf 5 TCHF resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung einer bedingten Kaufpreiszahlung an die UEFA in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten. Der Kaufpreis wurde im vierten Quartal 2012 beglichen und in der konsolidierten Kapitalflussrechnung unter „Auszahlungen durch Kauf Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ ausgewiesen.

5.17 Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 136.034 TCHF (Vorjahr: 204.207 TCHF).

Die Highlight-Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien von insgesamt rund 218.995 TCHF (Vorjahr: 217.200 TCHF). Davon sind die in Anspruch genommenen Kredit-

linien der Constantin Film-Gruppe durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von 160.523 TCHF (Vorjahr: 151.384 TCHF) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von 23.707 TCHF (Vorjahr: 24.337 TCHF) besichert. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in der Höhe von 50.000 TCHF (Vorjahr: 71.500 TCHF) ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, die von der Highlight Communications AG gehaltenen Constantin Medien-Aktien sowie die gehaltenen eigenen Anteile besichert.

Die gezogenen Beträge sind alle nach Aufforderungen im Jahr 2013 fällig.

Für gewisse kurzfristige Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten besteht ein Zins-Pooling.

Die Finanzverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
CHF	50.000	71.000
EUR	48.485	72.315
USD	24.865	12.985
CAD	12.684	47.907
Summe	136.034	204.207

5.18 Pensionsverpflichtungen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung sowie die entsprechenden Aufwendungen, die aus leistungsorientierten Versicherungsplänen entstehen, wurden von Gutachtern ermittelt. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode erfasst.

Die Rückstellung entspricht dem Saldo aus Anwartschaftsbarwert („Present Value of Defined Benefit Obligation - DBO“) der Pensionszusagen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, zuzüglich bzw. abzüglich noch nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und abzüglich eines bisher noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands.

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Pensionsverpflichtung wie folgt entwickelt:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	42.210	46.284
Marktwert des Planvermögens	31.452	36.166
Finanzierungsstatus	-10.758	-10.118
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	6.643	5.843
Bilanzansatz (Passiva)	4.115	4.275

Der Verpflichtungsumfang hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2012	2011
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 1. Januar	46.284	40.308
Veränderung Konsolidierungskreis	-	5.720
Laufender Dienstzeitaufwand (inkl. Kürzung Arbeitnehmerbeiträge)	2.409	2.410
Arbeitnehmerbeiträge	1.207	1.412
Erfassung neuer Vorsorgeplan	142	-
Zinsaufwand	1.084	1.291
Plankürzung, Planabgeltung	-779	-
Ausbezahlte Leistungen	-9.127	-2.958
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	990	-1.899
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 31. Dezember	42.210	46.284

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2012	2011
Fair Value des Vermögens zum 1. Januar	36.166	29.077
Veränderung Konsolidierungskreis	-	5.649
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1.162	1.088
Arbeitnehmerbeiträge	1.207	1.412
Arbeitgeberbeiträge	1.981	2.151
Ausbezahlte Leistungen	-9.127	-2.958
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	63	-253
Fair Value des Vermögens zum 31. Dezember	31.452	36.166

Das Planvermögen teilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

(in %)	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel	14,60	12,20
Obligationen	41,80	43,40
Aktien	1,00	1,80
Immobilien	25,50	25,20
Rückkaufswerte Versicherung	14,90	15,70
Andere	2,20	1,70
Summe	100,00	100,00

Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug im Berichtsjahr 1.225 TCHF (Vergleichsperiode: 835 TCHF).

Die Vorsorgeaufwendungen im Geschäftsjahr 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Laufender Dienstzeitaufwand (inkl. Kürzung Arbeitnehmerbeiträge)	2.409	2.410
Zinsaufwand	1.084	1.291
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-1.162	-1.088
Realisierte versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	127	424
Erfassung neuer Vorsorgeplan	142	-
Effekte aus Plankürzungen und Planabgeltungen	-779	-
Summe	1.821	3.037

Der laufende Dienstzeitaufwand, die versicherungsmathematischen Verluste bzw. Gewinne und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personal-

aufwand bzw. -ertrag ausgewiesen. Der Aufwand aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen und der Zinsertrag aus dem Planvermögen werden ebenfalls im Personalaufwand erfasst. In Verbindung mit der in Kapitel 3 beschriebenen Ausgliederung des Musikgeschäfts (Highlight Event AG) aus der Team-Gruppe und der Einbringung dieser Geschäftsaktivitäten in die Highlight Event & Entertainment-Gruppe sowie dem zusätzlichen Personalabbau bei der Team-Gruppe wurde der Vorsorgeplan bei der Team-Gruppe entsprechend gekürzt. Unter der Highlight Event & Entertainment-Gruppe wurde für die Mitarbeiter der Highlight Event AG ein neuer Vorsorgeplan erfasst.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2013 betragen 1.770 TCHF.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2012	2011
Zinssatz	1,75%	2,50%
Erwartete Erträge aus Planvermögen	3,00%	3,50%
Rententrend	0,50%	0,50%
Gehaltstrend	1,50%	1,50%
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Männer)	21,23	21,12
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Frauen)	24,68	24,58

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Annahmen für die Sterblichkeit, Invalidität und Fluktuation wurde analog dem Vorjahr die aktuellste Rechnungsgrundlage BVG 2010 verwendet.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	2012	2011	2010	2009	2008
Umfang der Verpflichtung	42.210	46.284	40.308	33.752	27.409
Fair Value des Planvermögens	31.452	36.166	29.077	25.219	20.897
Finanzierungsstatus	-10.758	-10.118	-11.231	-8.533	-6.512
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	1.853	154	-581	-397	-868
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	-2.843	1.745	-847	-1.201	-885
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	63	-253	136	-87	-1.635

5.19 Rückstellungen

(TCHF)	Stand 1.1.2012	Wäh- rungs- diffe- renzen	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	Stand 31.12.2012
Lizenzen und Retouren	3.699	-23	3.261	1.814	4.925	3.526
Rückstellungen für Prozesskosten	638	-2	77	421	1.027	1.165
Rückstellungen für Personal	309	-2	25	-	152	434
Rückstellungen für Garantien und Leistungsverpflichtungen	350	-	350	-	-	-
Übrige Rückstellungen	516	1	16	-	287	788
Summe	5.512	-26	3.729	2.235	6.391	5.913
davon langfristige Rückstellungen	309	-2	25	-	1.152	1.434
davon kurzfristige Rückstellungen	5.203	-24	3.704	2.235	5.239	4.479

Die Rückstellungen für Lizenzen und Retouren wurden für nicht abgerechnete Lizenzen von Lizenzgebern und für Risiken von erwarteten Waren-Retouren aus Blu-ray- und DVD-Verkäufen gebildet. Die Rückstellung von Retouren basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken wurden gebildet, um für verschiedene anhängige und mögliche Prozesse Vorsorge zu treffen. Diese betreffen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten aus der Filmproduktion und aus dem Personalabbau im Segment Sport- und Event-Marketing.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Personal im Zusammenhang mit langfristigen Verpflichtungen für Dienstjubiläen sowie Rückstellungen für Prozessrisiken.

5.20 Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden teilen sich wie folgt auf:

(TCHF)	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
Ertragsteuern Schweiz	1.938	1.961
Ertragsteuern Deutschland	4.913	7.704
Ertragsteuern restliche Welt	3	657
Summe Ertragsteuern	6.854	10.322

5.21 Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	33.790	34.735
Sachanlagen	146	360
Vorräte	11	104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.320	3.667
Sonstige Forderungen	484	357
Rückstellungen	9	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.549	2.280
Erhaltene Anzahlungen	3.985	11.393
Summe	42.294	52.913
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-32.850	-47.106
Passive latente Steuer saldiert	9.444	5.807

Die folgende Tabelle stellt die Aufteilung in kurz- und langfristige latente Steuerschulden dar:

(TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige latente Steuerschulden	365	33
Langfristige latente Steuerschulden	9.079	5.774

5.22 Langfristige Auftragsfertigung

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden belaufen sich auf 9.022 TCHF (Vorjahr: 10.913 TCHF). Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen 2.190 TCHF (Vorjahr: 817 TCHF). Diese sind jeweils in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Auftragserlöse der Periode nach IAS 11.39 betragen 128.512 TCHF (Vergleichsperiode: 91.163 TCHF). Die Summe der angefallenen Kosten für noch nicht fertiggestellte Aufträge nach IAS 11.40 und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt 31.773 TCHF (Vergleichsperiode: 34.934 TCHF).

5.23 Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 45.534 TCHF (Vorjahr: 42.919 TCHF) beinhalten im Wesentlichen Geldeingänge aus dem Weltvertrieb, für die noch keine Umsatzrealisierung erfolgt ist.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 8 des Anhangs verwiesen.

6.2 Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen von insgesamt 59.211 TCHF (Vergleichsperiode: 54.348 TCHF) betreffen selbst erstellte Filmproduktionen in Höhe von 58.483 TCHF (Vergleichsperiode: 53.623 TCHF) sowie selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte von 728 TCHF (Vergleichsperiode: 725 TCHF).

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	3.808	3.731
Periodenfremde Erträge	371	313
Auflösung von Wertberichtigungen	308	297
Weiterbelastungen	1.026	1.121
Kursgewinne	3.956	5.683
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	103	25
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	167	32
Erträge aus Schadenersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen	7.854	8.878
Übrige betriebliche Erträge	7.183	5.194
Summe	24.776	25.274

Erträge aus Schadenersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus den Kompensationen für Urheberrechtsverletzungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden begründen sich in erster Linie aus dem Wegfall von Verpflichtungen für Lizenzen sowie aus der Auflösung der Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten.

Die periodenfremden Erträge resultieren aus nachträglichen Vertragsänderungen von in Vorperioden geschlossenen Verträgen oder aus dem Wegfall von in früheren Jahren bilanzierten Verpflichtungen.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen.

6.4 Material- und Lizenzaufwand

Die Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material in Höhe von 43.733 TCHF (Vergleichsperiode: 42.963 TCHF) resultieren aus Aufwendungen für Lizenzen und Provisionen in Höhe von 7.933 TCHF (Vergleichsperiode: 10.495 TCHF) und aus sonstigem Materialaufwand in Höhe von 35.800 TCHF (Vergleichsperiode: 32.468 TCHF).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 143.293 TCHF (Vergleichsperiode: 103.517 TCHF) setzen sich zusammen aus Produktionskosten in Höhe von 123.754 TCHF (Vergleichsperiode: 88.139 TCHF), Aufwendungen für Kosten für Prints & Advertising mit Bezug zur Filmherstellung in Höhe von 1.947 TCHF (Vergleichsperiode: 1.521 TCHF) und Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von 4.555 TCHF (Vergleichsperiode: 2.376 TCHF). Ausserdem zählen dazu die Aufwendungen für Übergarantien in Höhe von 13.037 TCHF (Vergleichsperiode: 11.481 TCHF) aus dem Segment Film.

6.5 Abschreibungen und Wertminderungen

Die planmässigen Abschreibungen auf Filmvermögen, Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 113.205 TCHF (Vergleichsperiode: 90.804 TCHF).

Die Wertminderungen auf Filmvermögen in Höhe von 6.337 TCHF (Vergleichsperiode: 2.476 TCHF) beziehen sich auf Filme, deren Buchwerte nicht mehr durch die Nutzungswerte gedeckt sind. Die Wertminderungen entfallen sowohl im Berichtsjahr wie auch in der Vergleichsperiode auf eine Vielzahl von Filmrechten. Im Berichtsjahr ergaben sich, wie in der Vergleichsperiode, keine Wertberichtigungen auf einzelne Filme von mehr als 1.000 TCHF.

Die Wertminderungen auf Sachanlagen beinhalten die im Kapitel 5.11 beschriebene Wertberichtigung von 970 TCHF im Zusammenhang mit der Umklassierung einer Liegenschaft als zur Veräusserung gehaltener Vermögenswert.

Im Berichtsjahr wurden Geschäfts- oder Firmenwerte mit 2.941 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) wertberichtigt (vgl. Kapitel 5.2).

6.6 Personalaufwand

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
Gehälter	94.941	97.243
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	11.835	12.469
Summe	106.776	109.712

Die ergebniswirksam erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte bzw. beitragsorientierte Pläne (inklusive staatliche Pläne) beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 1.821 TCHF (Vergleichsperiode: 3.037 TCHF) bzw. 5.662 TCHF (Vergleichsperiode: 4.161 TCHF).

6.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
Raumkosten	6.181	5.927
Reparatur, Instandhaltung	670	973
Werbe- und Reisekosten	5.549	7.563
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	11.924	12.426
Aufwand aus Zuführung von Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	1.587	2.466
IT Kosten	1.882	2.007
Administrative Aufwendungen	1.382	1.374
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs	1.492	1.944
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	956	970
Periodenfremde Aufwendungen	271	376
Kursverluste	2.866	6.719
Fahrzeugkosten	938	958
Bankgebühren	183	219
Kosten der Warenabgabe	166	179
Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen	8	18
Sonstige Steuern	194	307
Herausbringungskosten Werbeaufwand	21.633	22.842
Übrige Aufwendungen	5.608	6.632
Summe	63.490	73.900

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten enthalten unter anderem die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung in Fragen von M & A-Projekten, laufenden Prozessen und Urheberrechtsverletzungen.

Die Herausbringungskosten Werbeaufwand beinhalten die Kosten der Bewerbung und des Verleihs von Kinofilmen sowie die Kosten der Herausbringung von Home-Entertainment-Titeln.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der gesondert genannten Positionen zuordnen lassen.

6.8 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
Highlight Event & Entertainment AG	-	-1.468
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	259	292
BECO Musikverlag GmbH	4	2
NEF-Production S.A.S.	-	-26
Kuuluu Interactive Entertainment AG	-22	-
Summe	241	-1.200

Das Vorjahresergebnis aus der Beteiligung Highlight Event & Entertainment AG (vormals Escor Casinos & Entertainment SA) bezieht sich auf die Periode vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011. Zum 1. Juli 2011 wurde die Highlight Event & Entertainment AG erstmals im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Highlight-Gruppe einbezogen.

6.9 Finanzerträge

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Zinsen und ähnliche Erträge	580	788
Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	1.596	293
Kursgewinne aus Finanzierungstätigkeit	4.351	15.206
Summe	6.527	16.287

Die Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten beinhalten Bewertungsgewinne im Zusammenhang mit einer Equity-Swap-Transaktion in Höhe von 424 TCHF (Vergleichsperiode: Verlust von 749 TCHF). Bei dieser Transaktion handelt es sich um einen Verkauf von 900.000 Stück eigener Aktien durch die Highlight Communications AG an ein Kreditinstitut (Vertragspartner) zum Preis von 3,46 EUR je Aktie (Vergleichsperiode: 6,90 EUR). Im dritten Quartal 2012 erfolgte ein vorzeitiger Zahlungsausgleich. Gleichzeitig wurde ein neuer Vertrag mit einer Laufzeit vom 20. September 2012 (Transaktionsdatum) bis zum 27. Dezember 2013 abgeschlossen. Der Vertrag sieht unverändert vor, dass ein Gewinn aus dem Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner vollumfänglich der Highlight Communications AG zufließen würde. Ein allfälliger Verlust müsste ebenfalls durch die Highlight Communications AG getragen werden. Die Differenz des Aktienkurses per 31. Dezember 2012 zum ursprünglichen Verkaufspreis von 3,46 EUR führt in der konsolidierten Bilanz der Highlight-Gruppe neu zu einer finanziellen Forderung von 424 TCHF (Vorjahr: finanzielle Verbindlichkeiten von 3.790 TCHF), die in den sonstigen Forderungen (Vorjahr: sonstige Verbindlichkeiten) ausgewiesen ist. Der Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner hat während der vertraglich fixierten Verkaufsperiode (29. August 2013 bis 20. Dezember 2013) zu erfolgen, vorbehaltlich eines vorzeitigen Zahlungsausgleichs.

Zudem sind in den Gewinnen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sonstige Fair-Value-Anpassungen in Höhe von 1.172 TCHF (Vergleichsperiode: 293 TCHF) enthalten.

6.10 Finanzaufwendungen

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.507	5.302
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des AV	1.300	-
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	298	305
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	555	965
Kursverluste aus Finanzierungstätigkeit	5.302	5.959
Summe	10.962	12.531

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Anlagevermögens beinhalten eine Wertminderung auf langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 1.300 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF).

6.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
(TCHF)		
Laufende Steuern	-69	-12.767
Latente Steuern	-5.922	3.850
Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	-5.991	-8.917
Steuerüberleitungsrechnung		
(TCHF)	1.1. bis 31.12. 2012	1.1. bis 31.12. 2011
Ergebnis vor Steuern	31.862	39.923
Erwartete Steuern bei Steuersatz 21%	-6.691	-8.384
Abweichende Steuersätze	1.281	394
Wertaufholung aktiver latenter Steuern	162	-
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-216	-195
Steuerfreie Erträge	22	201
Permanente Differenzen	130	-
Steuersatzänderungen	-108	89
Nicht abziehbare Aufwendungen	-909	-640
Aperiodische Ertragsteuern	1.493	-60
Übrige Effekte	-441	-265
Nichtansatz latenter Steuern	-714	-57
Tatsächliche Steuern	-5.991	-8.917
Effektiver Steuersatz in %	18,8	22,3

Als Steuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Der erwartete Steuersatz von 21 % (Vorjahr: 21 %) bezieht sich auf den Steuersatz am Domizil der Highlight Communications AG.

6.12 Ergebnis je Aktie

(TCHF)	2012	2011
Ergebnisanteil Anteilseigner, in TCHF	25.530	31.610
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	46.093.433	46.098.419
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in CHF	0,55	0,69
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	0,46	0,56

Per 31. Dezember 2012, wie auch zum gleichen Stichtag des Vorjahres, bestehen keine potenziell verwässernden Effekte, sodass das unverwässerte Ergebnis dem verwässerten entspricht.

7. Angaben zum finanziellen Risikomanagement

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäss IAS 39 bzw. IFRS 9 (2009) dar:

	Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39
AKTIVA (TCHF)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	AC
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FVPL
Sonstige Forderungen	AC
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie
Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVPL
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdkapitalinstrumente)	AC
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI
Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FVPL
PASSIVA (TCHF)	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	OL
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	ohne Kategorie
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	OL
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	OL
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FLPL
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie
AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapital-Instrumente)	FVOCI
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FLPL

Die Klasse der langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten ausschliesslich Wertpapiere, die in früheren Geschäftsjahren „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert wurden.

Die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 von 135.803 TCHF beinhalten nur kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr: 202.632 TCHF).

Buchwert 31.12. 2012	davon nicht IFRS 7- relevant*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)			Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12. 2012
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- neutral		
72.517	-	72.517	-	-	72.517	
36.753	-	36.753	-	-	36.753	
6.620	-	6.620	-	-	6.620	
424	-	-	-	424	424	
76.772	-13.354	63.418	-	-	63.418	
1.266	-	-	-	1.266	1.266	
250	-	-	-	250	250	
2.534	-	-	-	2.534	2.534	
1.011	-	1.011	-	-	1.011	
13.652	-	-	13.652	-	13.652	
1.464	-	1.464	-	-	1.464	
249	-	-	-	249	249	
135.803	-	135.803	-	-	135.803	
231	-	-	-	231	231	
21.788	-	21.788	-	-	21.788	
1.344	-	1.344	-	-	1.344	
72.437	-13.346	59.091	-	-	59.091	
91	-	-	-	91	91	
322	-	-	-	322	322	
1.187	-	-	-	1.187	1.187	
195.137	-13.354	181.783	-	-	181.783	
13.652	-	-	13.652	-	13.652	
3.207	-	-	-	3.207	3.207	
231.372	-13.346	218.026	-	-	218.026	
91	-	-	-	91	91	

*Nicht IFRS 7-relevant: es handelt sich nicht um Finanzinstrumente

AC: Financial assets at amortized cost/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

FVOCI: Financial assets at fair value through OCI/Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

OL: Other liabilities/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

AKTIVA (TCHF)	Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	AC
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FVPL
Sonstige Forderungen	AC
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie
Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVPL
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Fremdkapitalinstrumente)	AC
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI
Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen	AC
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FVPL
PASSIVA (TCHF)	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	OL
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	ohne Kategorie
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	OL
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	OL
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FLPL
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie
AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapital-Instrumente)	FVOCI
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	OL
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	FLPL

Buchwert 31.12. 2011	davon nicht IFRS 7- relevant*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)				Fair Value 31.12. 2011
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
140.711	-	140.711	-	-	140.711	
42.513	-	42.513	-	-	42.513	
1.946	-	1.946	-	-	1.946	
287	-	-	-	287	287	
90.017	-8.548	81.469	-	-	81.469	
2.081	-	-	-	2.081	2.081	
1.575	-	-	-	1.575	1.575	
1.313	-	-	-	1.313	1.313	
1.004	-	1.004	-	-	1.004	
11.563	-	-	11.563	-	11.563	
3.036	-	3.036	-	-	3.036	
250	-	-	-	250	250	
202.632	-	202.632	-	-	202.632	
1.575	-	-	-	1.575	1.575	
27.594	-	27.594	-	-	27.594	
1.430	-	1.430	-	-	1.430	
95.044	-19.806	75.238	-	-	75.238	
3.977	-	-	-	3.977	3.977	
-	-	-	-	-	-	
2.081	-	-	-	2.081	2.081	
279.227	-8.548	270.679	-	-	270.679	
11.563	-	-	11.563	-	11.563	
1.850	-	-	-	1.850	1.850	
326.700	-19.806	306.894	-	-	306.894	
3.977	-	-	-	3.977	3.977	

*Nicht IFRS 7-relevant: es handelt sich nicht um Finanzinstrumente

AC: Financial assets at amortized cost/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

FVOCI: Financial assets at fair value through OCI/Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

OL: Other liabilities/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Klassen von Finanzinstrumenten werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

(TCHF)	aus der Folgebewertung					2012	2011
	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung	Sonstige		
Darlehen und Forderungen (AC)	580	-	-448	-2.571	-8	-2.447	-6.617
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung (FVOCI)	-	2.089	-	-	-	2.089	-4.632
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	-139	1.585	14	-	-	1.460	284
Finanzverbindlichkeiten (OL)	-3.666	-	573	3.266	121	294	11.411
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLPL)	-	-544	-	-	-	-544	-956

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen (AC) enthalten auch Erträge aus Zuschreibungen. Unter der Position Sonstige sind im Wesentlichen Effekte aus der Auflösung abgegrenzter Schulden aufgeführt.

Management der finanziellen Risiken

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Highlight-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Verwaltungsrat der Highlight Communications AG berichtet. Darüber hinaus verweisen wir zu diesem Thema auf die Risikodarstellung im Konzern-Lagebericht.

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die zukünftigen Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Um dieses Risiko zu begrenzen, bestehen innerhalb der Highlight-Gruppe geeignete Prozesse, bei denen die Mittelzu- und -abflüsse sowie Fälligkeiten fortlaufend überwacht und gesteuert werden. Zum Bilanzstichtag verfügten die Highlight Communications AG und die Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichend Liquiditätsreserven.

Die Tabelle zu den Liquiditätsrisiken zeigt die Fälligkeitsstruktur originärer finanzieller Verbindlichkeiten und eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten.

Liquiditätsrisiko 2012

(TCHF)	Buchwert 31. 12. 2012	Cashflows 2013		Cashflows 2014	
		Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	136.034	408	136.034	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	82.223	-	82.223	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	91	-	5.425	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	322	-	22.355	-	-
Sonstige Derivate	-	-	-	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	424	-	424	-	-
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	1.266	-	33.070	-	-

Liquiditätsrisiko 2011

(TCHF)	Buchwert 31. 12. 2011	Cashflows 2012		Cashflows 2013	
		Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	204.207	617	204.207	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	104.262	-	92.392	-	12.171
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	187	-	3.067	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	-	-	-	-	-
Sonstige Derivate	3.790	-	3.790	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	287	-	3.864	-	-
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	2.081	-	11.818	-	13.660

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Highlight Communications AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert teilweise als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schliesst auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich sowie in anderen Finanzierungstätigkeiten wie der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und der Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können.

Trotz der freien Betriebsmittellinie kann die Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder über Kreditinstitute sowohl zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten als auch zur Finanzierung neuer Projekte notwendig sein. Daher besteht das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation Finanzierungsmittel nicht oder in nicht ausreichendem Umfang oder nur zu deutlich unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten.

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann oder als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte an Wert verlieren und damit einen finanziellen Verlust verursachen. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Adressenausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Finanzinstitute, mit denen die Highlight-Gruppe Geschäfte tätigt, müssen eine gute Bonität aufweisen. Ausserdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert. Darüber hinaus wird den potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmässige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Weiter sichert die Gesellschaft das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Gläubigers in wesentlichen Fällen durch Einholung einer Bonitätsauskunft.

Die Risiken aus dem internationalen Vertrieb von Filmlizenzen werden dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern verlässlicher Bonität abgeschlossen werden, Rechte nur bei Zahlung auf den Vertragspartner übergehen oder Geschäfte gegen entsprechende Sicherheiten (z. B. „letters of credit“) getätigt werden.

Das maximale Kreditrisiko der Highlight-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

Beizulegender Zeitwert

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind folgenden Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

- Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- Informationen, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3)

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den folgenden drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar:

2012 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	FVPL/ ohne Kategorie	-	1.690	-	1.690
Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie	-	250	-	250
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	249	-	2.534	2.783
Finanzielle Vermögenswerte (EK-Instrumente)	FVOCI	13.652	-	-	13.652
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden					
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	ohne Kategorie	-	231	-	231
Derivative Finanzinstrumente	FVPL/ ohne Kategorie	-	413	-	413
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie	-	1.187	-	1.187

Angaben zu Finanzinstrumenten der Stufe 3:

Bezeichnung des Finanzinstruments	Vorzugsaktien
Fair Value 1. Januar 2012	1.313
Fremdwährungsdifferenzen erfolgsneutral im Eigenkapital	7
Kauf	1.648
Verkauf	-434
Fair Value 31. Dezember 2012	2.534

2011 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	FVPL/ ohne Kategorie	-	2.368	-	2.368
Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie	-	1.575	-	1.575
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	250	-	1.313	1.563
Finanzielle Vermögenswerte (EK-Instrumente)	FVOCI	11.563	-	-	11.563
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden					
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	ohne Kategorie	-	1.575	-	1.575
Derivative Finanzinstrumente	FVPL	-	3.977	-	3.977
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	ohne Kategorie	-	2.081	-	2.081

Die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und in Stufe 1 enthalten sind, werden über Börsenpreise ermittelt. Die in Stufe 2 enthaltenen derivativen Finanzinstrumente werden zu aktuellen Marktwerten bewertet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente der Stufe 2 wurde ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 dargestellten finanziellen Vermögenswerte ist auf Käufe in Höhe von 1.648 TCHF sowie auf Verkäufe von 434 TCHF und auf Effekte aus Währungsumrechnungen von 7 TCHF zurückzuführen.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie wurden nicht vorgenommen.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie sonstige Risiken aus der Veränderung einer Preisbasis verstanden.

Währungsrisiko

Die Highlight-Gruppe ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt, dies vor allem gegenüber dem Euro, dem US-Dollar und dem Kanadischen Dollar. Wechselkurschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschliesst und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochter entsprechen. Die Highlight-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar und Kanadischen Dollar, ist der Konzern bestrebt, das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen aus Filmprojekten und Darlehen. Im Konzern wird dabei eine mögliche Übersicherung geprüft.

Im laufenden Geschäftsjahr ist die Highlight-Gruppe eine Reihe von Devisentermingeschäften und Devisenswaps zu Sicherungszwecken eingegangen. Soweit dies möglich war, sind diese Sicherungsbeziehungen im Rahmen von IAS 39 als Fair Value Hedges bilanziert. Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen noch schwebende Rechteinkäufe und Verkäufe (firm commitments) in US-Dollar. Des Weiteren wurden Devisentermingeschäfte zur Sicherung von bilanzierten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie zur Sicherung der Ergebnisausschüttung von ausländischen Tochtergesellschaften der Constantin Entertainment GmbH gekauft. Die im Vorjahr in Zusammenhang mit Devisentermingeschäften gekauften Optionen wurden zur Sicherung der Ergebnisausschüttung der Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o. erworben und sind im Berichtsjahr ausgelaufen.

Zum 31. Dezember 2012 wurden Devisentermingeschäfte in Höhe von nominal 55.424 TCHF (Vorjahr: 25.478 TCHF) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges designiert. Der beizulegende Zeitwert der Termingeschäfte weist einen positiven Marktwert in Höhe von 1.266 TCHF (Vorjahr: 2.081 TCHF) sowie einen negativen Marktwert in Höhe von 322 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) aus und ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Terminkurs bei Abschluss des Geschäfts und dem Marktwert des Termingeschäfts zum Bilanzstichtag. Die Marktwertveränderungen der Devisentermingeschäfte sowie der schwebenden bzw. bilanzierten Grundgeschäfte werden gegenläufig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebniswirkung der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften wurden bei einer effektiven Sicherungsbeziehung in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Der im Geschäftsjahr 2012 im operativen Ergebnis erfasste Verlust aus zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsbeziehungen betrug 1.026 TCHF (Vergleichsperiode: 2.109 TCHF) aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte führten zu Gewinnen von 1.026 TCHF (Vergleichsperiode: 2.109 TCHF), die ebenfalls im operativen Ergebnis erfasst werden.

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden auch Fremdwährungsverbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sie dienen der Sicherung von noch bilanzunwirksamen festen Ansprüchen in US-Dollar. Die Sicherungsbeziehungen werden als Fair Value Hedge abgebildet. Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungsverbindlichkeiten beträgt 231 TCHF (Vorjahr: 1.575 TCHF). Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäftes wurden Erträge von 230 TCHF (Vergleichsperiode: 1.596 TCHF), aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäftes wurden Aufwendungen in selber Höhe im Finanzergebnis erfasst. Die Ergebniswirkung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte des Grund- und Sicherungsgeschäfts wurden, da es sich um eine effektive Sicherungsbeziehung handelt, in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Nominalwerte und die beizulegenden Zeitwerte von zum 31. Dezember 2012 und 2011 gehaltenen Derivaten, die nicht im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, dargestellt. Der im Vorjahr in der Tabelle angegebene Fair Value bei den PLN stellt den beizulegenden Zeitwert der Optionen dar.

(TCHF)	31. 12. 2012		31. 12. 2011	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäfte Verkauf				
PLN	992	-28	955	22
HRK	248	-1	1.276	-6
USD	-	-	1.793	-181
Devisentermingeschäfte Kauf				
USD	4.187	-62	2.909	287

Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches von der Gruppe aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf Finanzverbindlichkeiten. Gegenwärtig verfügt die Highlight-Gruppe mehrheitlich über variabel verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Gruppe setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung, mit dem Nachteil in Phasen fallender Zinsen nicht von dieser Entwicklung zu profitieren. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichend Planungssicherheit. Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung (nähere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten, siehe Kapitel 5.17). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über Zinssicherungsinstrumente bei Bedarf eine feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können und das sich nicht bereits aus dem Zinsrisiko oder dem Währungsrisiko ergibt. Sonstige Preisrisiken bestehen bei finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet nicht statt.

Sensitivitäten

Gemäss IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse zu erstellen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital darstellt. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen variabel verzinslicher Finanzinstrumente aus. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme einer Änderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte nach oben bzw. 100 Basispunkte nach unten erstellt. Eine Erhöhung hätte einen Mehraufwand vor Steuern von 625 TCHF (Vergleichsperiode: 559 TCHF) zur Folge. Bei einer Zinsreduktion gleichen Ausmasses würde sich das Ergebnis vor Steuern um 625 TCHF (Vergleichsperiode: 559 TCHF) erhöhen.

Die Ermittlung der Währungssensitivitäten erfolgte aus Konzernsicht für die wesentlichen Währungspaare CHF-EUR, EUR-USD und EUR-CAD (ausgedrückt in Schweizer Franken) unter der Annahme, dass sich der dem Währungspaar zugrundeliegende Wechselkurs um 10% nach unten beziehungsweise nach oben verändert und alle übrigen Parameter unverändert bleiben. Translationsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen. Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um 10% auf das Ergebnis vor Steuern dar. Für die Sensitivitätsanalyse wurde der Stichtagskurs verwendet. Der von der Schweizer Nationalbank festgelegte Euro-Franken-Mindestkurs von 1,20 wurde in die Sensitivitätsermittlung nicht einbezogen.

Sensitivitätsanalyse 2012

(TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-725	725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-10	10
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	1.360	-1.360
Derivative Finanzinstrumente	-	-
Summe Anstieg/Verminderung EBT	625	-625

Sensitivitätsanalyse 2011

(TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
Finanzielle Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.407	1.407
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen	-76	76
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	2.042	-2.042
Devisentermingeschäfte	-	-
Summe Anstieg/Verminderung EBT	559	-559

Die sonstigen Preisrisiken der sonstigen finanziellen Vermögenswerte basieren im Wesentlichen auf den gehaltenen Aktien der Constantin Medien AG, welche zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung bewertet werden. Bei einer Schwankung des Aktienkurses von +/- 10 % ergibt sich ein Effekt auf die Gesamtergebnisrechnung von +/- 1.365 TCHF (Vergleichsperiode: +/- 1.187 TCHF).

Die sonstigen Preisrisiken der sonstigen Forderungen beziehen sich zum 31. Dezember 2012 auf eine Equity-Swap-Transaktion mit Aktien der Highlight Communications AG. Aus einer Schwankung von +/- 10 % des Marktwertes ergibt sich eine Ergebnisauswirkung von +/- 42 TCHF. Im Vorjahr bestand aus dieser Equity-Swap-Transaktion eine finanzielle Verbindlichkeit, woraus sich Preisrisiken von +/- 379 TCHF ergaben.

Wechselkursrisiko									
CHF/EUR		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-358	358	-476	581	-35	42	-869	981	-	-
-393	393	-58	70	-	-	-451	463	-	-
-329	329	-	-	-	-	-329	329	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-1.392	1.392
-408	408	-454	554	-2.827	3.456	-3.689	4.418	-	-
-	-	-1.313	1.604	1.735	-2.122	422	-518	-42	42
144	-144	104	-127	-	-	248	-271	-	-
527	-527	1.076	-1.315	35	-43	1.638	-1.885	-	-
-	-	2.261	-2.763	1.153	-1.409	3.414	-4.172	-	-
-	-	-1.103	1.347	-542	662	-1.645	2.009	-	-
-817	817	37	-49	-481	586	-1.261	1.354	-1.434	1.434

Wechselkursrisiko									
CHF/EUR		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-3.557	3.557	-300	366	-1.835	2.243	-5.692	6.166	-	-
-885	885	-630	772	-	-	-1.515	1.657	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-1.213	1.213
-1.083	1.083	-1.547	1.890	-1.178	1.440	-3.808	4.413	-	-
645	-645	124	-151	-	-	769	-796	-	-
1.801	-1.801	1.412	-1.726	21	-26	3.234	-3.553	-379	379
-	-	912	-1.114	3.297	-4.030	4.209	-5.144	-	-
-	-	-2.646	3.235	-	-	-2.646	3.235	-	-
-3.079	3.079	-2.675	3.272	305	-373	-5.449	5.978	-1.592	1.592

8. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“.

Die Konzernleitung der Gesellschaft wurde gemeinschaftlich als Hauptentscheidungsträger („Chief Operating Decision Maker“) identifiziert. Sie entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg unverändert anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Segmentergebnis. Die Konzernleitung nimmt keine Bewertung der Segmente auf Basis von Vermögenswerten und Schulden vor.

Auf Basis des internen Management-Berichtssystems und der dem internen Berichtswesen zugrunde liegenden Organisationsstruktur ist der Konzern unverändert in die drei operativen Segmente Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten gegliedert.

Mit der Ausgliederung des Musikgeschäfts aus der Team-Gruppe und der Einbringung dieses Geschäftsfelds in die Highlight Event & Entertainment AG hat sich die interne Organisationsstruktur und somit die Segmentzusammensetzung zum 1. April 2012 verändert. Ab diesem Zeitpunkt weist die Highlight-Gruppe demnach die Aktivitäten der Highlight Event AG neu unter dem Segment Übrige Geschäftsaktivitäten aus. In den vorgängigen Perioden wurden die Segmentdaten gemäss der Segmentzusammensetzung des Geschäftsjahres 2011 ermittelt (siehe Geschäftsbericht 2011, Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Kapitel 8). Die Auswirkungen dieser Änderung in der internen Organisationsstruktur der Highlight-Gruppe auf das Vorjahr sind unwesentlich.

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment und deren Tochtergesellschaften (ohne Pokermania GmbH) zusammengefasst. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Herstellung von Filmen, die Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte sowie den Verleih von Kino-, DVD-/Blu-ray- und Fernsehfilmen.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind die UEFA Europa League und der UEFA Super Cup.

Unter Übrige Geschäftsaktivitäten werden derzeit ausschliesslich die Aktivitäten der Highlight Event & Entertainment AG sowie der Pokermania GmbH ausgewiesen. Das Tätigkeitsfeld umfasst im Wesentlichen das Eventmarketing für den Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Social Gaming und Spielautomaten. Die Highlight Event & Entertainment AG und die Pokermania GmbH stellen auf Ebene der Highlight Communications AG kein eigenständiges berichtspflichtiges Segment dar, da sie die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8.13 nicht erreichen.

Zusätzlich werden unter Sonstiges die administrativen Funktionen der Holdinggesellschaft Highlight Communications AG berichtet.

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, vor Finanzergebnis, vor Steuern und vor Ergebnis des aufzugehenden Geschäftsbereichs.

Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden.

Segmentinformationen 2012

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Übrige Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Aussenumsätze	353.384	69.408	10.022	-	-	432.814
Übrige Segmenterträge	82.946	788	1.234	-	-981	83.987
Segmentaufwendungen	-424.648	-38.137	-13.994	-4.947	981	-480.745
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	<i>-111.007</i>	<i>-986</i>	<i>-1.212</i>	-	-	<i>-113.205</i>
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>-8.736</i>	-	<i>-1.512</i>	-	-	<i>-10.248</i>
Segmentergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	11.682	32.059	-2.738	-4.947	-	36.056
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:						
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures						241
Finanzerträge						6.527
Finanzaufwendungen						-10.962
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern						31.862

Segmentinformationen 2011

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Übrige Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Aussenumsätze	292.009	90.262	1.181	-	-	383.452
Übrige Segmenterträge	79.580	149	791	-	-898	79.622
Segmentaufwendungen	-354.829	-60.818	-3.499	-5.124	898	-423.372
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	<i>-89.291</i>	<i>-1.130</i>	<i>-383</i>	-	-	<i>-90.804</i>
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>-2.476</i>	-	-	-	-	<i>-2.476</i>
Segmentergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs	16.760	29.593	-1.527	-5.124	-	39.702
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:						
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures						-1.200
Finanzerträge						16.287
Finanzaufwendungen						-12.531
Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern						42.258

In der Überleitungsspalte sind die Eliminationen der Intersegmentbeziehungen ausgewiesen.

Segmentinformationen nach Regionen

1.1. bis 31.12. 2012 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	138.159	164.802	50.055	79.798	432.814
Langfristige Vermögenswerte	19.318	163.530	163	8.738	191.749

1.1. bis 31.12. 2011 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	150.629	155.092	55.615	22.116	383.452
Langfristige Vermögenswerte	24.282	158.246	1.079	6.424	190.031

Aussenumsatz nach Produkten

(TCHF)	2012	2011
Produktionsdienstleistungen	127.861	92.121
Film	225.523	199.888
Sport- und Event-Marketing	69.408	90.262
Übrige Geschäftsaktivitäten	10.022	1.181
Summe Aussenumsatz	432.814	383.452

Umsatzerlöse nach Kunden

Insgesamt erzielte die Highlight-Gruppe wie im Vorjahr mit drei Kunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Diese Umsatzerlöse entfallen sowohl auf das Segment Film als auch auf das Segment Sport- und Event-Marketing.

(TCHF)	2012		2011	
	nominal	in %	nominal	in %
Kunde A (Segment Sport- und Event-Marketing)	69.395	16	87.680	23
Kunde B (Segment Film)	71.754	17	48.328	13
Kunde C (Segment Film)	52.076	12	37.085	10
Umsatzerlöse mit übrigen Kunden	239.589	55	210.359	54
Summe Aussenumsatz	432.814	100	383.452	100

9. Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzung künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Das Filmvermögen und sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse je Zahlungsmittel generierender Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cashflow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

Finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Fertigungsaufträge

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen, bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (Realisierung des Ergebnisses in Höhe der bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

Rückstellungen für erwartete Warenretouren

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmass der Rechtsstreitigkeiten zunehmen

wird oder dass die zukünftigen Rechtsfälle, Klagen, Prozesse und Untersuchungen unbedeutend sein werden. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

Latente Ertragsteuern

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

10. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

10.1 Überblick

Eine Übersicht über die Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt die folgende Tabelle:

(TCHF)	Haftungs- verhältnisse	Abnahme- verpflich- tungen für Lizenzen	Sonstige finanzielle Verpflich- tungen	Miet- und Leasing- verpflichtungen (Operating Lease Verträge)	Summe
Stand: 31. Dezember 2012					
Fällig innerhalb eines Jahres	10.869	9.191	2.733	4.675	27.468
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	6.258	6.023	7.595	19.876
Summe	10.869	15.449	8.756	12.270	47.344
Stand: 31. Dezember 2011					
Fällig innerhalb eines Jahres	10.954	26.837	1.979	5.695	45.465
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	15.921	4.096	10.418	30.435
Fällig nach fünf Jahren	-	-	-	960	960
Summe	10.954	42.758	6.075	17.073	76.860

10.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2012 bestehen Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für die Fertigstellung von Auftragsproduktionen von insgesamt 10.869 TCHF (Vorjahr: 10.954 TCHF). Es ist nicht zu erwarten, dass aus den Haftungsverhältnissen wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden.

10.3 Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen

Der Konzern sichert sich durch den Abschluss von Lizenzverträgen den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf 15.449 TCHF (Vorjahr: 42.758 TCHF) belaufen.

10.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um zukünftige Verpflichtungen aus der Entwicklung von Eigenproduktionen.

10.5 Miet- und Leasingverpflichtungen

Die Highlight-Gruppe mietet, pachtet und least Büros, Lagerräume, Fahrzeuge und Einrichtungen. Der gesamte Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 5.746 TCHF (Vergleichsperiode: 5.821 TCHF).

Zum 31. Dezember 2012 bestehen folgende Mindest-Leasingverpflichtungen:

(TCHF)	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug- leasing	Sonstige Miet- und Leasingver- pflichtungen	Miet- und Leasing- verpflichtungen (Operating Lease Verträge)
Stand: 31. Dezember 2012				
Fällig innerhalb eines Jahres	4.440	139	96	4.675
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	7.532	24	39	7.595
Summe	11.972	163	135	12.270
Stand: 31. Dezember 2011				
Fällig innerhalb eines Jahres	5.395	167	133	5.695
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	10.201	88	129	10.418
Fällig nach fünf Jahren	960	-	-	960
Summe	16.556	255	262	17.073

Die Ermittlung der Mindest-Leasingverpflichtungen basiert auf der jeweils unkündbaren Vertragslaufzeit.

10.6 Eventualforderungen

Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist. Weder zum 31. Dezember 2012 noch zum 31. Dezember 2011 bestanden Eventualforderungen.

11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Unternehmen, die von Verwaltungsratsmitgliedern kontrolliert werden, Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Für die Vergütungen und den Aktienbesitz der Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder verweisen wir auf die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Anhang, Kapitel 7.

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Constantin Medien AG in Höhe von 62 TCHF (Vorjahr: 57 TCHF). Die im Berichtsjahr entstandenen Erträge betragen 67 TCHF (Vergleichsperiode: 71 TCHF). Die im Berichtsjahr entstandenen Aufwendungen mit der Constantin Medien AG in Höhe von 238 TCHF (Vergleichsperiode: 396 TCHF) sind im Wesentlichen aus der Umlage von konzernübergreifenden Funktionen, wie der Berliner Repräsentanz der Constantin Medien-Gruppe, sowie anderen internen Umlagen entstanden. Am 31. Dezember 2012 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 138 TCHF (Vorjahr: 134 TCHF).

Im Berichtsjahr wurden mit der SPORT1 Gaming I GmbH sowie der SPORT1 Gaming II GmbH, beides indirekte 100%ige Tochtergesellschaften der Constantin Medien AG, Umsatzerlöse von 441 TCHF (Vergleichsperiode: 178 TCHF) realisiert. Die Forderungen zum 31. Dezember 2012 beliefen sich auf 35 TCHF (Vorjahr: 17 TCHF).

Im Berichtsjahr wurden mit der SPORT1 GmbH, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, Aufwendungen in Höhe von 37 TCHF (Vergleichsperiode: 7 TCHF) getätigt. Des Weiteren resultieren aus der Realisierung von Auftragsproduktionen für SPORT1 Erträge im Berichtszeitraum von 36 TCHF (Vergleichsperiode: 12 TCHF). Zum Jahresende bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 2 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Forderungen bestanden zum 31. Dezember 2012, wie bereits im Vorjahr, keine.

Mit der Plazamedia GmbH TV- & Film-Produktion, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 339 TCHF (Vergleichsperiode: 221 TCHF) im Zusammenhang mit Produktionen von TV-Serien entstanden. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 41 TCHF (Vorjahr: 47 TCHF).

Mit der Plazamedia Swiss AG, einer indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, sind im Berichtsjahr Aufwendungen von 7 TCHF (Vergleichsperiode: 49 TCHF) entstanden. Die im Berichtsjahr entstandenen Erträge betragen 5 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF). Zum 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen in Höhe von 5 TCHF (Vorjahr: Verbindlichkeiten von 4 TCHF).

Die im Geschäftsjahr 2012 von der Highlight-Gruppe mit der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH realisierten Umsatzerlöse in Höhe von 973 TCHF (Vergleichsperiode: 971 TCHF) und Weiterbelastungen von 12.162 TCHF (Vergleichsperiode: 10.033 TCHF) sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Auftragsproduktionen Dahoam is Dahoam und Tatort Hamburg entstanden. Den Umsatzerlösen aus Weiterberechnungen stehen Aufwendungen in Höhe von 12.162 TCHF (Vergleichsperiode: 10.033 TCHF) gegenüber, hinzu kommen übrige Aufwendungen von insgesamt 293 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF). Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine Forderungen (Vorjahr: 5 TCHF). Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 beliefen sich auf 1.002 TCHF (Vorjahr: 1.430 TCHF).

Im Geschäftsjahr 2012 sind mit der Mister Smith Entertainment Ltd. Erträge von insgesamt 17 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) sowie Aufwendungen von 341 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) angefallen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden Forderungen in Höhe von 1.399 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) und Verbindlichkeiten über 342 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF).

Im Berichtsjahr sind mit der NEF-Production S.A.S. Erlöse in Höhe von 0 TCHF (Vergleichsperiode: 3.012 TCHF) und Aufwendungen von 180 TCHF (Vergleichsperiode: 93 TCHF) angefallen. Die ausstehenden Forderungen von 1.927 TCHF (31. Dezember 2012: 1.941 TCHF) aus der Co-Produktion „Die drei Musketiere“ wurden herstellungskostenmindernd verbucht.

Im Berichtsjahr sind mit der Kuuluu Interactive Entertainment AG Erlöse von insgesamt 640 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) angefallen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden langfristige Forderungen in Höhe von 3.294 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 0 TCHF).

Nahestehende Personen umfassen die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder sowie deren Angehörige.

Wesentliche Leistungen gegenüber Gesellschaften, die durch Nahestehende kontrolliert werden, wurden von der Highlight Communications AG im Geschäftsjahr 2012 wie auch in der Vergleichsperiode nicht erbracht.

Mit der Fred Kogel GmbH besteht ein Beratervertrag. Dieser Vertrag wurde um ein Jahr verlängert und hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2013. Gegenstand des Vertrags sind Lizenzhandel, TV-Auftragsproduktion und Filmverleih. Aus diesem Beratervertrag sind im Berichtszeitraum Aufwendungen in Höhe von 362 TCHF (Vergleichsperiode: 370 TCHF) angefallen. Zum 31. Dezember 2012 bestanden hieraus Verbindlichkeiten in Höhe von 28 TCHF (Vorjahr: 30 TCHF). Weiter erhielt Herr Kogel eine Aufsichtsratsvergütung von 36 TCHF (Vergleichsperiode: 28 TCHF).

Gegenüber verschiedenen Verwaltungsratsmitgliedern und Managing Directors bestehen zum 31. Dezember 2012 weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 41 TCHF (Vorjahr: 43 TCHF).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

12. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat sind keine Ereignisse bekannt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Highlight-Gruppe haben.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang (Seiten 68 bis 147), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 19. März 2013

Jahresrechnung

zum 31. Dezember 2012

der Highlight Communications AG, Pratteln

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	31.12.2012	31.12.2011
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	5.191	11.721
Wertschriften	17.994	15.351
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Konzerngesellschaften	8.395	-
Andere Forderungen		
gegenüber Dritten	435	738
gegenüber Konzerngesellschaften	526	338
Rechnungsabgrenzungen	21	7
	32.562	28.155
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Beteiligungen	248.547	254.847
	248.547	254.847
Total Aktiven	281.109	283.002

PASSIVEN (TCHF)

31.12.2012

31.12.2011

Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	70	32
gegenüber Konzerngesellschaften	-	2.028
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	50.000	71.000
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	32	3.873
gegenüber Nahestehenden	133	134
gegenüber Konzerngesellschaften	32.972	18.174
Rechnungsabgrenzungen	523	555
Rückstellungen	500	500
Andere langfristige Verbindlichkeiten	-	12.919
	84.230	109.215

Eigenkapital

Aktienkapital	47.250	47.250
Gesetzliche Reserven		
Reserven aus Kapitaleinlagen	41.864	49.743
Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlagen	8.665	8.665
Andere allgemeine gesetzliche Reserven	331	331
Freie Reserven	67.798	-
Gewinnvortrag	-	54.704
Jahresgewinn	30.971	13.094
	196.879	173.787

Total Passiven**281.109****283.002**

ERFOLGSRECHNUNG 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2012	2011
Lizenz Erlöse	1.978	577
Diverse Erlöse	460	508
Finanzertrag		
Kapitalertrag	276	244
Wertschriftenertrag	3.068	-
Beteiligungsertrag	45.442	36.840
Kursgewinne	1.153	7.738
Gesamtertrag	52.377	45.907
Lizenzaufwand	-214	-238
Personalaufwand	-4.669	-4.275
Büro- und Verwaltungsaufwand	-3.074	-3.101
Abschreibungen Beteiligungen	-12.126	-13.258
Finanzaufwand		
Kapitalaufwand	-1.259	-2.487
Wertschriftenaufwand	-11	-6.314
Kursverluste	-53	-3.140
Gesamtaufwand	-21.406	-32.813
Jahresergebnis vor Steuern	30.971	13.094
Ertragsteuern	-	-
Jahresgewinn	30.971	13.094

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2012

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	31.12.2012	31.12.2011
Aktien der Constantin Medien AG		
Anzahl	6.012.749	6.012.749
TCHF	11.059	9.367
Aktien der Constantin Film AG		
Anzahl	12.742.600	12.742.600
TCHF	143.838	149.681
Aktien der Highlight Communications AG		
Anzahl	313.000	313.000
TCHF	1.504	1.312
Beanspruchter Kredit		
TCHF	50.000	71.000

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 unterlagen flüssige Mittel in Höhe von 3.935 TCHF (Vorjahr: 7.558 TCHF) einer Verfügungsbeschränkung.

2. Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit der MWST-Gruppenbesteuerung nach Art. 22 MWStV besteht eine Solidarhaftung.

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft, Sitz, Zweck	Kapitalanteil	Grundkapital
Team Holding AG, Luzern <i>Beteiligung an Unternehmen der Sportvermarktung</i>	100,00 %	250 TCHF
Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln <i>Vertrieb</i>	100,00 %	200 TCHF
Highlight Communications (Deutschland) GmbH, München <i>Marketing</i>	100,00 %	256 TEUR
Constantin Film AG, München <i>Filmproduktion und -vertrieb und Beteiligungsgesellschaft</i>	100,00 %	12.743 TEUR
Rainbow Home Entertainment GmbH, Wien <i>Vertrieb</i>	100,00 %	363 TEUR
Highlight Event & Entertainment AG, Dürdingen (vormals Escor Casinos & Entertainment SA) <i>Eventvermarktung</i>	59,89 % (Vj: 56,95 %)	15.593 TCHF

4. Aktienkapital/Genehmigtes Aktienkapital

Am 1. Juni 2012 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

5. Aktionärsstruktur

Aktionäre mit einem Bestand von über 5 %	31.12. 2012	31.12. 2011
Constantin Medien AG	47,31 %	47,31 %
DWS Investment GmbH	8,25 %*	8,25 %

(* gemäss letztem bestätigten Bestand)

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Konzernleitung sowie ihnen nahestehender Personen sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktionäre (Aktienbestand über 5 %) bekannt.

6. Eigene Anteile (direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften gehalten)

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis CHF	Transaktions- wert TCHF	Reserve für eigene Anteile TCHF
Bestand 1. Januar 2012	1.156.567			8.665
Verkäufe	-	-	-	-
Käufe	-	-	-	-
Bestand 31. Dezember 2012	1.156.567			8.665

7. Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie Aktienbesitz

Vergütung 2012 (TCHF)	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied	Sozialver- sicherung/ Personal- vorsorge	Total
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied (höchste Vergütung)	1.139	323	208	204	1.874
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	1.008	193	161	204	1.566
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	417	155	10	101	683
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-	10	1	11
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Total Verwaltungsräte	2.564	671	589	520	4.344
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	844	228	53	197	1.322
Total Konzernleitung	844	228	53	197	1.322

Vergütung 2011

(TCHF)	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied	Sozialver- sicherung/ Personal- vorsorge	Total
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied (höchste Vergütung)	1.141	291	208	197	1.837
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	1.000	167	172	144	1.483
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	417	135	10	98	660
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-	10	1	11
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	3	53
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	-	-	50	2	52
Total Verwaltungsräte	2.558	593	600	450	4.201
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	837	196	20	190	1.243
Total Konzernleitung	837	196	20	190	1.243

Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen. Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates und die zwei Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Teil ihrer Bar-Vergütung in Abhängigkeit des Aktienkurses der Highlight Communications AG.

Der Stichtag zur Berechnung der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Die variable Vergütung wurde im vierten Quartal 2012 ausbezahlt.

Martin Wagner hat im Geschäftsjahr 2012 eine Vergütung von 100 TCHF als Beratungshonorar für die operative Funktion bei der Highlight Event & Entertainment AG erhalten. Diese Vergütung wird als Basisvergütung ausgewiesen.

Gewisse Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten zusätzlich Vergütungen für ihre Tätigkeiten in verschiedenen Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften. Diese erscheinen unter Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied.

Alle Vergütungen sind in Geld ausbezahlt worden. Es sind keine Aktien an die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder abgegeben worden.

Es wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Geschäftsjahr 2011 keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nahestehenden Personen zugesprochen.

Darlehen und Kredite

Sowohl zum 31. Dezember 2012 als auch zum 31. Dezember 2011 lagen weder gewährte noch ausstehende Darlehen und Kredite an die Verwaltungsratsmitglieder, die Konzernleitungsmitglieder sowie an diejenigen Personen, die den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung nahestehen, vor.

Aktienbesitz

Zum 31. Dezember 2012 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inklusive nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

	2012	2011
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	1.950.000	1.800.000
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	628.715
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	200.000
Dr. Erwin V. Conradi, nicht exekutives Mitglied	177.000	-
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	100.000
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	21.000	-
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	-	-
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	-	-
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	-
Peter von Büren, Managing Director	-	-

8. Risikobeurteilung

Im Rahmen der Risikobeurteilung erarbeitet die Konzernleitung einen in quantifizierbare und nicht-quantifizierbare Risiken gegliederten Risikobericht. Dabei werden bereits in der Vorperiode identifizierte Risiken analysiert, gegebenenfalls nicht mehr relevante gelöscht und neu erkannte Risiken ergänzt. Bei der Risikoerfassung liegt der Fokus auf den gruppenweiten Risiken des Konzerns, unternehmensspezifische Risiken der Tochtergesellschaften werden von deren Management an den Risikomanager des Konzerns gemeldet und fließen in den konsolidierten Risikobericht mit ein.

Bei der Risikobewertung werden quantifizierbare Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und einem monetären Wert bewertet. Nicht quantifizierbare Risiken werden nach qualitativen Ausprägungen eingestuft.

Um die Risiken auf ein für das Unternehmen vertretbares Niveau zu reduzieren, sind von der Konzernleitung entsprechende Massnahmen zur Risikoreduktion einzuleiten und zu überwachen. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung inklusive Steuerung und Überwachung (Massnahmenplan) werden mit dem Verwaltungsrat besprochen und von diesem genehmigt.

Die jährliche Risikobeurteilung wurde von der Konzernleitung am 2. August 2012 durchgeführt und vom Verwaltungsrat am 14. August 2012 genehmigt.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

Highlight Communications AG, Pratteln

Verwendung des verfügbaren Bilanzgewinnes

(TCHF)	2012
Jahresgewinn	30.971
Entnahme aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen	8.033
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	39.004

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Vortrag auf neue Rechnung	30.971
---------------------------	--------

Ausschüttung einer Dividende aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen

Ausrichtung einer Dividende von 0,17 CHF pro Aktie	8.033
	39.004

Die Dividendensumme von 8.033 TCHF erfolgt vollständig aus „Reserven aus Kapitaleinlagen“ und entspricht einer Dividende ohne Verrechnungssteuerabzug von 0,17 CHF pro dividendenberechtigter Aktie.

Die beantragte Dividende umfasst alle ausgegebenen Aktien. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung im Eigenbesitz befindenden Titel sind nicht dividendenberechtigt. Somit ist die Höhe der Auszahlung der Gesamtdividende sowie die Entnahme aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen abhängig von der Anzahl der im Zeitpunkt der Auszahlung gehaltenen eigenen Aktien.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 152 bis 159), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 19. März 2013

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Highlight Communications AG, Pratteln

Konzeption, Redaktion, Design und Produktion:
GFD Finanzkommunikation, Frankfurt am Main

Bildnachweis:

dpa Picture-Alliance, Frankfurt am Main
(Umschlag und Seiten 2/3, 20/21, 26/27,
34/35, 42/43, 46/47, 48, 49, 66/67)

Constantin Film-Gruppe, München
(Umschlag und Seiten 28, 29, 30, 31, 32,
33, 36, 37, 40)

TEAM-Gruppe, Luzern
(Umschlag und Seiten 44, 45)

Highlight Event & Entertainment-Gruppe, Düringen
(Seiten 48, 49)



Termine 2013

Bereich Kino

Filmfestspiele Cannes	15. - 26. Mai
Filmfestspiele Locarno	7. - 17. August
Filmfestspiele Venedig	28. August - 7. September
Filmfestspiele Toronto	5. - 15. September

Bereich Fussball

UEFA Europa League-Finale	15. Mai
UEFA Champions League-Finale	25. Mai

Bereich Musik

Eurovision Song Contest, Halbfinale	14. und 16. Mai
Eurovision Song Contest, Finale	18. Mai
Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker	30. Mai

Bereich Investor Relations

Zwischenberichte	Mai/August/November
Generalversammlung	31. Mai
Deutsches Eigenkapitalforum	11. - 13. November

